



Uran Report 2021

Alles, was Sie über Uran wissen müssen!

Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Blue Sky Uranium, GoviEx Uranium, International Consolidated Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: Uranium Energy. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Blue Sky Uranium, GoviEx Uranium, International Consolidated Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen

im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite www.resource-capital.ch sowie allen Unterwebseiten (wie zum Beispiel www.resource-capital.ch/de) verbreitet werden sowie die Webseite www.resource-capital.ch selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschließlich der Information und stellen ausdrücklich keine Handlungsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kauf- bzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschließlich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börsenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äußersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Invest-

ments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äußerst markteng, weswegen jede Order streng limitiert werden sollte und aufgrund einer häufig besseren Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äußersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschließlich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Versäumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Dar-

stellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikationen der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendwelcher Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Re-

source Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmenseinschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Vorausschauende Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Pro-

duktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angegeben oder vorausgesetzt wurden. Solche Faktoren und Annahmen schließen ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzeugung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererbung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuteten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteignung, der Besitzanspruch des Unternehmens auf die Liegenschaften einschließlich deren Besitz, Zunahme des Wettbewerbs in der Bergbaubranche um

Liegenschaften, Gerätschaften, qualifiziertes Personal und deren Kosten, Risiken hinsichtlich der Unsicherheit der zeitlichen Planung der Ereignisse einschließlich Steigerung der anvisierten Produktionsraten und Währungsschwankungen. Den Aktionären wird zur Vorsicht geraten, sich nicht übermäßig auf die vorausschauenden Informationen zu verlassen. Von Natur aus beinhalten die vorausschauenden Informationen zahlreiche Annahmen, natürliche Risiken und Unsicherheiten, sowohl allgemein als auch spezifisch, die zur Möglichkeit beitragen, dass die Prognosen, Vorhersagen, Projektionen und verschiedene zukünftige Ereignisse nicht eintreten werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch das jeweils betreffende Unternehmen, die jeweils betreffende Aktie oder das jeweilige Wertpapier sind nicht verpflichtet, etwaige vorausschauende Informationen öffentlich auf den neuesten Stand zu bringen oder auf andere Weise zu korrigieren, entweder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Faktoren, die diese Informationen beeinflussen, außer von Gesetzes wegen.

Hinweise gemäß §34b Abs. 1 WpHG in Verbindung mit FinAnV (Deutschland) und gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) sowie Art. 620 bis 771 Obligatorenrecht (Schweiz)

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können für die Vorbereitung, die elektronische Verbreitung und Veröffentlichungen der jeweiligen Publikation sowie für andere Dienstleistungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten beauftragt worden und entgeltlich entlohnt worden sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Einzelne Aussagen zu Finanzinstrumenten, die durch Publikationen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren im Rahmen der darin jeweils angebotenen Charts getroffen werden, sind grundsätzlich keine Handlungsempfehlungen und nicht mit einer Finanzanalyse gleichzusetzen.

Eine Offenlegung zu Wertpapierbeteiligungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren und/oder Entlohnungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren durch das mit der jeweiligen Publikation in Zusammenhang stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltpflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrecht

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt.

Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der www.resource-capital.ch -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des www.resource-capital.ch -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und straf-

bar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Webseite des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Webseite. Die Darstellung dieser Webseite in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig. Bei Zuwiderhandlung bezüglich jeglicher Urheberrechte wird durch die Swiss Resource Capital AG ein Strafverfahren eingeleitet.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin direkt auf der Behördenwebseite www.bafin.de.

Haftungsbeschränkung für Links

Die www.resource-capital.ch – Webseite sowie sämtliche Unterwebseiten und der www.resource-capital.ch – Newsletter sowie sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthalten Verknüpfungen zu Webseiten Dritter ("externe Links"). Diese Webseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Die Swiss Resource Capital AG hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Die Swiss Resource Capital AG hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Webseiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich die Swiss Resource Capital AG die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für die Swiss Resource Capital AG ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links von Webseiten der Swiss Resource Capital AG unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Webseite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Webseiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links auf der Homepage www.resource-capital.ch und ihrer Unterwebseiten sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG gilt: Die Swiss Resource Capital AG distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Webseiten auf der www.resource-capital.ch -Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und im www.resource-capital.ch -Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Inhalte dieser Webseite

Die Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Swiss Resource Capital AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Swiss Resource Capital AG wieder.

Haftungsbeschränkung für Verfügbarkeit der Webseite

Die Swiss Resource Capital AG wird sich bemühen, den Dienst möglichst unterbrechungsfrei zum Abruf anzubieten. Auch bei aller Sorgfalt können aber Ausfallzeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Swiss Resource Capital AG behält sich das Recht vor, ihr Angebot jederzeit zu ändern oder einzustellen.

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der www.resource-capital.ch Webseite und ihrer Unterwebseiten oder im www.resource-capital.ch – Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch die Swiss Resource Capital AG dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der www.resource-capital.ch Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und des www.resource-capital.ch – Newsletters sowie sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und der Swiss Resource Capital AG zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen die Swiss Resource Capital AG.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch – Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.

Bis zu 831 Euro pro Jahr sparen.

Statt *Schwein* gehabt,
heißt es *Clever* gewählt!



Aktien, Derivate, Fonds und ETFs **ab 0 € handeln.**
Alle deutschen Börsen. Kostenloses Online-Depot.

„Da kann keiner der ‚klassischen‘
Anbieter mithalten.“ Quelle: „Finanztest“ 11 / 2020

Jetzt den Testsieger entdecken.
www.smartbroker.de

Inhalt

Disclaimer	02
Inhalt Impressum	07
Vorwort.....	09
57 Millionen Pfund U3O8 Angebotsdefizit in 2020 lassen die Lagerbestände schmelzen, modulare Kleinreaktoren sorgen für zukünftige Nachfrageausweitung.....	10
Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG	21
Interview mit Scott Melbye – Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom	27
Firmenprofile	
Blue Sky Uranium.....	34
GoviEx Uranium.....	38
International Consolidated Uranium	42
Skyharbour Resources.....	46
Uranium Energy.....	50
Uranium Royalty	56

Impressum

Herausgeber
Swiss Resource Capital AG
Poststr. 1
9100 Herisau, Schweiz
Tel : +41 71 354 8501
Fax : +41 71 560 4271
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Redaktion
Jochen Staiger
Tim Rödel

Layout/Design
Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten.
Ein Nachdruck, insbesondere durch
Vervielfältigung auch in elektroni-
scher Form, ist unzulässig.

Redaktionsschluss 30.04.2021

Titelbild: shutterstock.com
Seite 18: NASA
Seite 20: rawpixel

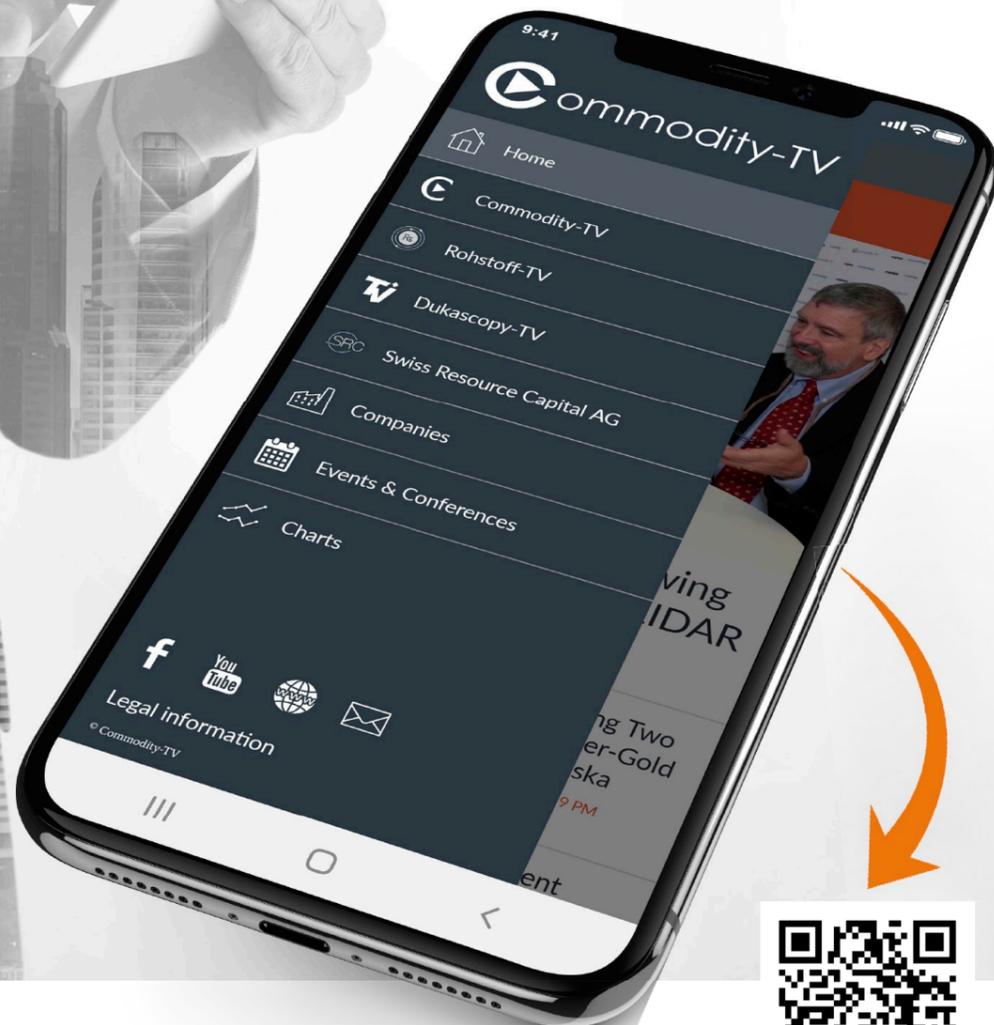
Rückseite:
Bild 1: rawpixel
Bild 2: NASA
Bild 3, 4: flickr.com/photos/nrcgov

Alle Bilder und Grafiken sind, soweit nicht
anders angegeben, von den Unternehmen
zur Verfügung gestellt worden.

Charts vom 12.05.2021
von JS Charts by amCharts



Die Welt der Rohstoffe in einer App!



Kostenloser Download hier:



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- Real-Time-Charts und vieles mehr!

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit diesem Update des Uran Reports 2021 sind wir bereits im fünften Jahr dieser Sonderreportreihe. Uran zeigte zuletzt wieder relative Stärke, was am großen Ungleichgewicht eines sinkenden Angebots und einer gleichzeitigen steigenden Nachfrage festgemacht werden kann. Ohne die emissionslose und zugleich grundlastfähige Kernkraft, die auf dem „Brennstoff“ Uran basiert, werden viele Länder nicht nur ein Riesenproblem in der stabilen Basisenergieversorgung und durch die Elektromobilitätsrevolution ein echtes Stromversorgungsproblem an sich bekommen, sondern das Ziel einer möglichst CO₂-freien Welt komplett aus den Augen verlieren. Der Ausbau der Hybrid- und Vollelektro-Modellpalette schreitet rasant voran und der Aufbau der Ladeinfrastruktur wird in den kommenden Jahren regelrecht explodieren.

Dabei stellt sich die Frage, woher der ganze grüne Strom herkommen soll. Die Kernkraft ist hierbei über viele Jahre die einzige gangbare Lösung, da Sonne und Wind nicht grundlastfähig sind, solange keine adäquat großen Speichermöglichkeiten für Strom aus Erneuerbaren Energieträgern geschaffen werden. Gerade in Deutschland stellt sich diese Frage umso mehr, da man die Kernkraft abschaltet und auch die Kohle verschwinden lässt. Hier lohnt einmal mehr der Blick nach China denn dort wechselt man zu einem ausgewogenen Mix aus Photovoltaik, Wasser- und Windkraft sowie vor allem Kernkraft. China hat begriffen, dass man eine zuverlässige, saubere und günstige Stromversorgung braucht, wobei die Kernkraft die perfekte Lösung dafür darstellt.

Dieser Report soll dem geeigneten Leser einen Überblick über die Uranbranche und die realen Fakten verschaffen sowie über die Energieversorgung weltweit durch Kernkraft.

Die in den vergangenen Jahren erfolgte Schließung vieler großer Uranminen könnte der Zündpunkt für steigende Uranpreise in der Zukunft sein. Nach wie vor fällt das Angebot und die Nachfrage steigt an.

Natürlich stellen wir Ihnen auch einige interessante Unternehmen der Branche vor mit Zahlen und Fakten. Dies ist als Anregung zu verstehen und nicht als Kaufempfehlung da es nur sehr wenige börsennotierte Unternehmen überhaupt noch gibt.

Rohstoffe sind die Basis unseres gesamten wirtschaftlichen Zusammenlebens. Ohne Rohstoffe gibt es keine Produkte, keine technischen Innovationen und kein echtes ökonomisches Leben. Wir brauchen eine verlässliche und konstante Basisenergieversorgung für unsere hoch industrialisierte Welt.

Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierte Menschen umfassend über Metalle, Rohstoffe und verschiedene börsennotierte Bergbauunternehmen zu informieren. Auf unserer Webseite www.resource-capital.ch finden Sie über 30 Unternehmen aus diversen Rohstoffsektoren sowie viele Informationen und Artikel rund ums Thema Rohstoffe.

Mit unseren Spezial Reports wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich haben Sie die Chance sich immer durch unsere beiden Rohstoff-IPTV Kanäle www.Commodity-TV.net & www.Rohstoff-TV.net kostenfrei zu informieren. Für den mobilen Alltag können Sie sich unsere neu entwickelte Commodity-TV App für iPhone und Android auf Ihr Smartphone laden. Hier bekommen Sie Echtzeitcharts, Aktienkurse, Indizes und die neuesten Videos automatisch auf Ihr Mobiltelefon.

Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Spezialreports Uran und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können.

Ihr Jochen Staiger



Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz. Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendant Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.



Tim Rödel ist Manager Newsletter, Threads & Special Reports der SRC AG. Er ist seit über 15 Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitete dabei mehrere Redakteurs- und Chef-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstoffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

57 Millionen Pfund U_3O_8 Angebotsdefizit in 2020 lassen die Lagerbestände schmelzen, modulare Kleinreaktoren sorgen für zukünftige Nachfrageausweitung

57 Millionen Pfund U_3O_8 oder umgerechnet etwa 32,5% der gesamten jährlichen Nachfrage, blieb die weltweite Uranförderung hinter der Nachfrage in 2020 zurück, für 2021 geht man von 47 Millionen Pfund U_3O_8 aus. Das bedeutet, dass der Uransektor allein für 2020 und 2021 ein Angebotsdefizit von mehr als 100 Millionen Pfund U_3O_8 aufweisen wird. Und dennoch verharrt der Uran-Spot-Preis weiterhin auf einem überaus niedrigen Niveau um die 30 US\$ je Pfund. Dies liegt wohl vor allem an hohen Lagerbeständen, die seit der Fukushima-Katastrophe von vor 10 Jahren aufgebaut und noch nicht wieder vollständig aufgebraucht wurden. Bis 2016 förderten Minen weltweit immer neue Rekordmengen, teilweise sogar zu Abbaukosten oberhalb des Spot-Preises. Dass dieses System funktionierte, liegt an der Beschaffungsmethodik des Uranmarkts. Denn zum Spot-Preis werden nur kleinere Mengen gehandelt, die zumeist als Nebenprodukte



Uranpreisentwicklung der letzten 5 Jahre
(Quelle: eigene Darstellung)

beim Abbau ganz anderer Rohstoffe anfallen. Der weitaus größere Teil wird über langjährige Kontrakte gehandelt. Zuletzt versuchten viele Kraftwerksbetreiber ihre Versorgung zum billigen Spot-Preis kurzfristig zu sichern. Angesichts eines überbordenden Angebotsdefizits dürften diese allerdings in Kürze zum Verhandlungstisch zurückkehren und die auslaufenden Verträge (etwa 75% der gesamten Nachfrage werden in Kürze nicht mehr vertraglich gesichert sein) neu

verhandeln. Erste Anzeichen dafür sind bereits erkennbar. Bis dahin kaufen selbst Produzenten, künftige Produzenten sowie ETFs den Spot-Markt leer und erhöhen damit den Druck auf die Versorgungsunternehmen. Zusätzlich dazu schreitet die Entwicklung so genannter „Small Modular Reactors“ (SMR) schnell voran. Dabei handelt es sich um Kernspaltungsreaktoren, die kleiner als herkömmliche Reaktoren sind, in einer Fabrik hergestellt und dann an einen Montageort gebracht werden können. Unter anderem arbeitet auch eine Firma von Microsoft-Gründer Bill Gates an der Umsetzung solcher Reaktoren, von denen einer bereits in Schiffsform im Norden Russlands im Einsatz ist. Dadurch sollte in Zukunft ein gewaltiger Nachfrageschub für Uran entstehen, denn an der Kernkraft als einzigem Grundlast-fähigem, emissionsfreien Energieträger führt die kommenden Jahrzehnte kein Weg vorbei, will man die gesteckten Klimaziele rund um den Globus erreichen.

Die Kernenergie ist momentan der einzige Grundlast-fähige Energieträger, der den Spagat zwischen einem enorm steigenden Strombedarf und sauberer Energieerzeugung schaffen kann! Uran ist dafür unersetzlich!

Der weltweite Energiebedarf hat sich seit Ende der 1980er Jahre vervielfacht. Etwa 10% des gesamten Energiebedarfs weltweit wird aktuell aus der Atomkraft gedeckt. Noch immer werden jedoch vor allem fossile Brennstoffe wie etwa Kohle und Rohöl zur Energieerzeugung verbrannt. Die zunehmende Forderung nach einer Reduzierung von CO_2 -Emissionen und das immer stärker spürbare Phänomen der „Klimaerwärmung“ veranlassen vor allem Energie-schluckende Industrienationen und aufstrebende Schwellenländer ihre Energieeffizienz zu steigern und ihren CO_2 -Haushalt zu verbessern. Der zweite wichtige Punkt ist die anlaufende Elektrorevolution, die uns in wenigen Jahren

Grundlastfähigkeit, was ist das?

Als Grundlastfähigkeit wird die Fähigkeit eines Kraftwerks zur kontinuierlichen, zuverlässigen Bereitstellung von elektrischer Energie bezeichnet. Dazu zählen Kernkraftwerke, Kohlekraftwerke, Gaskraftwerke, Ölkraftwerke sowie mit Ersatzbrennstoffen befeuerte Dampfkraftwerke. Auch Blockheizkraftwerke, Biomasse- und Biogaskraftwerke können unter bestimmten Voraussetzungen grundlastfähig sein, allerdings müssen dazu ebenfalls fossile oder nachwachsende Rohstoffe verfeuert werden. Die einzige Grundlast-fähige Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie ist die mittels Wasserkraftwerke, allerdings muss dafür häufig ein großer Eingriff in die Natur erfolgen. Nicht grundlastfähig sind aufgrund ihrer oftmals stark schwankenden Erzeugung und damit Einspeisung Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

nicht nur zu fast 100% elektrisch fortbewegen lässt, sondern gleichzeitig auch einen gewaltigen, zusätzlichen Nachfrageschub nach sauberer Energie mit sich bringen wird. Schätzungen gehen dabei von einem Mehrbedarf an Strom in Höhe von 200% im Vergleich zu 2020 aus.

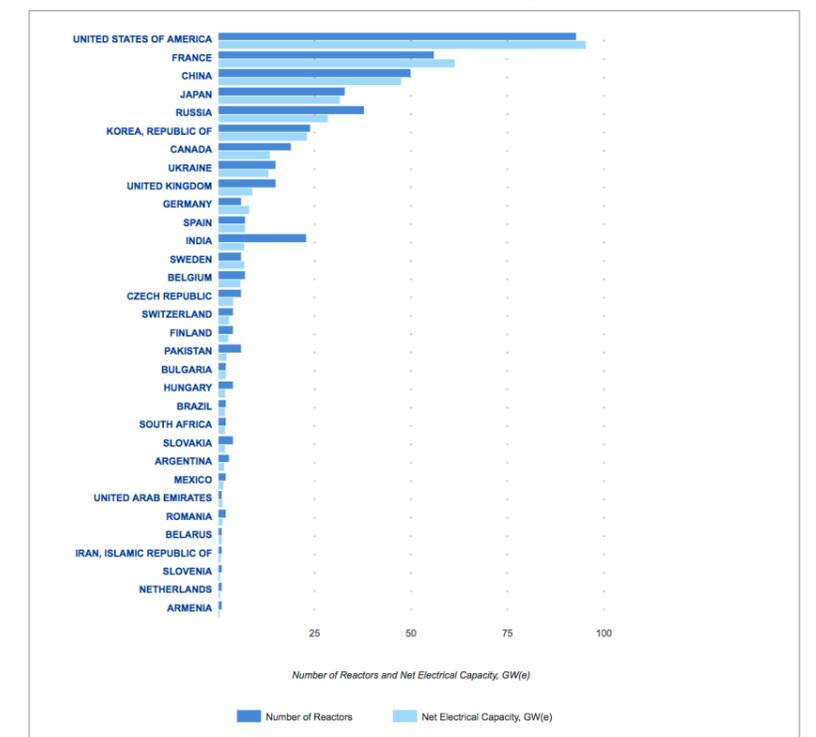
Mit dem Verbrennen von Kohle und Öl lässt sich beides gleichzeitig nicht erreichen. Die Alternative sind Erneuerbare Energien, die aber einen enormen Zeit- und Kosten-Aufwand benötigen und zudem ohne noch fehlende größere Stromspeichermöglichkeiten nicht annähernd Grundlast-fähig sind oder eben die Kernkraft, die sehr viel Energie CO_2 -neutral zur Verfügung stellen kann. Diese Möglichkeit der schnellen und nahezu sauberen Energiegewinnung haben nicht nur Klimaschützer wie Bill Gates oder Greta Thunberg, sondern viele Länder weltweit längst erkannt und forcieren nun den Bau neuer Kernkraftanlagen.

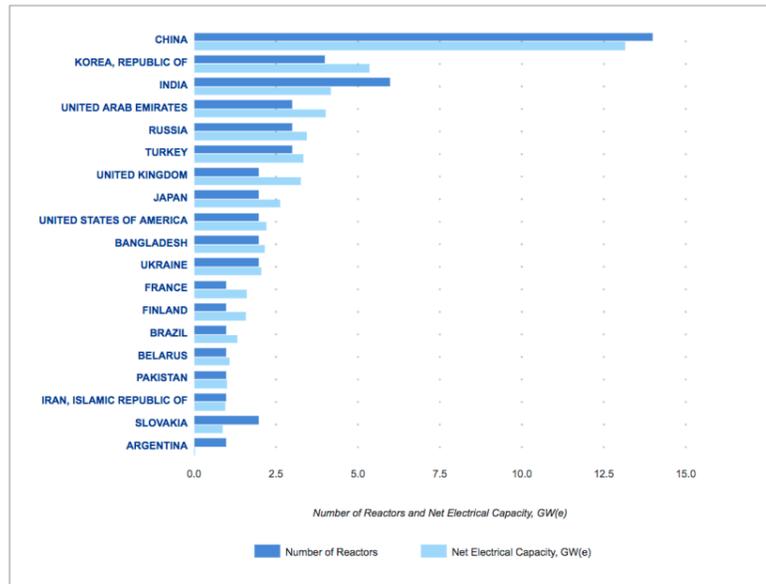
Die Zahl der weltweiten Kernkraftreaktoren hat ein Rekordniveau erreicht

Trotzdem man spätestens seit der Tschernobyl-Katastrophe und noch mehr nach den Ereignissen um die Atomanlagen im japanischen Fukushima Front gegen die Kernkraft gemacht hat, befindet sich die Anzahl der

weltweiten Anlagen schon jetzt auf einem Rekordstand. 31 Länder betreiben aktuell (Stand April 2021) 444 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 394 Gigawatt. Allein seit Anfang 2021 kamen zwei weitere Reaktoren hinzu, für zwei weitere war Baubeginn.

Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau) und der Elektrischen Nettoleistung (hellblau).
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)





Die aktuell führende Kernkraftnation mit 94 in Betrieb befindlichen Reaktoren sind die USA. Doch gerade aufstrebende Schwellenländer wie China und Indien benötigen immer mehr Energie und richten ihren Fokus bereits seit geraumer Zeit auf einen massiven Ausbau ihrer Kernkraft-Kapazitäten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich aktuell 52 weitere Kernreaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 54,5 Gigawatt in Bau befinden. Für rund 120 zusätzliche sind die Planungen bereits abgeschlossen und mehr als 300 weitere sind in Planung.

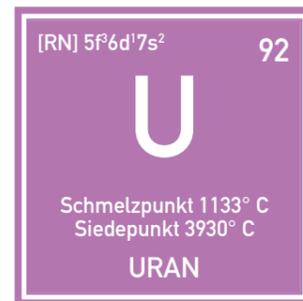
Übersicht, der sich aktuell in Bau befindlichen Reaktoren (blau) und der entsprechenden elektrischen Nettoleistung (hellblau) je Land (Quelle: www.iaea.org/PRIS)

Uran Basiswissen

Uran ist eines von nur zwei Elementen, bei denen Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind

Uran ist benannt nach dem Planeten Uranus und ein chemisches Element mit dem Elementsymbol U und der Ordnungszahl 92. Es handelt sich bei Uran um ein Metall, dessen sämtliche Isotope radioaktiv sind. Natürlich in Mineralen auftretendes Uran besteht zu etwa 99,3% aus dem Isotop ²³⁸U und zu 0,7% aus ²³⁵U.

Das Uranisotop ²³⁵U ist durch thermische Neutronen spaltbar und damit neben dem äußerst seltenen Plutonium-Isotop ²³⁹Pu das einzige bekannte natürlich vorkommende Nuklid, mit dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind. Aus diesem Grund findet es Verwendung als Primärenergieträger in Kernkraftwerken und Kernwaffen.



Vorkommen

Uran kommt nicht gediegen in der Natur vor, sondern stets in sauerstoffhaltigen Mineralen. Es gibt insgesamt rund 230 Uranminerale, die lokal von wirtschaftlicher Bedeutung sein können.

Es gibt eine große Spannweite von Uranlagerstätten von magmatischen hydrothermalen bis zu sedimentären Typen.

Die höchsten Urangelhalte werden in Diskordanz-gebundenen Lagerstätten mit durchschnittlichen Urangelhalten von 0,3 bis 20 % erreicht. Die höchsten Grade betragen über 70% U₃O₈!

Die größten Uranerz-Reserven liegen nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den USA, Niger, Australien, Kasachstan, Namibia, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, Ukraine und Usbekistan.

Uranförderung

Bei der Uranförderung werden im Grunde genommen zwei Verfahren unterschieden: Die konventionelle Förderung und die Gewinnung mittels In-Situ-Laugung beziehungsweise In-situ-recovery (ISR). Die exakte Gewinnungsmethode hängt von den Eigenschaften des Erzkörpers, wie Tiefe, Form, Erzgehalt, Tektonik, Art des Nebengesteins und anderen Faktoren ab.

Konventionelle Förderung

Der überwiegende Teil des Urans wird im Tiefbau gewonnen. Die Lagerstätten werden über Schächte, Stollen, Rampen oder Wendeln erschlossen. Probleme stellen häufig das eindringende Grubenwasser sowie die so genannte Bewetterung (technische Maßnahmen zur Versorgung von Bergwerken mit frischer Luft) dar. Die exakte Abbaumethode wird nach den Eigenschaften der Lagerstätte gewählt. Vor allem die Form der Erzkörper sowie die Verteilung des Urans darin sind ausschlaggebend. Im Tiefbau lässt sich ein Erzkörper gezielt abbauen, wodurch viel weniger Abraum als im Tagebau anfällt.

Oberflächennahe oder sehr große Erzkörper werden bevorzugt im Tagebau gewonnen. Dies ermöglicht den Einsatz kostengünstiger Großtechnik. Moderne Tagebaue können wenige Meter bis über 1.000 Meter tief sein so-

wie einige Kilometer Durchmesser erreichen. Beim Tagebau fallen oftmals große Mengen an Abraum an. Wie im Tiefbau müssen auch für einen Tagebau gegebenenfalls große Mengen Wasser gehoben werden, allerdings stellt die Bewetterung ein weniger großes Problem dar.

ISR-Förderung

Bei der ISR-Methode werden mit Hilfe so genannter Injection Wells, also einer Art Einspritz-Schächten, Wasser und geringe Mengen von CO₂ und Sauerstoff in die Sandsteinschichten eingebracht, das Uran herausgelöst und mit Hilfe so genannter Recovery Wells (Rückgewinnungs-Schächte) wieder an die Oberfläche zur weiteren Verarbeitung gepumpt. Das ganze Verfahren findet also komplett unterirdisch statt. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen somit auf der Hand: es müssen keine größeren Erdbewegungen wie beim Open-Pit Betrieb durchgeführt werden, es entstehen keine Abraumhalden oder Ablaufbecken für Schwermetalle und Cyanide. An der Oberfläche sind lediglich die Wells sichtbar, die Flächen um die Wells herum können weiter ohne Einschränkungen landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Das ISR-Verfahren macht auch Depots mit niedrigen Graden wirtschaftlich abbaubar, die Kapitalkosten für die Minenentwicklung werden stark reduziert. Das ganze Verfahren ist darüber hinaus mit einem Minimum an Arbeitskräften durchzuführen, was auch die operativen Kosten drastisch senkt. Laut einer Studie der World Nuclear Association stammten zuletzt 25% des außerhalb Kasachstan geförderten Urans aus ISR-Minen.

Insgesamt wurden 2020 rund 175 Millionen Pfund U₃O₈ nachgefragt, was in etwa auch der Vorjahresnachfrage entsprach.

Die aktuelle Nachfrage-Situation

Die USA wollen die Kernkraft wieder ankurbeln

Die USA besitzen mit 94 Reaktoren die mit Abstand größte aktive Kernkraftwerksflotte weltweit. Dennoch droht den USA ein Kollaps bei der Energieversorgung. Noch immer sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Strom weltweit. Und der Energiehunger der Amerikaner wird immer größer. Viele der noch aus den 1950er und 1960er Jahren stammenden Kohlekraftwerke arbeiten ineffizient und unwirtschaftlich. Sie müssen eher früher als später vom Netz genommen werden. Der Stromverbrauch steigt hingegen kontinuierlich an. So bleibt den USA nichts anderes übrig, als die Anzahl ihrer Kernreaktoren in den kommenden Jahren zu erhöhen. Dementsprechend ist der Ausbau der Kernkraftwerksflotte auch Teil des, von Präsident Biden angestoßenen „Green New Deal“, der das Land in Richtung CO₂-Neutralität führen soll. Neben dem Ausbau von Wind- und Solarenergie steht die Kernkraft dabei an oberster Stelle.

In den vergangenen Jahren wurde für mehr als 60 US-amerikanische Kernreaktoren ein Antrag auf eine Laufzeitverlängerung auf 60 Jahre Gesamtbetriebszeit gestellt. Hinzu kommen etwa 40 Anträge auf den Bau neuer Kernkraftanlagen. Bis jetzt befinden sich allerdings nur 2 Anlagen in Bau, weitere 20 befinden sich in der konkreten Planungsphase.

China gibt beim Reaktorenbau Vollgas

Seit mehreren Jahren ist es das Riesenreich China, das beim Bau von Kernkraftwerken das Tempo vorgibt. 50 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von 47,5 Gigawatt betreibt das Reich der Mitte, in dem bislang vor allem Kohle zur Stromerzeugung verbraucht wurde. Davon wurden allein 11 neue Reaktoren seit Anfang 2018 in Betrieb genommen. Der Kernkraftausbau in China ist also enorm und erfolgt in atemberau-

bender Geschwindigkeit! Es ist damit zu rechnen, dass das Reich der Mitte in wenigen Jahren Frankreich als aktuelle Nummer zwei bei der Kernkraft ablösen wird.

Die chinesische Regierung plant in den kommenden 15 Jahren den Bau von mehr als 80 neuen Kernreaktoren und bis 2050 von über 230 neuen Kernreaktoren. Bis 2030 sollen insgesamt 110 Reaktoren am Netz sein, womit man dann die USA als bisherigen Spitzenreiter abgelöst haben wird. Insgesamt befinden sich aktuell 14 Kernreaktoren in der Bauphase, mehr als in jedem anderen Land.

Indien weitet Nuklearprogramm massiv aus

Indien geht einen ähnlichen Weg. Der zweit-bevölkerungsreichste Staat der Erde plant, seine nukleare Energie-Kapazität um 70 Gigawatt auszubauen.

Aktuell laufen insgesamt 23 indische Kernreaktoren unter Volllast (7 Gigawatt). Einer davon kam erst kürzlich neu ans Netz.

Aktuell befinden sich in Indien 6 Kernreaktoren im Bau, bis 2050 sollen weitere 40 folgen.

Russland mit steigender Nuklear-Kapazität

Russland hat ebenfalls einen massiven Ausbau seiner Kernkraftanlagen angekündigt. Das Land betreibt aktuell 38 Kernreaktoren mit etwa 28,5 Gigawatt. 3 Anlagen befinden sich in der Bauphase. Darüber hinaus plant Russland den Bau von über 40 weiteren Atomkraftwerken, die den Anteil der Kernenergie am russischen Energiemix von derzeit 15% auf über 20% erhöhen sollen.

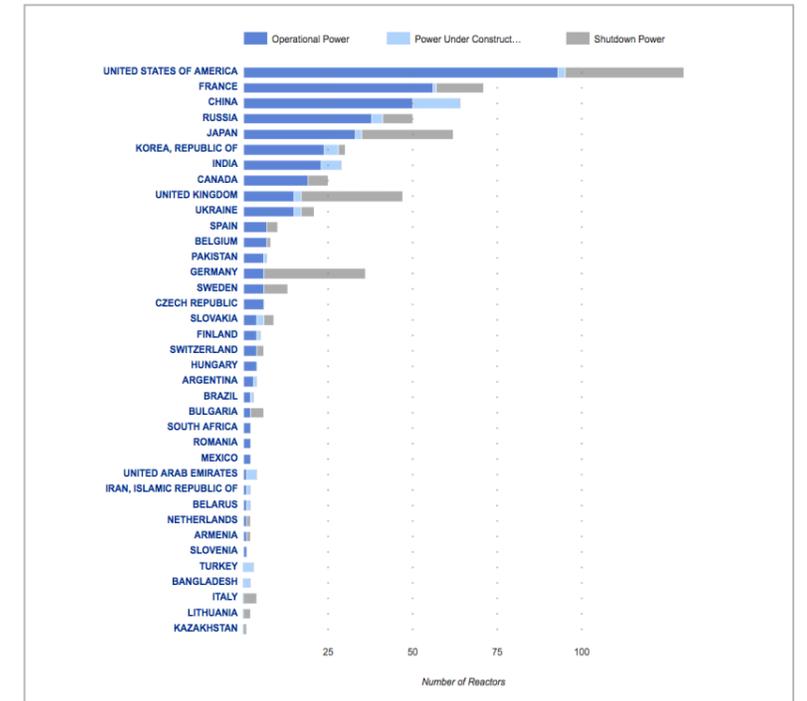
Steigender weltweiter Ausbau der Kernenergie

Neben den 31 Nationen, die bereits Kernreaktoren am Netz haben planen weitere 17 Staaten, Kernkraftwerke zu installieren. Darunter

befinden sich unter anderem Ägypten, Jordanien, die Türkei und Indonesien. Anfang März 2020 trat mit den Vereinigten Arabischen Emiraten die 31. Nation in die Kernenergieproduktion ein. Dort sind weitere 3 Reaktoren in Bau. Südkorea hat aktuell 4 Anlagen in Bau.

Langfristige Lieferverträge laufen in Kürze aus

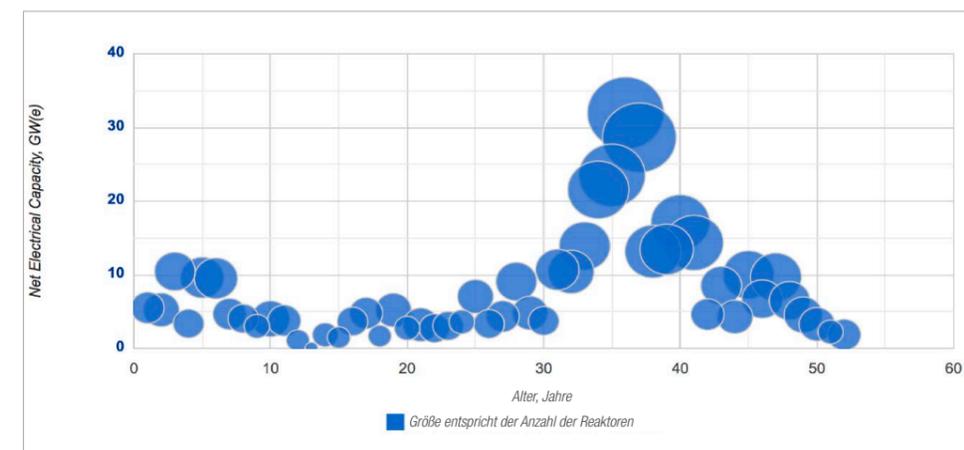
Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten von etwa 8 bis 10 Jahren eingelassen haben. Einerseits laufen diese alten Verträge aus, andererseits haben sich die Anlagenbetreiber aber auch noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert. Die Termingeschäfte der Anlagenbetreiber sind daher stark rückläufig, und somit steigen auch die Bedarfsmengen, für die noch keine vertragliche Verpflichtung vorliegt, die jedoch in Zukunft vertraglich abgesichert werden müssen. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden 10 Jahren erwartungsgemäß bei über einer Milliarde Pfund U₃O₈ liegen. Gleichzeitig sind mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig



Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau), den aktuell abgeschalteten Reaktoren (grau) und den in Bau befindlichen Reaktoren (hellblau).

Quelle: www.iaea.org/PRIS

gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher nun vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf tätigkeit zu erkennen.



Übersicht zum Alter der aktuell laufenden Reaktoren. Viele werden in den kommenden Jahren durch leistungsstärkere ersetzt werden (müssen).

Quelle: www.iaea.org/PRIS

Die aktuelle Angebots-Situation

Uran-Förderung ist stark rückläufig

2020 wurden rund 118 Millionen Pfund U_3O_8 als primäres Uran aus weltweiten Minen gefördert. Das war bedeutend weniger als zum Peak im Jahr 2016, wo noch 162 Millionen Pfund U_3O_8 produziert wurden.

Die Angebotsseite befindet sich gerade im Uran-Sektor im Umbruch. Die Sekundärversorgung aus abgerüsteten Atombeständen Russlands verliert immer mehr an Bedeutung. Während 2006 noch 37% des Bedarfs aus abgerüsteten Atomwaffen gedeckt wurden, sind es jetzt gerade einmal noch rund 3%.

Vorkommen sind stabil – Zu höheren Uranpreisen besteht eine akzeptable Reichweite

Experten gehen bei einem Marktpreis von 40 US\$ je Pfund Uran von knapp 715.000 Tonnen an wirtschaftlich förderbarem Uran aus. Bei einem jährlichen Verbrauch von aktuell etwa 68.000 Tonnen Uran würden diese Vorkommen also gerade einmal 10,5 Jahre lang ausreichen, sofern der Marktpreis dafür in diesem Zeitraum konstant bei mindestens 40 US\$ liegen und die Nachfrage ebenfalls konstant bleiben würde. Diese wird aber zwangsläufig ansteigen.

Sofern der Marktpreis für Uran steigen und Förderkosten von 80 US\$ je Pfund Uran rechtfertigen würde, könnte man etwa 1,28 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich abbauen. Reichweite bei heutigem Verbrauch: 19 Jahre. Stünde der Uran-Preis bei 130 US\$ je Pfund könnten etwa 3,86 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich gefördert werden. Die bekannten Vorräte würden beim aktuellen Verbrauch dann etwa 56 Jahre lang ausreichen.

Ehemalige Fördernationen kämpfen mit schwachen Uran-Preisen

Die etablierten Uran-Fördernationen Australien, Kanada, Russland und Niger hatten schon vor der Corona-Krise Probleme ihre Produktion weiter auszubauen. Alle vier Länder zusammen produzierten im Jahr 2019 knapp 19.445 Tonnen Uran. 2009 waren es noch

28.000 Tonnen Uran. Teilweise wurden Minen aufgrund des schwachen Uran-Spot-Preises oder mangels weiterer Verfügbarkeit von Reserven (wie zuletzt in den Minen Cominak und Ranger) stillgelegt.

US-amerikanische Uran-Förderung nicht mehr existent

Die Uran-Industrie der USA ist nur noch ein Schatten vergangener Tage. In den letzten 45 Jahren wurde praktisch nichts in die Erschließung neuer Vorkommen investiert und nahezu 95% des benötigten Urans aus den Abrüstungsprogrammen gewonnen. Die US-amerikanischen Kernreaktoren verbrauchen schon jetzt etwa 21.000 Tonnen Uran jährlich. Eine Erhöhung der Kapazitäten würde dementsprechend auch eine Erhöhung der benötigten Menge an Uran bedingen. Die World Nuclear Association (WNA) rechnet damit, dass 2035 allein in den USA jährlich etwa 40.000 Tonnen Uran benötigt werden. Selbst zu den Hochzeiten der US-amerikanischen Uran-Produktion in den 1960er und 1970er Jahren hätte man eine derartige Menge nicht aus eigenen Anlagen fördern können. So erreichte die US-amerikanische Uran-Produktion ihren bisherigen Hochpunkt 1980. Damals wurden etwa 29.000 Tonnen Uran aus dem Boden geholt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden vor allem abgerüstete Atomwaffen zur wichtigsten Quelle für den US-amerikanischen Uranbedarf. Dies führte zu einem Rückgang der amerikanischen Uranproduktion auf zuletzt unter 500 Tonnen Uran jährlich. Als unmittelbare Folge daraus wurde ein Großteil der Infrastruktur und der genehmigten Produktionsanlagen einfach geschlossen oder komplett abgebaut. Aktuell existieren nur noch einige wenige Minen in Texas, Arizona und Wyoming, die allerdings zum Großteil stillgelegt sind.

Kasachstan – die neue Uran-Supermacht

Während nahezu alle etablierten Uran-Produzenten Schwierigkeiten beim Wieder-Aufbau beziehungsweise bei der Erweiterung ihrer

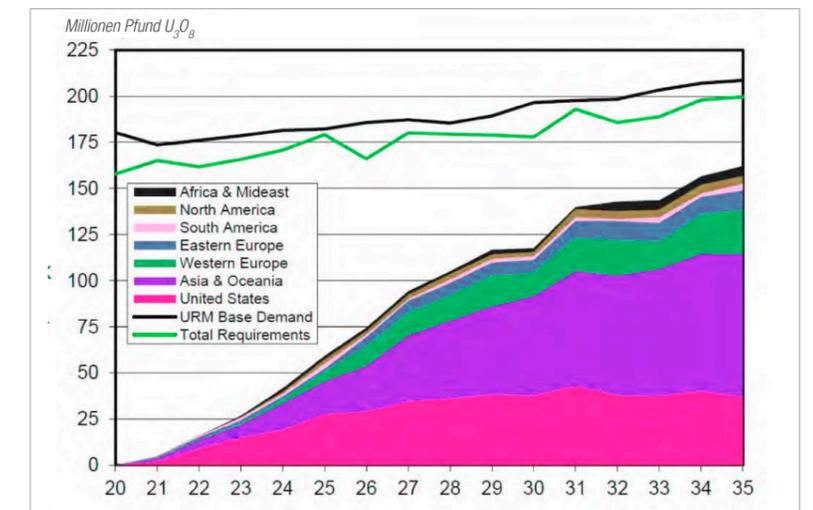
Uran-Produktion haben, hat sich mittlerweile eine Region an allen anderen Ländern vorbei an die Spitze der Uran-Förderung geschoben: Zentral-Asien. Dort konnte in den letzten zehn Jahren vor allem Kasachstan seine Uran-Förderung vervielfachen. So stieg die Uran-Produktion der ehemaligen Sowjetrepublik von 2000 bis 2019 von 1.870 auf über 22.808 Tonnen. Damit zog Kasachstan 2009 auch am bisherigen Spitzenreiter Kanada vorbei und ist jetzt für rund 41,6% der gesamten weltweiten Uran-Förderung zuständig.

Massive Produktionskürzungen zur Preisstabilisierung

Obwohl Kasachstan zu den Nationen gehört, die aktuell am kostengünstigsten Uran abbauen können, ist das Land längst nicht mehr bereit, seine Uran-Vorkommen zu absoluten Tiefstpreisen zu verschleudern. So gab der staatliche Konzern Kazatomprom Anfang 2017 bekannt, dass man die eigene Uranförderung in 2017 um mindestens 20% kürzen wird. Im Mai 2018 kündigte Kazatomprom weitere Produktionskürzungen an. Zusätzlich dazu musste die Produktion Corona-bedingt weiter heruntergefahren werden.

Doch Kazatomprom ist nicht der einzige Uranförderer, der angesichts des schwachen Uranpreises auf Produktionskürzungen setzte. So kündigte auch der Uran-Major Cameco entsprechende Produktionskürzungen an und schloss seine Mine McArthur River sowie die Anlagen auf Key Lake im Januar 2018 auf unbestimmte Zeit. Auch die Mine Rabbit Lake wurde geschlossen, beide zählen zu den zehn größten Uranminen weltweit. McArthur River war die Mine mit der zweithöchsten Uranförderung und den höchsten Graden weltweit. Mit der einstweiligen Schließung wurden mit einem Schlag 10% der gesamten Weltförderung vom Markt genommen. Außerdem tritt Cameco seit geraumer Zeit selbst als Uran Käufer auf, um langfristige, höher dotierte Lieferverträge mit entsprechenden Uranmengen zum Spot-Preis zu bedienen. Seit 2017 reduzierte Kazatomprom seine Uranförderung um etwa 15% und Kanada um etwa 45%. Weiterhin schloss Cameco seine Mine Cigar Lake im März 2020 wegen Corona

für ein Jahr. Zusätzlich musste Oranos Aufbereitungsanlage McClean Lake ebenso schließen. Hinzu kommen Schließungen in Moab Khotseng in Südafrika und in den, in chinesischem Besitz befindlichen Bergwerken Husab und Rössing in Namibia, um nur die wichtigsten zu nennen. Der Spot-Markt, dessen Angebot sich hauptsächlich durch Uran, welches als Beiprodukt in anderen Minen gefördert wird, zusammensetzt, verzeichnete zuletzt auch einen Angebotsrückgang durch diverse Minenschließungen.



Ungedeckter Versorgungsbedarf
(Grafik: eigene Darstellung)

Riesige Angebotslücke war schon vor Corona vorhanden

Bereits vor der Corona-Pandemie betrug das Angebotsdefizit etwa 40 Millionen Pfund Uran pro Jahr. 2020 betrug das Angebotsdefizit etwa 57 Millionen Pfund U_3O_8 , was knapp ein Drittel der weltweiten Jahresnachfrage entspricht. Der aktuelle Bedarf wird also zum Großteil aus Lagerbeständen gedeckt, die damit rasch zur Neige gehen. Eine Angebotslücke besteht de facto bereits seit 2017. So liegt der Verbrauch auf dem aktuellen Stand von 444 Kernreaktoren weltweit bei etwa 175 Millionen Pfund U_3O_8 , wovon lediglich circa 118 Millionen Pfund durch die weltweite Uran-Förderung abgedeckt werden (ohne Sondereffekt Corona).

Ein Blick in die Zukunft

Zukünftiges Angebotsdefizit zum aktuellen Spot-Preis nahezu unvermeidlich

Die Internationale Atomenergieorganisation (IAEA) schätzt, dass der weltweite Uran-Bedarf durch den Neubau von Kernkraftwerken im Jahr 2030 auf bis zu 300 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr ansteigen wird. Für 2021 wird eine Angebotslücke von 47 Millionen Pfund U_3O_8 geschätzt.

Fakt ist, dass die augenscheinlich günstigste und einzig grundlastfähige CO_2 -freie Art der Strom-Erzeugung nur dann weiter genutzt werden kann, wenn der Markt-Preis für das Ausgangs-Produkt Uran wieder ansteigt. Auch bei Uran regeln die Nachfrage und das Angebot den Markt-Preis. Sofern der Markt-Preis jedoch keine wirtschaftliche Förderung mehr zulässt, muss und wird dieser zwangsläufig steigen. Im Falle von Uran kommt noch hinzu, dass auch die Nachfrage durch den Bau mehrerer hundert neuer Kernreaktoren stark ansteigen wird, sodass der Markt-Preis quasi doppelt profitiert. Und damit natürlich auch diejenigen Anleger, die rechtzeitig genug diesen Trend erkannt haben.



Das zusammengebaute Kilopower-Experiment, eingeschlossen in einer Vakuumkammer im Glenn Research Center der NASA.
(Quelle: NASA)

Hoher Bedarfsanteil ist bis dato ungedeckt

Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei über einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Dabei werden mehr als 80% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert sein. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher schon jetzt vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf tätigkeit zu erkennen.

Modulare Kleinreaktoren könnten zu Nachfragetreibern werden

Ein weiterer Wachstumsmarkt für Uran entsteht aktuell durch modulare Kleinreaktoren, so genannte SMRs. Dabei handelt es sich um kleine 50-100 Megawatt-Einheiten, die modular in einer Fabrik gebaut und zum späteren Einsatzort gebracht werden können. Diese skalierbaren Einheiten können kohlenstofffreie Vorteile bieten, während sie bei den Kosten mit billigem Erdgas oder Diesel konkurrieren und aufgrund ihrer lastabhängigen Eigenschaften und ihres emissionsfreien Betriebs mit netzintensiven erneuerbaren Energien koexistieren können. Die einzelnen SMR-Einheiten haben eine Leistung von unter 100 Megawatt und können ohne Brennstoffumladung 3 bis 5 Jahre betrieben werden – ohne Unterbrechung. Sie sind den Kompaktreaktoren sehr ähnlich, die seit den 1950er Jahren Flugzeugträger und U-Boote sicher mit Strom versorgen, und können ideal für kleinere Netze, Inselstaaten oder abgelegene Standorte (einschließlich Bergbau und Militärbasen) vermarktet werden. In Großbritannien, Kanada und den Vereinigten Staaten wurden sehr bedeutende Fortschritte bei der staatlichen Unterstützung dieser innovativen, kohlenstofffreien Energiequellen erzielt, wobei mehrere Projekte und Entwürfe im Jahr 2021 vorangetrieben werden. Unter anderem arbeitet auch Microsoft-Gründer Bill Gates mit einer seiner Firmen an der Entwicklung derar-

tiger Kleinreaktoren. Ein bereits bestehendes Beispiel für ein solches Kraftwerk ist die Akademie Lomonossow, die Russland 2019 als schwimmendes Kraftwerk im Norden Sibiriens in Dienst stellte.

Ein riesiger Markt, der in Zukunft die Urannachfrage in die Höhe schnellen lassen könnte.

USA bauen strategische Reserve auf ...

Die USA arbeiten ebenso an der Umsetzung der SMR-Technik. Zuerst versucht das Land jedoch unabhängiger von den immens hohen Uranimporten, vornehmlich aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zu werden. Dazu genehmigte der US-Kongress ein Budget, welches über die kommenden 10 Jahre jährlich 150 Millionen US\$ zur Schaffung einer strategischen Uranreserve bereitstellt. Diese Reserve soll gänzlich aus Uran aus US-Minen stammen.

Die wichtigsten Beschlüsse dazu lauteten:

- ▶ US-Käufe von 17-19 Millionen Pfund U_3O_8 , beginnend im Jahr 2021 (zunächst mit 75 Millionen US\$) von inländischen Produzenten auf der Grundlage eines Ausschreibungsverfahrens. Spätere Unterstützung wird über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren als notwendig erachtet, um den Marktanteil wiederherzustellen.
- ▶ Straffung der Regulierungsreform und des Zugangs zu Land für die Urangewinnung.
- ▶ Unterstützung der Bemühungen des Handelsministeriums um die Verlängerung des russischen Suspendierungsabkommens zum Schutz vor künftigem Uran-Dumping auf dem US-Markt.
- ▶ Befähigung der Nuklearaufsichtskommission, die Einfuhr von Kernbrennstoff, der in Russland oder China aus Gründen der nationalen Sicherheit hergestellt wurde, zu verweigern.

▶ Einrichtung einer nuklear-industriellen Basisstruktur analog zur verteidigungsindustriellen Basis.

▶ Finanzierung fortschrittlicher Wasseraufbereitungstechnologie für den Uranbergbau und die In-situ-Rückgewinnung.

▶ Steigerung der Effizienz der Exportprozesse und Annahme von 123 Abkommen zur Erschließung neuer Märkte für den Export von ziviler US-Kerntechnik, Materialien und Kernbrennstoff.

Damit kommt die US-Regierung den heimischen Minenbetreibern ein Stück weit entgegen und versucht somit die heimische Förderung wieder anzukurbeln. Es wird erwartet, dass US-Förderer im Schnitt mindestens einen Uranpreis von 50 bis 60 US\$ je Pfund benötigen, um nachhaltig fördern zu können. Aktuell können wohl lediglich die Unternehmen Energy Fuels, Uranium Energy, Ur-Energy und Cameco ihre Minenprojekte wieder anfahren, wobei Cameco schon angekündigt hat, dass dies aktuell nicht dem Unternehmensinteresse entspricht.

... und reduziert Uranimporte aus Russland

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen unterzeichnete US-Präsident Trump im September 2020 eine Änderung des Abkommens zur Aussetzung der Antidumpinguntersuchung des US-Handelsministeriums über Uran aus der Russischen Föderation, die die Abhängigkeit Amerikas von russischen Natururankonzentrationen um bis zu 75% gegenüber früheren Niveaus reduziert. Das Abkommen sollte Ende 2020 auslaufen und erlaubte die Einfuhr von etwa 20% des Bedarfs an schwach angereichertem Uran in die USA aus Russland. Das US-Handelsministerium stellte fest, dass die Natururan- und Konversionskomponenten etwa 7% des US-Anreicherungsbedarfs und ab 2026 nicht mehr als 5% betragen werden. Dies bedeutet eine Verringerung der russischen Natururanimporte um bis zu 75% gegenüber den früheren Grenzwerten. Im Zusammenhang damit,

dass die USA jährlich etwa 47 Millionen Pfund U_3O_8 verbrauchen, reduziert das parahierte Abkommen den jährlichen Grenzwert für Natururan-Komponenten von etwa 9,4 Millionen Pfund russischem U_3O_8 auf weniger als 2,4 Millionen Pfund.

Uran-ETFs und Uran-Unternehmen bringen Spot-Preis zum Steigen + Sprott steigt mit ein

Erst jüngst kamen mehrere weitere, starke Marktakteure hinzu, die sich mittlerweile am Spot-Markt zum kleinen Preis U_3O_8 sichern, das zumeist aus Minen stammt, wo Uran als Bei-Produkt anfällt. Neben Cameco, das mittlerweile als Käufer auftritt, konnten auch Uranium Participation Corp. und Yellow Cake Plc. größere Mengen Uran aufkaufen. Yellow Cake nutzte seine Einnahmen aus dem Börsengang in Höhe von 200 Millionen US\$ für den Kauf von 8,4 Millionen Pfund U_3O_8 von Kazatomprom mit der Option, 9 Jahre lang Uran für weitere 100 Millionen US\$ pro Jahr zu erwerben. Dies nimmt immensen Druck vom Uran-Spot-Preis und baut zudem Druck auf die Energieversorger auf, ihre auslaufen-

den Verträge zu verlängern. Weiterhin kaufen auch Uran-Unternehmen wie Uranium Energy, Denison Mines und Boss Energy physisches Uran, um im Falle einer baldigen Produktionsaufnahme flexibel agieren und Lieferverträge erfüllen zu können. Aufhören ließ zuletzt auch die Nachricht, dass Sprott Asset Management Uranium Participation übernahm und damit den Sprott Physical Uranium Trust formte.

Die besten Uranaktien versprechen Vervielfachungs-Potenzial!

Die aktuelle Situation eines viel zu niedrigen und nicht die Realität widerspiegelnden Uran-Spot-Preises plus das zukünftig zu erwartende, massive Angebotsdefizit haben wir zum Anlass genommen, Ihnen aussichtsreiche Uran-Aktien kompakt zusammenzufassen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Entwicklungsgesellschaften mit äußerst aussichtsreichen Projekten, da diese neben der eigentlichen Aufwertung durch einen höheren Uran-Spot-Preis in dem Zusammenhang auch noch eine hohe Übernahme-Chance bieten.



(Quelle: rawpixel)

Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG

Herr Dr. Schärer, über die letzten Monate ist am Uranmarkt eine zweigleisige Marktentwicklung zu beobachten. Während sich im physischen Uranmarkt preislich wenig bewegt, haben Uranaktien recht dynamisch zugelegt. Was sind die Gründe für diese differenziert ablaufende Markterholung?

Als wesentliche Antriebskräfte hinter der guten Kursentwicklung der Uranaktien sehe ich die deutlich verbesserte Investorenstimmung und die sektorspezifische Marktstruktur. Rohstoffwerte haben generell aufgrund verbesserter Konjunkturaussichten von Portfolioumschichtungen profitiert. Das hat auch den Aktien aus dem Uransektor geholfen. Zudem hat sich im Rahmen der global geführten Klimadebatte die Wahrnehmung der Atomkraft verändert. Gemäß den Zielen des Pariser Klimaabkommens soll die Energieversorgung künftig weniger auf fossilen Brennstoffen basieren. Alternative Energien (Wind, Sonne, Wasserkraft) sollen entsprechend ausgebaut werden. Um die unvermeidlichen Produktionsschwankungen bei den Alternativen Energieträgern auszugleichen und die Stromnetze zu stabilisieren braucht es auch künftig eine verlässliche Stromerzeugung (7/24) aus nicht fossilen Quellen. Vor diesem Hintergrund wird die Atomkraft zunehmend als valabel Quelle angesehen, welche die Grundlast für das Stromnetz zur Verfügung stellt. Weil Atomstrom CO_2 arm produziert wird, sind Atomkraftwerke für die Regierung Biden ein möglicher Bestandteil des „New Green Deal“. Zudem hat auch ein Expertenbericht der EU der Kernenergie jüngst ein grünes Etikett verliehen. Entsprechend steigt die Akzeptanz des Anlagethemas „Uran“ bei Investoren. Nicht zuletzt haben die aktuellen Marktstrukturen dafür gesorgt, dass dieses Interesse auf „fruchtbaren Boden“ gefallen ist. Trotz der jüngsten Kursanstiege ist die aggregierte Marktkapitalisierung der Aktien aus dem Uransektor weiterhin marginal. Das illustriert folgender Vergleich: Das Vermögen von Elon Musk beläuft sich auf rund USD 170 Milliarden. Der Marktwert der gewichtigsten Uranaktie (Cameco) beträgt aber nur rund

USD 7 Milliarden. Vor diesem Hintergrund hinterlassen bereits kleinere Kapitalallokationen von institutionellen Investoren deutliche Spuren in der Kursentwicklung von Uranaktien. Entsprechend positiv bleiben die mittelfristigen Perspektiven vor dem Hintergrund sich weiter verbessernder Fundamentaldaten.

Im Unterschied dazu hat sich der physische Uranmarkt jüngst eher verhalten entwickelt. Wir erinnern uns, dass der Uransektor nach dem Reaktorunfall von Fukushima während fünf Jahren eine Durststrecke durchlaufen hat. Diese wurde mit dem vorläufigen Tiefpunkt des Uran-Spot-Preises von Ende 2016 beendet. Seitdem konnte speziell der Uran-Spot-Preis wieder etwas zulegen. So richtig raus aus dem Tal der Tränen scheint der physische Uranmarkt aber noch nicht. Woran liegt das?

Es lohnt sich tatsächlich, die Marktentwicklung seit dem Reaktorunfall von Fukushima genauer zu betrachten. Nur so verstehen wir, wie sich der Uranmarkt im Rahmen eines mehrjährigen Bereinigungsprozesses in die aktuell attraktive Ausgangslage bewegt hat. Für den Uransektor war der Reaktorunfall von Fukushima ein einschneidendes Ereignis, das den Markt aus dem Gleichgewicht brachte. Zu diesem Zeitpunkt hatte Japan 54 Reaktoren am Netz, produzierte knapp 30 Prozent seiner Elektrizität in Atomkraftwerken und generierte damit rund 1/8 der weltweiten Nachfrage nach Uran. Zudem verfügten die Kraftwerksbetreiber über signifikante Uran-Lagerbestände, um die Versorgungssicherheit zu garantieren. Nach dem Zwischenfall wurde die gesamte Reaktorflotte vom Netz genommen. Rund 1/4 dieser Reaktoren wurde endgültig stillgelegt. Die restlichen Anlagen wurden einer harten Sicherheitsprüfung unterzogen und mussten teilweise aufwändig nachgerüstet werden. Entsprechend dauert der Neustart der japanischen Reaktorflotte deutlich länger und hat weniger Reaktoren zurück an Netz gebracht, als ursprünglich er-



Dr. Christian Schärer ist Partner der Incrementum AG, zuständig für Spezialmandate. Bereits während des Studiums hat er sich auf die Suche nach den strategischen Erfolgsfaktoren erfolgreicher Geschäftsmodelle gemacht. Ein Thema, das ihn bis heute fasziniert und bei der Auswahl aussichtsreicher Investitionsmöglichkeiten inspiriert. Er studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend am Bankeninstitut Zürich mit einer analytischen Untersuchung zur Anlagestrategie schweizerischer Pensionskassen im Immobilienbereich. Er hat sich in verschiedenen Funktionen als Anlageberater, Broker und Portfoliomanager ein umfassendes Finanzmarktwissen angeeignet. Seit dem Sommer 2004 fokussiert sich Schärer als Unternehmer, Berater und Portfoliomanager auf verschiedene Anlagethemen mit Sachwertcharakter. Sein praxisorientiertes Finanzmarktwissen bringt er auch als Verwaltungsrat in Unternehmen ein. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes. In seiner Freizeit kocht er gerne für Freunde und Familie, wandert in den Tessiner Bergen oder liest die Biographie einer faszinierenden Persönlichkeit.

wartet. Als Konsequenz daraus resultierte eine deutlich geringere Nachfrage nach Uran. Vor diesem Hintergrund wäre zu erwarten, dass die Uranproduktion aufgrund des Nachfrage-einbruchs deutlich reduziert und damit der Markt wieder zurück ins Gleichgewicht gebracht würde. Das ist aber nicht geschehen. Im Gegenteil. Die Produktion wurde unter der Führung der beiden Sektor Schwergewichte „Kazatomprom“ und „Cameco“ sogar noch ausgeweitet. Aus ökonomischer Sicht haben 3 Faktoren dieses Verhalten unterstützt. Einerseits hat „Kazatomprom“ konsequent seine relativen Kostenvorteile aufgrund der „in-situ Produktionsmethode“ und des Produktionsstandortes Kasachstan ausgespielt. Mit seiner tiefen Kostenbasis im Rücken, hat sich das Unternehmen zum Marktführer (40% Marktanteil) in der weltweiten Uranproduktion aufgeschwungen. Andererseits konnten sich die übrigen Produzenten Dank ihren vollen Auftragsbüchern mit langfristig laufenden Lieferverträgen zu guten Konditionen, dem Preisdruck des Marktes in den ersten Jahren weitgehend entziehen. Die Marktungleichgewichte haben sich in der Zeit von 2011 bis 2016 also nicht abgebaut, sondern sogar noch verstärkt. Umso grösser war in der Folge der Anpassungsbedarf.

In diesem Zusammenhang ist auch das Verständnis wichtig, dass die Urannachfrage der Kraftwerksbetreiber kaum preissensitiv ist. Dies, weil die gesamten Produktionskosten von Atomstrom nur unwesentlich von der Höhe der Brennstoffkosten (Uranpreis) abhängen. Der wichtigste Kostenblock im Betrieb eines Atomkraftwerkes sind die Kapitalkosten (aktivierte Baukosten, welche über die gesamte Betriebslaufzeit abgeschrieben werden). Damit unterscheidet sich die Kostenstruktur eines Atomkraftwerkes wesentlich von derjenigen fossil befeuerter Kraftwerke (hoher Anteil der Brennstoffkosten an den Gesamtproduktionskosten). Diese Kostenstruktur prägt den Lagerzyklus bzw. das Einkaufsverhalten der AKW-Betreiber. Nicht die absolute Höhe des Uranpreises treibt primär die Urannachfrage, sondern die Überlegungen zur Versorgungssicherheit. Wer Milliarden in den Bau eines AKW investiert, will dieses auch betreiben können! So gesehen überrascht

das Verhalten der Kraftwerksbetreiber nicht: gute Verfügbarkeit und tiefer Preis von Uran führen nicht zu einem Aufbau der Lager, sondern zu deren Abbau. Das belastete den Markt zusätzlich.

2016 wurde die Wende am Uranmarkt durch die Erkenntnis eingeleitet, dass sich ökonomische Realitäten zwar ausblenden, aber nie dauerhaft außer Kraft setzen lassen. Die vollen Auftragsbücher der Uranproduzenten mit ihren garantierten Abnahmemengen und auf hohem Niveau fixierten Preisen waren zwischenzeitlich zu großen Teilen abgearbeitet. Weiter zu produzieren und Uran zu nicht kostendeckenden Preisen am Spotmarkt zu verkaufen, war auf lange Sicht keine ökonomisch tragbare Perspektive. Aus unternehmerischer Sicht machte es vielmehr Sinn, das Uran ungefördert im Boden zu belassen und auf bessere Zeit zu warten. Entsprechend wurden Verpflichtungen aufgrund bestehender Lieferverträge vermehrt durch Käufe am Spotmarkt abgedeckt. Zudem setzte sich auch in Kasachstan die Erkenntnis durch, dass die dominante Marktposition aufgrund der tiefen realisierten Preise unter dem Strich zu wenig einbrachte. Damit war die Basis für eine Bereinigung der Angebotsseite gelegt. Der Uranpreis konnte aufgrund erster Produktionskürzungen nach der jahrelangen Preiskorrektur in eine Phase der Bodenbildung übergehen.

Seit 2017 haben mehrere große Uranförderer Minen geschlossen und damit das Angebot verringert. Die Corona-Pandemie führte nochmals zu Minenschließungen bzw. geringeren Fördermengen, speziell in Minen, in denen Uran als Bei-Produkt anfällt und auf dem Spot-Markt landet. Inwieweit wird diese Angebotsverknappung zu einer Verbesserung der aktuellen Lage des Uransektors führen?

Es gilt in diesem Zusammenhang zwischen der strategischen und der zyklischen Marktentwicklung zu unterscheiden. Die Corona bedingten Produktionskürzungen haben den Markt im Rahmen einer zyklischen Schwankung kurzfristig entlastet und den

Spotpreis gestützt. Dies weil namhafte Produzenten aufgrund von Produktionsunterbrüchen ihre Lieferverpflichtungen nicht mehr aus der eigenen Uranproduktion, sondern nur mit Käufen am Spotmarkt abdecken konnten. Im Sinne der angestrebten Marktstabilisierung ein willkommener Beitrag. Diese Kapazitäten werden aber früher oder später wieder in den Markt zurückfinden, wie das Beispiel der „Cigar-Lake“ Mine von Cameco jüngst gezeigt hat. Das gilt insbesondere auch für Produzenten, bei denen Uran im Produktionsprozess als Nebenprodukt anfällt.

Wichtiger für die weitere Entwicklung des Uranpreises sind aber die Veränderungen auf der strategischen Ebene. Unter Führung der beiden Schwergewichte „Kazatomprom“ und „Cameco“ hat die Angebotsseite über die vergangenen vier Jahre mit signifikanten Produktionskürzungen versucht, den Uranmarkt zurück in ein neues Gleichgewicht zu führen. Wir sehen am Markt eine zuvor unbekannte Disziplin der Angebotsseite. In der Folge dürfte sich die weltweite Minenproduktion im Vergleich zu 2016 um rund ein Viertel reduziert haben.

Diese Produktionskürzungen reflektieren nichts anderes als die Anerkennung der ökonomischen Realitäten durch die Uranproduzenten. Aus der Sicht der Minenbetreiber ist das Verhältnis der Produktionskosten ihrer bestehenden Kapazitäten (ASIC – All In Sustaining Costs) zum Spotpreis relevant. Sind diese Kosten höher als der am Spot- und Terminmarkt realisierte Verkaufspreis, dann macht die Uranproduktion aus strategischer Sicht keinen Sinn.

Im aktuellen Umfeld stellt sich die ökonomische Realität der Uranproduzenten wie folgt dar: Sowohl der Spot- als auch die Terminpreise pendeln um die USD 30 pro Pfund. Die weltweite Nachfrage beläuft sich auf rund 180 Mio. Pfund. Insgesamt dürften im vergangenen Jahr rund 125 Mio. Pfund produziert worden sein. Der Markt ist entsprechend im Defizit und die resultierende Angebotslücke wird aus nicht strategischen Lagerbeständen sowie aus sekundären Quellen abgedeckt. Eine Entwicklung, die mit Blick auf die abnehmen-

den Lagerbestände nicht nachhaltig scheint und sich aufgrund der ökonomischen Realitäten (ASIC) auf Seiten der Minenbetreiber in den kommenden Jahren akzentuieren dürfte. Denn weniger als 100 Mio. Pfund der aktuellen Produktion werden zu Kosten (ASIC) von maximal USD 30 pro Pfund gefördert. Folglich sind gut 30% der aktuellen Produktion aus ökonomischer Sicht nicht kostendeckend und damit nicht nachhaltig! Folglich kann die sich akzentuierende Angebotslücke nur über deutlich höhere Uranpreise geschlossen werden. Damit bereits stillgelegte Produktionskapazitäten (im Care & Maintenance-Status) wieder in Betrieb gehen, braucht es Preise von mindestens USD 50 pro Pfund. Für die Realisierung neuer Minenprojekte braucht es Uranpreise, die sich nachhaltig über der USD 60 Marke etablieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass selbst die „nur“ stillgelegten Kapazitäten nicht auf Knopfdruck wieder verfügbar sind. Die Wiederinbetriebnahme braucht Zeit und kostet Geld. Von der Realisierungszeit neuer Minenprojekte gar nicht zu sprechen...

Bis jetzt haben wir unsere Diskussion ausschließlich auf die unter Druck stehende Angebotsseite des Uranmarktes fokussiert. Doch auch die Nachfrageseite ist in Bewegung. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass trotz des im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Schweiz) beschlossenen Atomausstiegs die weltweite Stromproduktion aus Atomkraftwerken die alten Höchstmarken aus der Zeit vor den Ereignissen in Fukushima wieder übertroffen hat. Insbesondere der Ausbau der Reaktorflotten in China, Indien, im mittleren Osten oder in Russland führt trotz diversen Reaktorabschaltungen in den westlichen Industrieländern per Saldo zu einem Nachfragewachstum von rund +2% p.a. Getrieben wird dieser Ausbau der Atomkraft, wie bereits einleitend bemerkt, durch den stetig steigenden Bedarf an CO₂-armer Grundlast in den Stromnetzen. Atomkraftwerke produzieren im 7/24 Rhythmus und helfen die großen Produktionsschwankungen von Wind- und Solaranlagen auszugleichen und damit die Stromnetze zu stabilisieren. Zudem ist Atomstrom eine willkommene Trumpfkarte im Kampf gegen die Luftverschmutzung so-

wie die Importabhängigkeit bei fossilen Energieträgern. Bemerkenswert erscheint mir zudem die Tatsache, dass sich dieses Wachstum durch eine hohe Visibilität auszeichnet. Atomkraftwerke entstehen oder verschwinden nicht über Nacht. Planung und Bau kosten viel und dauern lange. Wenn ein Reaktor aber einmal in Betrieb ist, so streben die Betreiber nach Möglichkeit eine hohe Auslastung der Produktionskapazität über die gesamte Laufzeit von mehr als 40 Jahren an. Diese Transparenz der Nachfrageentwicklung unterscheidet den Uranmarkt deutlich von den konjunktursensitiven Rohstoffmärkten im Basismetall- oder Energiebereich.

Zusammenfassend halten wir mit Blick auf die aktuelle Konstellation am Uranmarkt fest, dass sich per Saldo eine weiter expandierende Angebotslücke abzeichnet. Rund 30% der aktuellen Uranproduktion ist aus ökonomischer Sicht nicht nachhaltig. Gleichzeitig wächst die Nachfrageseite mit rund 2% p.a. Die Angebotslücke (Nachfrage > Minenproduktion) wird sich folglich ausweiten. Bisher wird das Defizit mit dem Abbau nicht strategischer Lagerpositionen sowie aus sekundären Quellen gedeckt. Der Lagerabbau dürfte aber mit Blick auf die von den Kraftwerksbetreibern angestrebte Versorgungssicherheit bald an seine Grenzen stoßen. Die Schlussfolgerung aus meiner Sicht ist klar: das Risiko am Uranmarkt ist im Begriff von der Angebots- auf die Nachfrageseite überzugehen. Die Nachfrageseite wird mit dem Start des neuen Lagerzyklus zum Katalysator für einen deutlichen Preisanstieg. Nur so kann die wachsende Angebotslücke geschlossen werden.

In diesem Jahr haben wir ein neues Phänomen am Uranmarkt beobachtet. Neben den beiden Beteiligungsgesellschaften „Yellow Cake“ und „Uranium Royalty“ sind auch (noch) nicht produzierende Gesellschaften am Uran-Spot-Markt als Käufer aufgetreten. Wie interpretieren Sie diese Entwicklung?

Diese Käufe von physischem Uran am Spot-Markt durch „Uranium Energy“, „Denison Mines“ und „Boss Energy“ sind tatsächlich bemerkenswert. Sie sind meiner Meinung nach

aufgrund von 3 Gründen erfolgt. Erstens spiegeln sie die positive Markteinschätzung durch die involvierten Entscheidungsträger. Diese gehen offensichtlich davon aus, dass die Bereinigung am Spot-Markt aufgrund des Lagerabbaus bereits weit fortgeschritten und entsprechend eine baldige Preiserholung absehbar ist. Zweitens zeigen diese Käufe, dass sich die Refinanzierungsmöglichkeiten am Uranmarkt aufgrund der gestiegenen Aktienkurse deutlich verbessert haben. Die dafür notwendigen Kapitalerhöhungen lassen sich wegen der geringeren Verwässerung gegenüber den Aktionären zudem einfacher vertreten. Und drittens erweitern sich die Unternehmen mit diesen Käufen den unternehmerischen Handlungsspielraum. So lassen sich mit den physischen Uranbeständen in der Hinterhand auch glaubwürdiger Verhandlungen über langlaufende Lieferverträge mit potenziellen Käufern sowie mit finanzierenden Banken führen.

Speziell die USA arbeiten daran, ihre Uran-Industrie wieder in Schwung zu bringen. Wie will man das erreichen?

Hintergrund für die verschiedenen Initiativen und Vorschläge zur Unterstützung der heimischen Uranproduzenten ist die Tatsache, dass US-amerikanische Atomkraftwerke rund 20% der nationalen Stromproduktion bereitstellen. Aufgrund der tiefen Uranpreise ist aber die Uranproduktion aus heimischen Minen in den vergangenen Jahren zusammengebrochen und das zur Produktion benötigte Uran muss fast vollumfänglich importiert werden. Gut 40% dieser Importe stammt aber aus Ländern, die aus US-Perspektive als politisch nicht vertrauenswürdig gelten oder außerhalb des US-Einflussbereiches liegen. Damit rückt das Thema Versorgungssicherheit in den Fokus. Entsprechend hat das US-Handelsministerium aufgrund einer Untersuchung zur Versorgungssicherheit verschiedene Handlungsempfehlungen erarbeitet. Allen gemeinsam ist die Absicht, die Uranproduktion aus heimischen Quellen zu incentivieren und zu unterstützen.

Im letzten Budgetentwurf der US-Regierung wurde der Vorschlag zum Aufbau einer strate-

gischen Uranreserve aufgenommen. Dafür sollen über die kommenden 10 Jahre bis zu USD 1.5 Mrd. bereitgestellt werden. Bezüglich der Umsetzung ist aber noch vieles unklar. Zudem ist das Geschäft erst ein Vorschlag im Rahmen des laufenden Budgetprozesses und es muss vom Parlament noch verabschiedet werden. Zudem ist unklar, ob die nächste Administration das Vorhaben weiterhin unterstützen wird. Auch ist nicht geregelt, zu welchem Preis das Uran gekauft werden soll. Zu einem die Produktionskosten deckenden Fixpreis? Oder zum aktuellen Spotpreis? Je nach Definition des Kaufpreises resultieren verschiedene Volumina, die mit den besagten 1.5 Milliarden US\$ erworben werden könnten. Unklar bleibt auch, von wem gekauft werden soll. Die nicht vorhandene inländische Produktionskapazität ist aber gerade der Ursprung der Initiative. Vieles ist also noch nicht fertig gedacht. Der Impuls ist aber gesetzt.

Sie sind Manager des Uranium Resources Fund (ISIN LI0224072749) der LLB Fundservices AG in Liechtenstein. Welche Strategie verfolgen Sie dabei und was bildet der Fonds konkret ab?

Eine Anlage in unserem Fund ist eine fokussierte Wette auf die sich ausweitende Angebotslücke am Uranmarkt. Einem Anleger mit einem mittelfristigen Anlagehorizont eröffnet sich trotz der jüngsten Kursanstiege ein attraktives Renditepotenzial, welches aber auch entsprechend risikobehaftet ist. Damit eignet sich der Fund als ergänzender Baustein in einem diversifizierten Portfolio und nicht als Basisanlage. Der Uranium Resources Fund hält rund 30 Positionen im Portfolio. Diese Diversifikation macht vor dem Hintergrund der aktuellen Marktverfassung am Uranmarkt Sinn.

Welche Auswahlkriterien legen Sie bei der Auswahl der Fonds-Werte zu Grunde und welches sind Ihre aktuellen Zugpferde?

Obwohl die Preiserholung an den physischen Uranmärkten bisher zögerlich verläuft, sind

wir aufgrund der fundamentalen Ausgangslage davon überzeugt, dass der Uranmarkt mit Blick auf die wachsende Angebotslücke die nachhaltige Wende nach oben schaffen wird. Zwischenzeitliche Rückschläge und eine hohe Volatilität bleiben aber eine Eigenschaft dieses engen Marktes. Der noch junge Bullenmarkt in den Uranaktien wird große Gewinnmöglichkeiten eröffnen. Diese wollen wir unter Inkaufnahme kontrollierter Risiken konsequent nutzen!

Vor diesem Hintergrund steht unser Portfolio auf vier Säulen. Als erstes Standbein halten wir eine strategische Liquiditätsquote. Sie sichert unsere jederzeitige Handlungsfähigkeit. So nutzen wir attraktive Einstiegspunkte, die sich aufgrund des volatilen Kursverlaufs vieler Uranaktien regelmäßig eröffnen.

Mit dem zweiten Standbein wollen wir direkt an einer Verbesserung des Uran-Spotpreises partizipieren. Ohne höhere Uranpreise ist eine nachhaltige Erholung der Uranproduzenten schwer vorstellbar. Deshalb bilden zwei Beteiligungsgesellschaften, die ihre Mittel überwiegend in physisches Uran investiert haben, den Kern des Portfolios. Wenn unsere Sicht richtig ist, so wird die Angebotslücke am Uranmarkt über einen steigenden Uranpreis geschlossen werden. „Uranium Participation“ und „Yellow Cake Plc.“ müssten entsprechend die Ersten und Unmittelbarsten Profiteure dieser Preiserholung sein. Wir haben diese Gruppe mit einer Position in „Uranium Royalty Corp.“ ergänzt. Das Unternehmen adaptiert das v.a. im Edelmetall-Umfeld erfolgreiche Businessmodell „Streaming and Royalties“ auf den Uranmarkt. Das Unternehmen finanziert Uranminen und sichert sich im Gegenzug einen Anteil an der schon laufenden oder zukünftigen Produktion. Allerdings ohne die Risiken einzugehen, die mit dem operativen Betrieb einer Mine verbunden sind.

Das dritte Standbein fokussiert auf die Aktien der Uranproduzenten bzw. Standby Produzenten mit bewilligten und/oder realisierten Projekten, die aber aktuell nicht in Produktion sind. Wenn die Uranpreise zu steigen beginnen, dann profitieren die Produzenten, wel-

che eine signifikante Uranproduktion am Markt platzieren können. Nur wer produziert, kann auch liefern. Um auf der sicheren Seite zu sein, setzen wir auf Gesellschaften, die einerseits tiefe Produktionskosten haben und andererseits über ein gutes Auftragsbuch an langfristigen Lieferverträgen verfügen. Signifikant im Portfolio vertreten sind die beiden Branchenführer „Cameco“ und „Kazatomprom“. Beide Gesellschaften verfügen über ein breites Portfolio von erstklassigen Produktionsstätten. Trotz des herausfordernden Umfeldes sind beide Gesellschaften Cashflow positiv und zahlen eine anständige Dividende. Ergänzt wird diese Gruppe mit Investments in Unternehmen, denen wir den Status eines „Standby-Producers“ verleihen würden. Das sind Unternehmen, die über ein Portfolio von bewilligten Produktionsstätten und Verarbeitungskapazitäten verfügen. Die Produktion könnte innerhalb eines überblickbaren Zeitraums lanciert werden, sobald die ökonomischen Voraussetzungen (sprich ein höherer Uranpreis) erfüllt sind. Zu dieser Gruppe zählen wir beispielsweise „Uranium Energy“ oder „Energy Fuels“.

Im Rahmen des vierten Standbeins setzen wir auf Explorer und Developer, die Erschließungs- und Minenprojekte auf Weltklasse Niveau vorantreiben. Besonders interessant sind diese, wenn sie ihre Produktion im Zeitfenster der erwarteten Angebotslücke werden starten können. Sie werden dann von entsprechend attraktiven Verkaufspreisen profitieren können. Zudem sollten diese Assets die notwendige Größe haben, um sich auch als Übernahmeziele zu qualifizieren. Wir gehen nämlich davon aus, dass nach dem Eintreten der Preiswende am Uranmarkt eine Konsolidierungswelle ablaufen wird und sich möglicherweise auch Sektor-fremde Bergbauunternehmen im Urangeschäft positionieren wollen. Dies würde nicht zuletzt aufgrund der tiefen Konjunktursensitivität und der vergleichsweise hohen Visibilität der Urannachfrage Sinn machen. Beispielsweise sind die Unternehmen „Denison Mines“ oder „Boss Resources“ dieser Gruppe zuzuordnen.

Was raten Sie Anlegern, die sich für ein Investment in den Uran-Sektor interessieren?

Noch ist die skizzierte Angebotslücke und das damit verbundene Potenzial steigender Uranpreise erst absehbar und die erwartete Wende am physischen Uranmarkt lässt trotz der guten fundamentalen Perspektiven auf sich warten. Setzt sich die aktuelle Phase der Bodenbildung wider Erwarten noch für längere Zeit fort, so wird für einige Uranproduzenten die Luft schnell dünn. Ihre Bilanzen sind nach dem anhaltenden Preiszerfall ausgezehrt und die Kostensenkungspotenziale bereits weitgehend ausgeschöpft. Auch für die Entwickler neuer Uranprojekte bleibt das Umfeld herausfordernd, da ihre Projekte erst mit steigenden Uranpreisen ökonomisch werthaltig und damit realisierbar werden. Entsprechend schwierig ist es, Investoren für die Finanzierung der nächsten Projektetappen zu finden. Wer in dieser Konstellation alles auf eine Karte setzt, pokert also hoch – möglicherweise gar zu hoch. Der Einsatz eines innerhalb des Themas diversifiziert investierenden Fonds scheint mir vernünftig. Zudem empfehlen wir einen zeitlich gestaffelten Aufbau von Positionen.

Interview mit Scott Melbye

Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom

Herr Melbye, Sie hatten und haben leitende Positionen bei einer Vielzahl von Uranunternehmen inne und gelten als einer der angesehensten Uranexperten der Welt. Können Sie unseren Lesern einen kurzen Überblick über Ihren bisherigen Werdegang geben?

Vielen Dank, es ist mir eine Freude, meine Beobachtungen und Einblicke in den globalen Uranmarkt mit Ihren Lesern zu teilen. Ich hatte das Glück, meine gesamte 36-jährige Karriere in der Uran- und Kernenergiebranche zu verbringen. Als ich 1984 als Kernbrennstoffmakler bei Nukem in New York anfing und später für die Beschaffung von Uranbrennstoff im Kernkraftwerk Palo Verde in Arizona mit drei Blöcken verantwortlich war, war ich bestens auf den Großteil meiner Karriere im Uranbergbau vorbereitet. Neben 23 Jahren beim führenden Produzenten Cameco, zuletzt als Präsident der globalen Uranvermarktungstochter, hatte ich auch Führungspositionen bei der russischen Uranium One und der staatlichen kasachischen Urangesellschaft Kazatomprom inne. Ich hatte auch die Gelegenheit, die physischen Uranaktivitäten der Uranium Participation Corp. zu leiten. Seit 2014 bin ich Executive Vice President des US-amerikanischen Uranentwicklers und -produzenten Uranium Energy Corp. und habe vor kurzem die Rolle des CEO bei Uranium Royalty Corp. übernommen, das im Dezember 2019 an die Börse ging.

Der Uran-Spotpreis befindet sich seit etwa 5 Jahren in einer Baisse-Phase und konnte sich bis vor kurzem noch nicht signifikant von seinem Tiefststand im Jahr 2016 erholen. Was sind die Hauptgründe für diese Entwicklung?

Obwohl wir durch die jüngsten Verbesserungen auf dem Uran-Spotmarkt sehr ermutigt sind (Anstieg um 63 % gegenüber den Tiefständen von 2016), war es in der Tat eine frustrierend langsame Erholung mit Preisen, die sich seitwärts bewegten oder vorübergehend anstiegen, um dann wieder auf die vorherigen

Niveaus zurückzufallen. Im Nachhinein können wir nun erkennen, dass 2016 ein entscheidendes Jahr für die Fundamentaldaten von Uran war. Infolge der Auswirkungen von Fukushima auf den Markt fiel der Uranpreis von einem Zehnjahreshoch von 70 US-Dollar pro Pfund Anfang 2011 auf ein Zyklustief von 17,75 US-Dollar pro Pfund im November 2016. Heute schwanken die Uranpreise über und unter 30 US\$ pro Pfund. Angesichts der fallenden Preise in den letzten zehn Jahren ist die globale Uranproduktion kontraintuitiv von Jahr zu Jahr gestiegen und erreichte schließlich 2016 mit 162 Millionen Pfund ihren Höhepunkt. Dies spricht für die relativ ineffiziente Natur des Uranmarktes im Vergleich zu anderen mineralischen Rohstoffen wie Kupfer, Gold oder Silber. Bei diesen Rohstoffen manifestieren sich Preissignale in der Regel in Anpassungen des Angebots viel schneller und in Echtzeit, da die Verkaufspreise stärker von der Indexierung des Spotpreises abhängig sind. Im Fall von Uran isolierte die Prävalenz von abgesicherten, langfristigen Verträgen zu höherpreisigen, basisskalierten Konditionen viele Produzenten von den niedrigeren Spotpreisen. Ende 2016 begannen wir jedoch, den raschen Rückgang dieser langfristigen vertraglichen Absicherung, die im vorherigen Zyklus gesichert wurde, zu sehen, wodurch die Produzenten (endlich) den gedrückten Marktbedingungen ausgesetzt wurden. Der Uranmarkt hat infolgedessen einen stetigen Rückgang der globalen Uranproduktion von 2017 bis heute erlebt. Dies war eine wichtige Angebotsentwicklung, da sie endlich den kritischen Abbau von überschüssigen Lagerbeständen ermöglicht, die den Markt überhängen. Diese Angebotskürzungen haben im Jahr 2021 eine Lücke zwischen der jährlichen Produktion (wahrscheinlich etwa 127 Millionen Pfund im Jahr 2021) und dem Verbrauch (etwa 175 Millionen Pfund) von etwa 47 Millionen Pfund U_3O_8 geschaffen. Im Jahr 2020 wurde diese Lücke durch Kürzungen des Minenangebots auf etwa 57 Millionen Pfund aufgrund der Coronavirus-Pandemie vergrößert, auf die wir noch näher eingehen werden. Auf der Nachfrageseite erlebten wir in diesem



Scott Melbye ist mit seiner über 30-jährigen Zugehörigkeit ein Veteran der Kernenergie-Industrie, wo er Führungspositionen in großen Uran-Bergbau-Unternehmen sowie branchenübergreifenden Organisationen inne hatte beziehungsweise hat. Bis zum Juni 2014 war Melbye Executive Vice President, Marketing, bei Uranium One und dabei verantwortlich für globale Uran-Vertriebsaktivitäten. Zuvor war Melbye 22 Jahre bei der Cameco-Gruppe tätig, sowohl am Hauptsitz in Saskatoon, als auch bei den Tochtergesellschaften. Er war zuletzt als Präsident der Cameco Inc., der Tochtergesellschaft tätig, die verantwortlich für Marketing und Handel ist, mit einem jährlichen Umsatz von über 30 Millionen Pfund U_3O_8 . Melbye war früher Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und als Präsident der Uranium Producers of America. Er ist derzeit als Executive Vice President von Uranium Energy und VP-Commercial für Uranium Participation Corporation tätig und war Berater des CEO von Kazatomprom, des weltweit größten Uranproduzenten in Kasachstan. Melbye erhielt einen Bachelor of Science in Business Administration mit Spezialisierung in International Business von der Arizona State University im Jahr 1984.

Zeitraum auch die Schließung japanischer Reaktoren (sowohl temporär als auch dauerhaft) und die schrittweise Abschaltung deutscher Reaktoren als Reaktion auf Fukushima. Nach einer Periode von Sicherheitsüberprüfungen und Anlagenmodernisierungen erlebten wir jedoch weltweit eine Wiederaufnahme des Baus von Kernkraftwerken, wodurch die weltweite Stromerzeugung aus Kernkraft im Jahr 2019 bemerkenswerterweise wieder das Niveau von vor Fukushima erreichte. Dieses Wachstum wurde auch durch eine veränderte Einstellung gegenüber der Kernenergie begünstigt, vor allem in der Klimabewegung, wo sie zunehmend als wichtiger Beitrag zu einer kohlenstoffärmeren Energiezukunft gesehen wird.

Das wirft die Frage auf, warum die Erholung nach 2016 bisher so langsam und hartnäckig war. Der Hauptgrund liegt in einem wichtigen Katalysator, der erst kürzlich wieder in Erscheinung getreten ist. Nämlich die Beschaffungsaktivitäten der weltweiten Nuklearversorger. Genauso wie die langfristige vertragliche Deckung für Uranproduzenten in den letzten Jahren abgenommen hat, war dies logischerweise auch der Fall für ihre Gegenpartei, die Energieversorger. Anstatt sich jedoch auf neue langfristige Verträge mit den Produzenten zu stürzen, haben sich die Versorgungsunternehmen damit begnügt, sich auf Spot- und kurzfristige Beschaffung mit Preisen zu konzentrieren, die das kurzfristige Überangebot auf dem Markt widerspiegeln (die Spot-Preise schwankten im Bereich von \$20-\$31 pro Pfund). Dies war besonders überzeugend, wenn man bedenkt, dass die Versorgungsunternehmen im Rahmen älterer Verträge, die in der vorangegangenen Hausse abgeschlossen wurden (das bekannteste Beispiel ist der Vertrag zwischen Cameco und Tokyo Electric Power zu einem Preis von 100 \$ pro Pfund), 40 bis 60 \$ pro Pfund oder mehr gezahlt haben. Die attraktivste Option für diese kurzfristig orientierten Käufer war der „Carry-Trade“, der durch Handelsunternehmen ermöglicht wird, die Spot-Material kaufen, es zu historisch niedrigen Geldkosten transportieren und zwei bis drei Jahre in die Zukunft zu festen Preisen liefern, die bei oder unter 35 \$ pro Pfund lagen. Während diese

kurzsichtige Sichtweise der zukünftigen Uranversorgung einen sehr positiven Einfluss auf die Brennstoffkosten von Kernkraftwerken hatte, hat sie nicht das Niveau der langfristigen Anreizpreise für Uranproduzenten geschaffen, um die Produktion aufrechtzuerhalten oder neu zu starten. In einem Uranmarkt, der jährlich zwischen 170 und 180 Millionen Pfund Uran verbraucht (und auf 200 Millionen Pfund zusteuert), sollten die Versorgungsunternehmen jedes Jahr Terminkontrakte auf oder in der Nähe dieses Niveaus abschließen, um zu vermeiden, dass sie mit dem zukünftigen Bedarf in Rückstand geraten. Im Gegenteil, UxC Consulting berichtete, dass die langfristigen Vertragsabschlüsse in den Jahren 2013 bis 2020 im Durchschnitt bei 67 Millionen Pfund pro Jahr lagen (weit unter dem normalen Niveau). Glücklicherweise war im vierten Quartal 2019 eine Verschiebung im Käuferverhalten zu beobachten, die sich bis ins Jahr 2020 fortsetzte, bis das Coronavirus zuschlug und den langfristigen Beschaffungsaktivitäten erneut einen Dämpfer versetzte. Während Versorgungsunternehmen bis zu einem gewissen Grad auf kurzfristige Strategien als vorübergehende Maßnahme setzen können (und dies auch getan haben), ist die Rückkehr zu einem strategischeren Einkauf nicht nur unvermeidlich, sondern steht unmittelbar bevor. Die jüngsten geopolitischen Entwicklungen mit den USA, China, dem Iran und Russland sowie eine komplett stillgelegte Uranproduktionsindustrie in Nordamerika haben diese Notwendigkeit nur noch verstärkt. Diese lang erwartete Interaktion zwischen Käufern und Primärproduzenten sollte die Preisbildung sowohl auf dem Spot- als auch auf dem langfristigen Markt unterstützen, die dazu neigen, sich gegenseitig zu beeinflussen. Da der Pool an billigem Spot-Material durch Spot-Käufe und Carry-Trade-Aktivitäten erschöpft ist, wird der Spot-Preis natürlich steigen (und damit die langfristigen Preise unter Aufwärtsdruck setzen). Unter Marktbeobachtern gibt es derzeit eine Debatte darüber, ob dieser Pool an Spot-Angeboten größer ist als erwartet, oder ob er umgekehrt nach jahrelangem Abbau nicht so umfangreich ist, sondern einfach noch nicht durch sinnvolle Beschaffungsmengen getestet wurde. Diese Vorräte wurden vor kurzem in Frage gestellt,

als eine Reihe von Junior-Uranentwicklungsunternehmen unabhängig voneinander den strategischen Schritt unternahmen, Uran auf dem Spotmarkt zu kaufen und damit einen wertvollen (unterbewerteten) Vermögenswert in ihre Bilanzen aufzunehmen. Diese Käufe (insgesamt etwa 10 Mio. Pfund) haben den Uran-Spotpreis in nur wenigen Wochen um 3 bis 4 Dollar pro Pfund steigen lassen. Dies und die kürzliche Erschöpfung und dauerhafte Schließung von zwei der größten und am längsten laufenden Minen der Welt in Australien (Ranger) und Niger (Cominak) haben den Rückgang beschleunigt und uns einem Markt näher gebracht, der mehr von den Kosten und der Verfügbarkeit der primären Minenproduktion bestimmt wird.

In den letzten drei Jahren haben mehrere der führenden Uranproduzenten - insbesondere Cameco und Kazatomprom - zum Teil erhebliche Produktionskürzungen angekündigt. Wann werden diese einen signifikanten Einfluss auf den Uran-Spotpreis haben?

Obwohl es einige frühere Ausnahmen gab, begannen die globalen Produktionskürzungen im Laufe des Jahres 2017 wirklich zu greifen und sind noch eine recht junge Entwicklung. Das Ausmaß dieser Angebotskürzungen hat jedoch ein beträchtliches Ausmaß erreicht und hat in den letzten Jahren jedes Jahr etwa 40-60 Millionen Pfund vom Markt genommen. Da es Anzeichen dafür gibt, dass diese Bedingungen nicht nachlassen, ist die kumulative Auswirkung ein beschleunigter Abbau der überschüssigen Lagerbestände. Während diese Produktionsdisziplin ziemlich weit verbreitet ist und Minen in den USA, Afrika und Australien betrifft, wurden die tiefgreifendsten Auswirkungen in Kanada gesehen. Nach der Schließung der Rabbit Lake Mine im Jahr 2016 hat Cameco im Jahr 2018 seine Weltklasse-Mine McArthur River vom Netz genommen. Zum Vergleich: Die McArthur-River-Mine ist die reichste Uranmine der Welt mit Erzgehalten, die 100-mal so hoch sind wie der Weltdurchschnitt. Die Produktion hatte sich 21 Millionen Pfund pro Jahr genähert. Cameco hat die schwierige, aber logische Entscheidung getroffen, diese Produktion

einzustellen und stattdessen den sehr umfangreichen langfristigen Vertragsbestand durch Käufe auf dem Spotmarkt zu decken. Dieser Schritt reduziert nicht nur die Versorgung des Marktes, sondern beschleunigt auch den Abbau von überschüssigen Lagerbeständen durch ihre Einkaufsaktivitäten. Außerdem werden dadurch wertvolle geologische Ressourcen im Boden bewahrt, bis sie zu finanziellen Erträgen abgebaut werden können, die ihrem Entdeckungs- und Entwicklungswert entsprechen.

Je länger die vorherrschenden Marktpreise unter dem Anreizniveau bleiben, desto mehr wird die zusätzliche Produktion aus der Angebotsgleichung entfernt. Während all diese Kürzungen zur notwendigen wirtschaftlichen „Angebotszerstörung“ beitragen, liegen die Schlüssel immer noch in den Händen des Weltmarktführers Kasachstan. Deren staatlicher Produzent, Kazatomprom, hat in den letzten Jahren ebenfalls Kürzungen der „geplanten Produktion“ angekündigt, aber viele Marktbeobachter behaupten, dass mehr getan werden könnte, um den Markt schneller wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Durch diese Maßnahmen ist die Produktion derzeit auf etwa 59 Millionen Pfund jährlich gedeckelt, was 40 % des weltweiten Angebots entspricht. Diese wachsende Abhängigkeit von einem einzigen Land, das unter russischem (und chinesischem) Einfluss steht und in einem unbeständigen Teil der Welt liegt, hat übrigens Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit und veranlasst einige Energieversorger, ihre Ziele bei der Diversifizierung von Kernbrennstoffen zu überdenken. Die kürzliche Übernahme von 49 % des Ortalyk-Projekts von Kazatomprom durch die chinesische CGN Mining sollte ein Ausrufezeichen hinter die Bedenken westlicher Energieversorger setzen.

Die Coronavirus-Pandemie hatte tiefgreifende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, und wir sehen nun, dass dies auch die großen Uranbetriebe auf der ganzen Welt betrifft. Steckt dies hinter dem Anstieg der Uranpreise in letzter Zeit?

Als Folge der Coronavirus-Vorkehrungen, die zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Uranbergleute, des Hilfspersonals und der betroffenen Gemeinden getroffen wurden, kam es zu ganz erheblichen Produktionskürzungen. Im Frühjahr und Sommer 2020 betrafen diese angekündigten Minenstilllegungen etwa 50 % der weltweiten monatlichen Uranproduktion. Die Produktionskürzungen der kanadischen Mine Cigar Lake, der kasachischen Mine Moab Khotseng in Südafrika und der in chinesischem Besitz befindlichen Minen Husab und Rossing in Namibia haben in den Monaten, in denen diese Maßnahmen in Kraft waren, bis zu 6-7 Millionen Pfund vom Uranmarkt entfernt. Die meisten dieser Minen haben seither die Wiederaufnahme der Erschließungs- und Abbauaktivitäten angekündigt, aber der Anstieg zurück zu den geplanten Volumina ist langsam und schrittweise erfolgt. In der Tat hat die Cigar Lake Mine in Kanada die Produktion wieder aufgenommen, nur um dann wieder heruntergefahren zu werden, als die COVID-19-Fälle in der Provinz in die Höhe schossen. Kürzlich wurde die Wiederaufnahme der Produktion bekannt gegeben, aber der Hochlauf der Produktion wird nicht über Nacht erfolgen. In Kasachstan ist die größte Auswirkung auf die Produktionsmengen im Jahr 2021 aufgrund der Art der In-Situ-Rückgewinnung (ISR) Minenerschließung zu verzeichnen. Es wird erwartet, dass der Gesamtrückgang der globalen Produktion durch COVID-19-bedingte Ursachen etwa 19 Millionen Pfund betragen hat, wodurch die jährliche Produktion im Jahr 2020 auf etwa 124 Millionen Pfund gesunken ist. Um Ihre Frage zu beantworten: Während dies einen Kipppunkt-Katalysator für die Uranpreise zu Beginn des Jahres 2020 darstellte, wird der eigentliche Treiber die Neuausrichtung der globalen Angebots- und Nachfrage-Fundamentaldaten in den letzten 4 Jahren sein. Anders ausgedrückt, dieses Coronavirus-„schwarze Schwan“-Ereignis hat dazu gedient, die Fundamentaldaten zu beschleunigen, die sich bereits zu Beginn des Jahres 2020 deutlich verbessert hatten.

Die Trump-Administration hat vor kurzem ihr umfassendes Grundsatzdokument zur Kernenergie veröffentlicht. Darin enthalten ist eine Initiative, in den nächsten 10 Jahren insgesamt 1,5 Mrd. US\$ in eine nationale inländische Uranreserve zu investieren. Welche Auswirkungen wird dies auf die US-Uranindustrie und den gesamten Uransektor haben?

Im Jahr 2018 leitete das US-Handelsministerium eine Section-232-Untersuchung ein, um zu prüfen, ob die extremen Mengen an ausländischen Uranimporten (jetzt effektiv 100 %) eine nationale Sicherheitsbedrohung für die Vereinigten Staaten darstellen. Die Trump-Administration hatte im Rahmen einer ähnlichen 232-Untersuchung Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte eingeführt. Während die Trump-Administration im Juli 2019 gegen Zölle oder Abgaben auf ausländische Uranimporte entschied, kam der Präsident zu dem Schluss, dass eine Bedrohung für die nationale Sicherheit bestand. Infolgedessen bildete Trump die U.S. Nuclear Fuel Working Group, die sich aus seinen hochrangigen Kabinettssekretären und Leitern von Verwaltungsbehörden zusammensetzte. Ihr Ziel war es, dem Präsidenten Empfehlungen für die Wiederbelebung und Erweiterung des heimischen Kernbrennstoffkreislaufs, einschließlich Uran, zu geben. Es sollte auch beachtet werden, dass zusätzlich zum Uranbedarf der Stromversorgungsunternehmen (die Kernenergie macht 20% der US-Stromversorgung aus), das US-Verteidigungsministerium Uran amerikanischer Herkunft für die Marineflotte von 83 Flugzeugträgern und U-Booten benötigt. Der Bericht mit dem Titel „Restoring America’s Competitive Nuclear Energy Advantage - A strategy to assure U.S. national security“ (Wiederherstellung von Amerikas Wettbewerbsvorteil bei der Kernenergie - eine Strategie zur Gewährleistung der nationalen Sicherheit der USA) wurde vom US-Energieministerium im April 2020 veröffentlicht und bot die stärkste politische Unterstützung für die Kernenergie seit der Eisenhower-Regierung in den 1950er Jahren. Ein wesentliches Element des Plans wurde zuvor als Teil des vom Präsidenten vorgeschlagenen Haushalts für das Geschäftsjahr 2021 angekündigt. In

dem Budget forderte Präsident Trump ein 10-Jahres-Programm zum Aufbau einer inländischen Uranreserve, die mit 150 Millionen US-Dollar pro Jahr finanziert werden soll. Durch die parteiübergreifende Unterstützung im Bewilligungsprozess des Kongresses wurde das Programm offiziell für das GJ 2021 finanziert, wenn auch auf einem reduzierten Niveau von 75 Millionen US-Dollar. Während das Programm auf die Umsetzung durch die neue Regierung wartet und viele der spezifischen Details noch bekannt gegeben werden müssen, wird dies als eine sehr willkommene Stimulierungsmaßnahme angesehen, die eine zusätzliche Nachfrage nach in den USA abgebautem Uran, zusätzlich zu den breiteren Marktanforderungen der Nuklearversorgungsunternehmen, bietet. Die Nuclear Fuel Working Group Policy hob auch die nationalen Sicherheitsrisiken hervor, die durch Amerikas übermäßige Abhängigkeit von importiertem Uran entstehen, insbesondere von staatlichen Lieferanten wie Russland. Sie drängte auf die fortgesetzte Begrenzung der russischen Kernbrennstofflieferungen durch das Abkommen des US-Handelsministeriums zur Aussetzung der russischen Antidumpinguntersuchung (sogenanntes Russian Suspension Agreement, oder „RSA“). Das RSA hatte den Import russischer Kernbrennstofflieferungen (Uran, Konvertierung und Anreicherung) auf maximal 20 % des amerikanischen Uranbedarfs begrenzt, wobei diese Beschränkungen im Dezember 2020 auslaufen sollten. Da das US-Handelsministerium angedeutet hatte, dass ein Wiederauftreten des russischen Dumpings ohne Beschränkungen wahrscheinlich wäre, waren die Voraussetzungen für eine ausgehandelte Verlängerung des RSA gegeben. Dieses Abkommen wurde nun zwischen den USA und der Russischen Föderation geschlossen und verlängert die Beschränkungen um weitere 20 Jahre. Darüber hinaus wird gemäß den Empfehlungen der Nuclear Fuel Working Group die Menge der Importe im Laufe der Zeit zurückgehen (wobei der Natururananteil des russischen niedrig angereicherten Urans von 20 % des US-Bedarfs auf 7 % im Laufe des Zeitraums deutlich reduziert wird).

Sehen Sie große neue Minen, die in den nächsten Jahren die Produktion aufnehmen? Welchen (Spot-)Preis werden die meisten Unternehmen benötigen, um die Entwicklung neuer Minen voranzutreiben und ihre Projekte in Produktion zu bringen?

Dies ist die Schlüsselfrage für den Uranmarkt in den kommenden Jahren. Während heute keine neue Produktion benötigt wird, müssen wir nicht sehr weit in die Zukunft blicken, um zu sehen, dass die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Kapazitäten und die Inbetriebnahme neuer Minen erforderlich sind, um die robuste und wachsende Nachfrage nach Uran zu decken. In einem „Zwiespalt“, der dem vorherigen Bullenmarkt sehr ähnlich ist, waren jedoch die Marktpreisreize im jüngsten Spotmarkt unter 30 US-Dollar einfach nicht vorhanden (und während der gedrückte längerfristige Markt durch preisgünstige Carry Trades beeinflusst wurde). Mit jedem Jahr, in dem diese Bedingungen fortbestehen und sich ein erheblicher langfristiger, nicht gebundener Bedarf der Versorgungsunternehmen abzeichnet, steigt die Wahrscheinlichkeit einer Angebotsverknappung. Die Vorlaufzeiten für die Genehmigung, Lizenzierung und den Bau neuer Uranminen können 6-10 Jahre betragen und kein Uranpreis kann diese Entwicklungszeiten verkürzen.

Dies wirft natürlich die Frage auf, welche Preisniveaus erforderlich sind, um einen Anreiz für das zusätzliche Angebot in der Zukunft zu schaffen. Ganz allgemein gesprochen liegt der Anreizpreis, um stillgelegte Kapazitäten wieder in Produktion zu bringen oder die Inbetriebnahme der wettbewerbsfähigsten neuen Minenentwicklungen voranzutreiben, wahrscheinlich irgendwo im Bereich von 40 bis 50 \$ pro Pfund. Ein Beispiel dafür ist die McArthur River Mine, bei der die Schwellenwerte für die Wiederinbetriebnahme in diesen Bereich fallen dürften. Die wettbewerbsfähigsten neuen Minenerschließungen, die in diesem Bereich vorankommen können, sind wahrscheinlich Wiederinbetriebnahmen von stillgelegten Minen (in begrenzter Anzahl) oder ISR-Betriebe, und diejenigen, die vollständig genehmigt und lizenziert sind (mit geringerem Kapitalbedarf),

haben einen wichtigen First-Mover-Vorteil. Für konventionelle Minen, die lange Genehmigungs-, Lizenzierungs- und Erschließungsvorlaufzeiten und große Kapitalinvestitionen erfordern, werden sie wahrscheinlich nachhaltige Preise im Bereich von 60 \$+ pro Pfund benötigen.

Wie sieht die aktuelle Nachfragesituation aus? Wer könnte die treibende Kraft hinter der Wiederbelebung des Uranpreises in der Zukunft sein?

Die aktuelle Nachfragesituation für Uran kann als robust und wachsend beschrieben werden. Der vorangegangene Bullenmarkt für Uran wurde zum Teil durch das prognostizierte zukünftige Wachstum der Atomkraft angeheizt. Heute sehen wir tatsächlich, dass diese Reaktoren gebaut werden und in den kommerziellen Betrieb gehen. Die Kernenergiebranche hat in den letzten acht Jahren 55 neue Reaktoren an das weltweite Netz angeschlossen und 54 weitere Reaktoren befinden sich im Bau. Der weltweite Bedarf an Uran wird von der World Nuclear Association für die kommenden Jahre auf über 200 Millionen Pfund pro Jahr prognostiziert (2 % jährliches Wachstum in der Referenzfallprognose).

Am wichtigsten für das gegenwärtige und zukünftige Wachstum ist, dass sich die Einstellung der Öffentlichkeit zur Kernenergie in den letzten Jahren deutlich zum Positiven gewandelt hat. Frühere Gegner der Kernenergie haben ihre Positionen aufgeweicht oder sich sogar für diese sichere, große Grundlastquelle für kohlenstofffreien Strom ausgesprochen. Auf den jüngsten Klimatreffen wie der COP 25 in Madrid wurde fast panisch festgestellt, dass trotz Milliarden von Dollar und Euro, die in den letzten 25 Jahren für erneuerbare Energien ausgegeben wurden, nur sehr geringe Fortschritte bei der globalen Kohlenstoffreduzierung erzielt wurden. Nirgendwo ist dies offensichtlicher als in Deutschland, wo die Energiewende-Verpflichtung zu erneuerbaren Energien (ohne Atomkraft) nur zu Strompreisen geführt hat, die 50% höher sind als die des nuklearen Nachbarn Frankreich (der 1/10 der Kohlenstoffemissionen pro Kopf produ-

ziert). In diesem Prozess ist Deutschland immer abhängiger von russischem Erdgas und ironischerweise auch von französischen Atomstromimporten geworden. Nichts davon ist besonders beruhigend für Europas führende Wirtschaft, die auf energieintensiven Exporten der verarbeitenden Industrie basiert. Es geht hier nicht darum, die deutsche Energiepolitik hervorzuheben, sondern die Schwierigkeit, wenn nicht gar die Unmöglichkeit, ohne einen signifikanten Anteil an Atomstrom im Energiemix sinnvolle Kohlenstoffreduzierungen zu erreichen. In den Vereinigten Staaten (insbesondere in Kalifornien) und in Südaustralien haben wir begonnen, ernsthafte Probleme mit der Zuverlässigkeit der Stromversorgung zu beobachten, die auf eine übermäßige Abhängigkeit von intermittierenden erneuerbaren Energien zurückzuführen sind. Beachten Sie, dass es sich hierbei um führende globale Volkswirtschaften handelt und nicht um Schwellenländer, in denen Stromengpässe und Stromausfälle eher zu erwarten wären.

In dieser Hinsicht kämpfen viele dieser Schwellenländer mit großen und wachsenden Bevölkerungen darum, ihr Wirtschaftswachstum anzukurbeln, ohne die Luftverschmutzung in ihren Großstädten extrem zu erhöhen. Die gute Nachricht ist, dass die Kernenergie diese Probleme mit der Produktion von sehr sicherem, höchst zuverlässigem, kohlenstofffreiem und sauberem Strom rund um die Uhr lösen kann.

Ein weiterer Wachstumsmarkt für Uran entsteht durch kleine modulare Reaktoren („SMR's“). Dies sind nicht die 1.600 Mwe großen Reaktoren mit hohen Kapitalkosten und langen Bauzeiten, sondern eher die kleinen 50-100 Mwe Einheiten, die in einer Fabrik gebaut und vor Ort verschifft werden können. Diese skalierbaren Einheiten können kohlenstofffreie Vorteile bieten, während sie bei den Kosten mit billigem Erdgas konkurrieren und aufgrund ihrer lastabhängigen Eigenschaften mit netzintensiven erneuerbaren Energien koexistieren können. Sie sind den Kompaktreaktoren sehr ähnlich, die seit den 1950er Jahren Flugzeugträger und U-Boote sicher mit Strom versorgen, und können ideal für kleine-

re Netze, Inselstaaten oder abgelegene Standorte (einschließlich Bergbau und Militärbasen) vermarktet werden. In Großbritannien, Kanada und den Vereinigten Staaten wurden sehr bedeutende Fortschritte bei der staatlichen Unterstützung dieser innovativen, kohlenstofffreien Energiequellen erzielt, wobei mehrere Projekte und Entwürfe im Jahr 2021 vorangetrieben werden.

In den Vereinigten Staaten setzt die neue Biden-Administration auf die Kernenergie als zentralen Bestandteil ihrer Ziele für saubere Energie und die Reduzierung des Kohlenstoffausstoßes. Während dies eine schwierige Zeit für die fossilen Brennstoffindustrien sein wird, wird es bereits als Ansporn für den Erhalt der bestehenden Flotte von 94 amerikanischen Reaktoren gesehen, die 20 % des US-Stroms und über 50 % der kohlenstofffreien Energie liefern. Es sollte auch die Advanced Reactor Development Programs des US-Energieministeriums fortsetzen oder sogar vorantreiben, die eine Reihe von SMR- und fortschrittlichen Reaktordesigns finanzieren.

Zusammengefasst, was erwarten Sie für den Uransektor in den nächsten zwei bis drei Jahren?

Zusammenfassend kann man sagen, dass man vom Uranmarkt im Jahr 2021 sehr gute Dinge erwartet. Dieser Optimismus gründet sich auf die grundlegendsten Faktoren von Angebot und Nachfrage. Uran hat einen langen, schweren Bärenmarkt hinter sich, scheint aber die Kurve gewendet zu haben. Jeder Wirtschaftswissenschaftler wird Ihnen sagen, dass kein Rohstoff ewig unten bleibt und auch nicht ewig nach oben geht. Unser Uranmarkt ist da keine Ausnahme, und seine einzigartige und ineffiziente Natur hat dazu geführt, dass sich die Marktkräfte langsamer in höheren Preisen manifestiert haben. Dieses langwierige, aber sehr fundamentale Rebalancing führt bereits zu einer erheblichen Wertsteigerung bei Uranaktien. Das anhaltende Wachstum der globalen Kernenergie, die Produktionsdisziplin der bestehenden Produzenten und die Unterinvestitionen der neuen

Produzenten werden die Marktfundamentaldaten in den kommenden Monaten weiter auf die Probe stellen. Wenn die globalen Energieversorger zu normaleren Beschaffungsniveaus zurückkehren, sollte sich mehr Aufwärtsdruck auf die Uranpreise entwickeln. Die Coronavirus-Krise hat die Wirtschaftsmärkte auf eine Art und Weise erschüttert, die sich nur wenige vorstellen können, und hat im Jahr 2020 sicherlich die Schlagzeilen beherrscht, wurde aber nun durch die wachsende Erkenntnis über die Rolle der Kernenergie in einer kohlenstoffärmeren Zukunft abgelöst. In der Zwischenzeit hat sich jedoch eine sehr überzeugende Angebots- und Nachfragesituation für Uran herauskristallisiert, die von Rohstoffinvestoren, die auf der Suche nach übergroßen Gewinnen durch diesen sehr sicheren, sauberen und grünen Energierohstoff sind, nicht übersehen werden sollte. Chancen bestehen bei den gut geführten Uranunternehmen, die mit qualitativ hochwertigen Anlagen und Managementteams positioniert sind, die aus dieser Geschichte Kapital schlagen können. Die jüngsten globalen Minenkürzungen in Verbindung mit dem Megatrend der grünen Energie hin zur Kernenergie könnten sich als die lang erwarteten Katalysatoren in einem Markt erweisen, der für eine deutliche Erholung bereit ist.

Blue Sky Uranium

Hochgradige Uran-Lagerstätten mit der Aussicht auf eine kostengünstige Übertage-Förderung!



Nikolaos Cacos, CEO

Eine standardmäßige Uranmine gewinnt das entsprechende Gestein in den allermeisten Fällen Untertage, was die Konstruktions- und Abbaukosten entsprechend in die Höhe treibt. Die kanadische Entwicklungsgesellschaft Blue Sky Uranium besitzt mehrere riesige Uran-Lizenzen in Argentinien, die sich nach Sichtung der ersten Bohrresultate mit hoher Wahrscheinlichkeit im Open-Pit-, also Übertagebetrieb ausbeuten lassen sollten. Ein enormer Kostenvorteil, der nicht nur einen rascheren Abbau, sondern auch hohe Margen verspricht. Ziel ist es, die argentinischen Kernkraftwerke mit eigenem Uran zu versorgen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Lage, Ressourcen und Abbaumöglichkeiten

Blue Sky Uraniums Flaggschiffprojekt nennt sich Amarillo Grande und besteht aus den drei Teilprojekten Anit, Ivana und Santa Barbara. 2010 erhielt Blue Sky Uranium das Exklusivrecht, auf einer Fläche von 2,265 Millionen Hektar luftgestützte geophysikalische Untersuchungen durchzuführen. Nach eingehender Untersuchung entschloss man sich zur Akquisition der Explorationsrechte an Anit, Ivana und Santa Barbara, da man dort auf gleich mehrere signifikante Anomalien stieß. Diese drei Lizenzflächen umfassen insgesamt rund 261.000 Hektar und liegen in der argentinischen Provinz Rio Negro. Anit, Ivana und Santa Barbara liegen innerhalb eines 145 Kilometer langen Trends, der mehrere bekannte Uranvorkommen beherbergt. Neben den oberflächennahen Uranmineralisierungen beherbergt Amarillo Grande auch signifikante Vanadium-Ressourcen. Das Uran- und Vanadium-enhaltende Gestein liegt in Tiefen von 0 bis 25 Metern, wobei sich die Vorkommen über mehrere Kilometer erstrecken können. Die Deckschicht besteht aus nur gering verdichtetem Sand, was in Summe nicht nur günstige Abbau-, sondern auch extrem günstige Bohrkosten verursacht. Der Abbau erfolgt in der Regel mittels eines so genannten Scrapers, der die Gesteinsschichten abträgt und mittels Förderband direkt auf einen nebenherfahenden Truck lädt. Dabei muss weder gebohrt noch gesprengt werden, was die

Abbaukosten drastisch senkt. Zudem spart man sich den Großteil an normalerweise benötigten Baggern. Die Verarbeitung des Gesteinsmaterials kann in einer zentral zwischen den drei Teilprojekten liegenden Anlage mittels ebenfalls kostengünstigem Laugen erfolgen. All diese Vorteile machen es entsprechend möglich, auch niedrig-gradige Vorkommen auszubeuten. Ein Beispiel für eine derartige Mine ist Langer Heinrich in Namibia. Wohl gemerkt kommt bei Blue Sky Uranium der Vorteil der zusätzlichen Vanadium-Ressourcen noch mit obendrauf.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Ivana

Das flächenmäßig größte und am südlichsten liegende Teilprojekt ist Ivana. Es umfasst rund 118.000 Hektar und beherbergt eine etwa 25 Kilometer lange Anomalie. Innerhalb eines 4.500 mal 1.500 Meter großen Korridors stieß man bei Probenentnahmen und Bohrungen auf eine hochgradige Mineralisation, die mit den vorhergehenden radiometrischen Untersuchungen übereinstimmte. Bei anfänglichen Probenentnahmen konnten bis zu 1,81% U_3O_8 über 0,75 Meter nachgewiesen werden. Diese Probe befand sich dabei lediglich 2 Meter unterhalb der Oberfläche.

Bei anschließenden Bohrungen konnten unter anderem 3.136ppm U_3O_8 über 1 Meter, 2.182ppm U_3O_8 und 1.285ppm V_2O_5 über 2 Meter sowie 2.087ppm U_3O_8 und 1.892ppm V_2O_5 über 1 Meter jeweils innerhalb von signifikanten Uran- und Vanadium-Mineralisierungen von bis zu 20 Metern Mächtigkeit nachgewiesen werden. Alle diese Bohrergebnisse stammten dabei aus Tiefen von maximal 23 Metern! Weiterhin konnten bei zusätzlich durchgeführten Bohrarbeiten weitere hochgradige Resultate von unter anderem 10.517ppm U_3O_8 über 1 Meter und 8.618ppm U_3O_8 über ebenfalls 1 Meter, jeweils innerhalb 8 Meter langer Abschnitte mit über 2.200 beziehungsweise 2.800ppm U_3O_8 nachgewiesen werden. 2018 stieß die Gesellschaft unter anderem auf über 20.000ppm U_3O_8 (entspricht über 2%) über 1 Meter. Damit konnten die anfänglichen Grade von mehr als 1% U_3O_8 erfolgreich bestätigt werden!

Eine Ressourcenschätzung aus dem Jahr 2019 erbrachte für Ivana eine abgeleitete Ressource von 22,7 Millionen Pfund U_3O_8 und 11,5 Millionen Pfund V_2O_5 . Auf Basis dieser Ressourcenschätzung entstand ebenfalls in 2019 eine erste Wirtschaftlichkeitseinschätzung für Ivana. Diese ermittelte für einen Uranpreis von 50 US\$ je Pfund U_3O_8 und einen Vanadiumpreis von 15 US\$ je Pfund V_2O_5 einen Netto-Gegenwartswert (abgezinst mit 8%) von 135,2 Millionen US\$ und eine interne Rentabilität von sehr guten 29,3% nach Steuern. Auf Basis einer täglichen Abbaumenge von 13.000 Tonnen (inklusive Abraum) und einer täglichen Verarbeitungsmenge von 6.400 Tonnen ergibt sich eine Jahresförderung von 1,35 Millionen Pfund U_3O_8 und eine Gesamtförderung von 17,5 Millionen Pfund U_3O_8 über eine Laufzeit von 13 Jahren. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 128 Millionen US\$, die All-In-Sustaining-Kosten auf 18,27 US\$ je Pfund U_3O_8 geschätzt. Daraus ergibt sich eine Rückzahlungsdauer von 2,4 Jahren. Damit würde Ivana im unteren Quartil bei den operativen Kosten liegen.

Aktuell arbeitet das Unternehmen auf Ivana an metallurgischen Prüfungen sowie an einem Prozess-Design Programm.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Anit

Das zweite Teilprojekt Anit umfasst etwa 24.000 Hektar und liegt mittig zwischen Ivana und Santa Barbara. Anit liegt auf einem 15 Kilometer langen Trend, der oberflächennahe Uran-Mineralisierungen aufweist. Historische Explorationsstätigkeiten ermittelten für 81 Bohrlöcher durchschnittliche Grade von 0,03% U_3O_8 und 0,075% V_2O_5 über 2,6 Meter. In den westlichen und zentralen Zonen konnten 103 Pits mit Urangraden von mehr als 50ppm ausgemacht werden, wobei durchschnittlich 1,97 Meter mit 0,04% U_3O_8 und 0,11% V_2O_5 nachgewiesen werden konnten. Eine Bohrkampagne konnte Urangelhalte von bis zu 1.114ppm U_3O_8 und bis zu 3.411ppm V_2O_5 nachweisen. Vor allem die aufgefundene, sehr hochgradige Vanadium-Ressource erregte das Interesse des Managements. Bei Testarbeiten zeigte sich zudem, dass sich

ein Großteil der vorhandenen Uran- und Vanadium-Ressourcen durch so genanntes Nasssieben signifikant verbessern lässt, da vor allem grobe Kiesel kaum Urangelhalte aufweisen. Damit ließen sich Transport- und Prozesskosten verringern und die Förderung auf gleich mehreren Satellitenprojekten gleichzeitig bewerkstelligen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Santa Barbara

Das dritte Teilprojekt Santa Barbara liegt nordwestlich von Anit und steckt exploratorisch noch in den Kinderschuhen. Blue Sky Uranium konnte dort bereits mehrere Anomalien ausmachen und will alsbald eine Neuentdeckung landen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Explorations-Potenzial und aktuelle Arbeiten

Aktuell konzentriert sich das Unternehmen vor allem auf Ivana. So wurden im zentralen und nördlichen Bereich des Projektgebiets mehrere Anomalien identifiziert. Im zentralen Bereich fand eine, sich über 6 Kilometer erstreckende IP-Untersuchung statt, die aufgrund einer offenen Wiederaufladbarkeitsanomalie im westlichen Teil auf über 7 Kilometer erweitert wurde. Im nördlichen Bereich zeigte sich eine 5 Kilometer lange Wiederaufladbarkeitsanomalie von der Oberfläche bis in 30 Metern Tiefe entlang einer 8 Kilometer langen IP-Untersuchungslinie, welche mit luft- und bodengestützten radiometrischen Anomalien korreliert. Systematische Probenentnahmen sind im Gange. Frühere Ergebnisse beinhalteten 1,40% U_3O_8 über 1,10 Meter, einschließlich 2,74% U_3O_8 über 0,5 Meter. Der aktuelle Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf Zielgebieten mit signifikanten Uran-Vanadium-Anomalien. Dazu startete ein 4.500 Meter Reverse-Circulation-Bohrprogramm im Februar 2021 auf Ivana Central & Ivana North. Weiterhin arbeitet man an Genehmigungen und der Projektplanung für die Exploration bei den Zielen Ivana East & Cuatro und an Ingenieurs- & Prozessstarbeiten, um fortgeschrittene technische Studien der Lagerstätte Ivana zu unterstützen.

Grosso Group: Der Game-Changer

Blue Sky Uranium gehört zur Grosso Group Firmengruppe. Die Grosso Group ist ein Managementunternehmen und besteht bereits seit 1993. Spezialisiert auf Südamerika und dabei vor allem auf Argentinien, gelangen ihr während dieser Zeit 3 Multi-Millionen-Unzen-Edelmetall-Funde, alleine in Argentinien. Darüber hinaus konnten Partnerschaften mit Rohstoff-Riesen wie Barrick, Areva, Rio Tinto, Teck und Yamana geschlossen werden. Firmenchef Joe Grosso wurde 2005 als Argentinia's Mining Man of the Year ausgezeichnet. Die Grosso Group verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk an Kontakten aus Industrie und Politik in Argentinien. Seit Oktober 2017 ist Grosso Director und Chairman von Blue Sky Uranium.

Zusammenfassung: Drei Projekte, zwei Elemente, Aussicht auf eine Low-Cost-Förderung!

Blue Sky Uranium ist eine echte Early-Stage-Chance in einem sich anbahnenden Uran-Boom-Markt. Wenngleich das Unternehmen auf seinen drei fortgeschrittenen Projekten innerhalb von Amarillo Grande bereits bedeu-

tende Explorations- und Entwicklungsschritte gemacht hat, erscheinen zwei Dinge objektiv gesehen glasklar: Erstens enthält das Gestein auf Ivana und auch auf Anit neben Uran auch noch signifikante Vanadium-Ressourcen und zweitens lassen sich die vorhandenen Vorkommen aller Voraussicht nach via Übertagebau ausbeuten. Beides zusammen genommen verspricht auch aufgrund mehrerer vorhandener hochgradiger Abschnitte eine sehr gute Chance auf eine baldige Förderung und vor allem auf eine kostengünstige Förderung, die zudem nur einen Bruchteil an Kapitalkosten wie ähnliche konventionelle Minen benötigt. Mit der in Argentinien bestens vernetzten Grosso Group sollte eine eigene Förderung daher durchaus im Bereich des Möglichen liegen. Ziel ist es dabei, die aktuell 3 laufenden Kernreaktoren und den in Bau befindlichen Reaktor Argentiniens mit eigenem Uran zu versorgen. Mittels einer überzeichneten Finanzierung in Höhe von 5,5 Millionen CA\$ zu Beginn des Jahres, sind die kommenden Aktivitäten ausreichend finanziert.

Exklusives Interview mit Nikolaos Cacos, CEO von Blue Sky Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Blue Sky hat eine einzigartige Chance: Argentinien ist der größte Erzeuger von Strom aus Kernenergie in Südamerika. Das Land arbeitet daran, seinen Kernenergiesektor mit zusätzlichen Kraftwerken weiter auszubauen, verfügt aber derzeit über keine heimische Uranproduktion. Argentiniens Wunsch nach Versorgungssicherheit könnte einen „garantierten“ Erstkunden für einen neuen inländischen Anbieter darstellen. Blue Sky wird von der Grosso Group verwaltet, einer ressourcenorientierten Manage-

mentgruppe, die Pionierarbeit in der Mineral-explorationsbranche in Argentinien geleistet hat. Die Gruppe ist für vier außergewöhnliche Entdeckungen von Mineralvorkommen bekannt und hat eine hoch angesehene Erfolgsbilanz für die Förderung starker Beziehungen zu den Gemeinden und Regierungen, in denen sie arbeitet. Das zu 100 % unternehmenseigene Uran-Vanadium-Projekt Amarillo Grande in der argentinischen Provinz Rio Negro ist ein neuer, von Blue Sky kontrollierter Uranbezirk. Dieser Distrikt hat das Potenzial, zu den größten Uran-distrikten der Welt zu gehören, mit den niedrigsten Betriebskosten. Die Lagerstätte Ivana

ist der Eckpfeiler des Projekts und der erste Teil des Distrikts, für den sowohl eine Mineralressourcenschätzung als auch eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung abgeschlossen wurden.

Im Jahr 2020 war es aufgrund der COVID-Beschränkungen ein schwieriges Jahr, um so schnell voranzukommen, wie wir es vorhaben. Aber Ende 2020 haben wir eine Finanzierung in Höhe von 5,5 Mio. \$ angekündigt und überzeichnet und haben eine 4.500-Meter-Bohrkampagne begonnen, die sich auf die Erweiterung der aktuellen Mineralressource fokussiert.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Das 4.500-Meter-Bohrprogramm ist derzeit im Gange und läuft reibungslos. Wir erwarten, dass die Ergebnisse aus diesem Programm im Mai vorliegen werden. Gleichzeitig mit der Erweiterung der Ressource planen wir, das Projekt im zweiten Quartal dieses Jahres in Richtung einer Vormachbarkeitsstudie (PFS) zu bewegen. Als Teil der PFS haben wir mit der zweiten Phase der Prozessdesigntests für die Lagerstätte Ivana begonnen. Die PFS wird etwa 10 Monate in Anspruch nehmen und wird als Leitfaden für eine Produktionsentscheidung dienen.

ISIN: CA0960495079
WKN: A12GAR
FRA: MAL2
TSX-V: BSK

Aktien ausstehend: 162,1 Mio.
Optionen: 16,2 Mio.
Warrants: 95,3 Mio.
Vollverwässert: 273,6 Mio.

Kontakt:
Blue Sky Uranium Corp.
Suite 411 - 837 West Hastings Street
Vancouver, BC, Canada V6C 3N6

Telefon: +1-604-687-1828

info@blueskyuranium.com
www.blueskyuranium.com

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Markt für Uran?

Der Uranmarkt kommt aus einer jahrelangen Flaute heraus und die meisten Reaktoren werden wieder in Betrieb genommen, da die weltweite Nachfrage stark ansteigt.

Der Spotpreis für U₃O₈ bewegte sich im Jahr 2021 zum ersten Mal über 30 US\$ pro Pfund, da Uranproduzenten und Minenentwickler die oberirdischen Vorräte aufbrauchen und der Reaktorbau in hohem Tempo fortgesetzt wird. Eine neue Phase der Investitionen in die Kernenergie mit den USA, China und Europa als Vorreiter erkennt, dass die Kernenergie Teil der kohlenstofffreien Lösung für eine grünere Welt sein muss.

Die Preisberichterstattungsagentur und Forschungsfirma UxC schätzt, dass der ungedeckte Bedarf der Energieversorger bis 2026 auf 500 Millionen Pfund und bis 2035 auf 1,4 Milliarden Pfund ansteigen wird.

Uran ist wie die meisten Metalle ein zyklischer Markt und alle Anzeichen deuten darauf hin, dass wir uns in den Anfängen eines Bullen-Uranmarktes befinden.

Blue Sky Uranium Corp.





Daniel Major, CEO

GoviEx Uranium ist ein kanadisches Bergbauerschließungsunternehmen, das sich auf die Exploration und Erschließung von Uranprojekten in Afrika konzentriert. Bis heute verfügt das Unternehmen über nachgewiesene Ressourcen von über 200 Millionen Pfund U_3O_8 . GoviEx besitzt bereits gültige Bergbau-lizenzen für die beiden am weitesten fortgeschrittenen Projekte. Das aktuelle Ziel des Unternehmens besteht darin, die geschätzten Produktions- und Kapitalkosten zu senken und gleichzeitig das am weitesten fortgeschrittene Madaouela-Projekt zu entwickeln, parallel zum steigenden Uran-Spotpreis in Richtung Produktion ab 2024. Das zweite große Mutanga-Projekt könnte dann im Jahr 2026 folgen.

Madaouela – Standort, Infrastruktur, Ressource

Madaouela, das sich zu 80% im Besitz von GoviEx befindet, liegt im Norden des Nigers, etwa 10 Kilometer von Arlit und den Bergwerken Cominak und Somair entfernt, an denen ORANO beteiligt ist. Die Cominak-Mine, die seit 1978 in Betrieb ist, wurde im März 2021 geschlossen. GoviEx profitiert von einer recht gut ausgebauten Infrastruktur, die ganzjährig befahrbare Straßen, ausreichend Grundwasser und eine gute Energieversorgung bietet. Madaouela verfügt über Reserven von 60,54 Millionen Pfund U_3O_8 . Die Ressourcen belaufen sich auf insgesamt etwa 138 Millionen Pfund U_3O_8 . Im Januar 2016 erhielt GoviEx die endgültige Abbaugenehmigung für Madaouela 1, d.h. für eines von sieben Lizenzgebieten (bestehend aus Madaouela 1 bis 4 sowie Agal, Eral und Anou Melle). Im Juli 2019 unterzeichnete GoviEx endgültige Vereinbarungen mit der Republik Niger, die zur Gründung lokaler Bergbauunternehmen führten, an denen der Niger zu 20% beteiligt ist. Als Teil dieser Vereinbarung beglich GoviEx alle ausstehenden Steuerforderungen und historischen Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Bergbaukonzession Madaouela 1, und der Niger erklärte sich bereit, die Zahlung künftiger lokaler Steuern um bis zu drei Jahre ab dem Datum der Gründung der lokalen Betreibergesellschaft aufzuschieben.

Madaouela – Lagerstätten

Die bedeutendste Lagerstätte, die derzeit unter dem Namen Marianne-Marilyn bekannt ist, befindet sich innerhalb der Konzession Madaouela 1. Es handelt sich um eine so genannte Sandsteinlagerstätte, die in sehr geringer Tiefe von etwa 30 bis 120 Metern liegt. Die zweite große Lagerstätte ist MSNE und befindet sich etwa vier Kilometer südlich. Die dritte Lagerstätte, Maryvonne, befindet sich in der Mitte. Ein viertes Abbaugelände, Miriam, befindet sich ganz im Süden der Konzession Madaouela 1. Im Gegensatz zu den ersten drei Lagerstätten kann Miriam im Tagebaubetrieb abgebaut werden. Darüber hinaus weist diese Lagerstätte in einigen Gebieten einen U_3O_8 -Gehalt von über 1 % auf, was zu einer enormen Kostensenkung bei der geplanten Gesamtproduktion beiträgt.

Madaouela – Vormachbarkeits- und Machbarkeitsstudie

Im Februar 2021 legte GoviEx eine aktualisierte Vor-Machbarkeitsstudie vor, die abermals bewies, dass der Abbau wirtschaftlich realisierbar ist und die Zahlen der vorherigen Studie verbesserte. Auf der Grundlage eines langfristigen Uranpreises von 70 US\$ ergab diese Studie eine Kapitalrendite (IRR) von 23,1% und einen Nettogegenwartswert (NPV) von 336 Millionen US\$, abgezinst mit 8%. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 347 Millionen US\$ und die betrieblichen Barmittelkosten auf 22,18 US\$ pro Pfund U_3O_8 geschätzt. Es wurde eine Jahresproduktion von 2,69 Millionen Pfund U_3O_8 über eine Gesamtlebensdauer der Mine von 21 Jahren angenommen. Damit konnten die Kapitalkosten im Vergleich zur vorherigen Vor-Machbarkeitsstudie um 15% und die operativen Kosten um 20% gesenkt werden. Zudem zeigte sich, dass man mit einer Wasserersparnis von 66% rechnen kann.

Im September 2018 beauftragte GoviEx SRK Consulting und SGS Bateman als Berater mit der Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie für Madaouela, die noch in 2021 abgeschlossen werden soll. Dazu gehört die Identifizierung von Optionen, die ein erhebliches Po-

tenzial zur Verbesserung der Durchführbarkeit des Madaouela-Projekts aufweisen.

Madaouela – Explorationspotenzial

Madaouela wird wahrscheinlich über weit mehr Ressourcen verfügen als bisher bekannt. Obwohl bereits mehr als 600.000 Meter gebohrt wurden, bietet beispielsweise Anou Melle ein hohes „Blue Sky“-Potenzial, da sich dieses Lizenzgebiet auf derselben geologischen Struktur wie Cominak und Somair befindet. Im Jahr 2019 erhielt GoviEx eine neue 9-jährige Explorationsgenehmigung für etwa 1.547 km² Explorationsgebiet. Für 2021 plant das Unternehmen eine weitere Bohrkampagne, die mindestens 13.000 Meter umfassen soll. Diese soll im Bereich von Miriam durchgeführt werden, wobei die Löcher durchschnittlich 100 Meter tief gebohrt werden sollen.

Madaouela – Entwicklungsstrategie

GoviEx arbeitet derzeit an einer vierstufigen Entwicklungsstrategie für Madaouela. Die erste Säule, die Kreditfinanzierung, beinhaltet die Beteiligung mehrerer internationaler Exportkreditbüros. Die zweite Säule besteht aus der Projektoptimierung und dem Abschluss der detaillierten technischen Arbeiten. Die dritte Säule besteht aus dem Abschluss entsprechender langfristiger Kaufverträge. Viertens arbeitet man parallel dazu an der Selbstfinanzierung durch die Ausgabe von Aktien.

Mutanga – Standort, Ressource, Infrastruktur

Mutanga, zu 100 Prozent im Besitz von GoviEx, liegt etwa 200 Kilometer südlich der sambischen Hauptstadt Lusaka, direkt nördlich des Karibasees. Das Projekt verfügt derzeit über 60 Millionen Pfund U_3O_8 , verteilt auf die bisher entdeckten Vorkommen: Mutanga, Dibwe, Dibwe East, Gwabe und Njame. GoviEx besitzt für drei der fünf Konzessionen eine auf 25 Jahre befristete Bergbaulizenz, die den Abbau im Tagebau und durch Hausflaunung erlaubt.

Mutanga – Positive Bewertung der Rentabilität

Im November 2017 legte GoviEx seine erste Rentabilitätsschätzung (PEA) für Mutanga vor. Die PEA basiert auf einer Produktion von 11 Jahren mit einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 2,6 Millionen Pfund U_3O_8 . Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf nur 123 Millionen US-Dollar geschätzt. Die betrieblichen Barkosten belaufen sich auf etwa 31,10 US-Dollar pro Pfund U_3O_8 und die absoluten Kosten über die Lebensdauer der Mine auf etwa 37,90 US-Dollar pro Pfund U_3O_8 . Ausgehend von einem langfristigen Uranpreis von 58 US\$ pro Pfund U_3O_8 ergibt sich ein IRR von 25%.

Mutanga – Explorationspotential

Die Mineralisierung beginnt direkt an der Oberfläche und ist entlang des Streichens offen. Obwohl die Ressource hoch zu sein scheint, sind noch nicht alle Bereiche der Konzessionen auf potenzielle Uranvorkommen untersucht worden. Insbesondere die jeweiligen Endpunkte, d.h. die Gebiete in der Nähe der westlichen und östlichen Grenzen der Konzessionen, bieten ein hohes Potenzial für weitere bedeutende Uranvorkommen.

Falea

Falea, das sich zu 100% im Besitz von GoviEx befindet, liegt in Mali, Westafrika. Es besteht aus den drei Explorationslizenzen Bala, Madini und Falea. Bis heute wurde eine Ressourcenbasis von 30,8 Millionen Pfund U_3O_8 , 63 Millionen Pfund Kupfer und 21 Millionen Unzen Silber identifiziert. Dies entspricht einer Gesamtressource von 38,1 Millionen Pfund U_3O_8 . Das Vorkommen von Gold wurde ebenfalls im Juli 2020 nachgewiesen. Infolgedessen leitete GoviEx im Oktober 2020 ein Diamantbohrkernuntersuchungsprogramm ein, um sowohl das Gold- als auch das Polymetallpotenzial des Projekts zu erkunden. Dabei erhielt man mehrere Proben, die bis zu 1,13ppm Gold aufwiesen. Weiterhin beauftragte GoviEx Terratec Geophysical Services, welche fünf hochauflösende IP-Linien und 66 Linienkilometer Dipol-Dipol-

Widerstands- und IP-Gradientenvermessung über der Lagerstätte Falea abgeschlossen hat. Das Ziel dieser Vermessung war es, die strukturellen Kontrollen der bestehenden polymetallischen Mineralisierung und des Goldes in der tieferen Birimian-Sequenz zu erheben. Diese Techniken haben aufladbare Körper in diesem Gebiet offenbart, die in zukünftigen Bohrprogrammen zu Bohrzielen werden. Die Tatsache, dass die aufladbaren Körper noch nicht wirklich durch Bohrungen getestet wurden und dass einige der anomalen Goldergebnisse an den Rändern dieser Zonen auftreten, ist ermutigend und wird in Zukunft Bohrtests nicht nur auf Gold, sondern auch auf Uranmineralisierung rechtfertigen.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass bisher nur 5% der insgesamt 225 Quadratkilometer Lizenzgebiet auf solche Vorkommen untersucht wurden. Darüber hinaus konnte die Mehrzahl der bekannten Vorkommen noch nicht vollständig abgegrenzt werden.

Exklusives Interview mit Daniel Major, CEO von GoviEx Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Das wichtigste Ergebnis der letzten 12 Monate war eine positive aktualisierte Vormachbarkeitsstudie („PFS“) für das zur Mine zugelassene Madaouela-Projekt in Niger. Die PFS erreichte die wichtigsten strategischen Ziele, die wir anstrebten, nämlich: Vereinfachung des Projekts, Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Projekts, insbesondere in den ersten Jahren, und Verbesserung des Finanzierungspotenzials des Projekts. Wir haben auch eine Reduzierung der CapEx-Kosten um 15 % und der OpEx-Kosten um 20 % erreicht. Ein weiterer Schwerpunkt für uns war ein unkompliziertes Prozessdesign nach Industriestandard, das die Bau- und Betriebsrisiken reduziert. Dies bietet das Potenzial, die Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt im Jahr

Zusammenfassung: Nächster Katalysator: Machbarkeitsstudie!

Mit einer Ressourcenbasis von über 200 Millionen Pfund U_3O_8 ist GoviEx zweifelsohne eines der Schwergewichte in der Uranindustrie. Madaouela, das bei weitem größte Projekt, ist praktisch produktionsreif. Darüber hinaus konnte die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Produktion auch für Mutanga, das zweite Großprojekt von GoviEx, nachgewiesen werden. Was jetzt noch fehlt, ist ein vernünftiger Uranpreis, der GoviEx auf ein ungeahntes Preisniveau bringen würde, insbesondere aufgrund dieser großen Ressourcenmenge. Darüber hinaus verfügt GoviEx über ein sehr erfahrenes und erfolgreiches Managementteam und starke Großaktionäre (Denison Mines, Friedland, Ivanhoe Industries, Cameco), die dafür sorgen dürften, dass GoviEx zu einer echten Erfolgsgeschichte wird. Im Januar 2021 konnte das Unternehmen durch eine Finanzierung 8 Millionen CA\$ an frischen Mitteln generieren. Zusätzlichen Schub dürfte die Aufnahme in den Global X Uranium ETF bringen, die im Februar 2021 erfolgte.

2021 zu beschleunigen und schnell in die Entwicklung überzugehen. Die Wirtschaftlichkeit des Projekts zeigte das Potenzial, Schulden in Höhe von 150-180 Mio. USD zu bedienen. Infolge der positiven PFS-Ergebnisse sind die nächsten Schritte die Beschleunigung der Projektfinanzierung und der Abnahmegespräche. Vor diesem Hintergrund hat GoviEx Christopher Lewis als Leiter der Uran-Marketing-Bemühungen von GoviEx eingestellt. Christopher Lewis verfügt über mehr als 28 Jahre Erfahrung im Verkauf und Marketing von Uran und Kernbrennstoffumwandlungsdienstleistungen an Käufer von Kernbrennstoff in Europa, Asien und Amerika. In Mali zeigte eine Reihe von kostengünstigen Geophysik- und Probenentnahmeprogrammen das Potenzial für zwei große Goldtrends auf, die das Falea-Projekt von GoviEx durchschneiden. Diese Explorationsarbeiten wur-

den auf ein 6.000-Meter-Bohrprogramm ausgeweitet, da GoviEx versucht, regionalen Goldexplorern das Aufwärtspotenzial der Madini-Lizenz des Projekts zu zeigen. GoviEx beendet das Q1'21 gut finanziert mit über USD 10 Mio. in bar, genug, um die Machbarkeitsstudie für Madaouela abzuschließen und die nächste Stufe der technischen Entwicklung in Richtung der Machbarkeitsstudie für das Mutanga-Projekt in Sambia zu beginnen.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Wir sind begeistert und ermutigt durch das Potenzial auf dem Uranmarkt und die damit verbundenen Preise für 2021; wir beabsichtigen daher, die Entwicklung unserer Uranprojekte im restlichen Jahr zu beschleunigen. In Niger haben wir bereits den Beginn des Bohrprogramms auf der Miriam-Lagerstätte bekannt gegeben, was den Beginn einer Reihe von Feldarbeiten signalisiert, die sich auf die Verifizierung und Optimierung des Projekts konzentrieren, einschließlich abschließender metallurgischer Testarbeiten für die Machbarkeitsstudie.

In Sambia wird GoviEx nach der erwarteten Rückgabe der Chirundu-Lizenz durch den Bergbauminister mit Ressourcen- und Explorationsbohrungen beginnen, um die abgelei-

teten in angezeigte Ressourcen auf den Lagerstätten Dibwe und Dibwe East umzuwandeln, während gleichzeitig Explorationsarbeiten auf Streichenerweiterungen durchgeführt werden, die durch bestehende Gräben hervorgehoben wurden.

In Mali werden die Ergebnisse der 6.000 Meter langen Bohrungen und eines IP-Geophysik-Programms, das derzeit durchgeführt wird, den Abschluss der Explorationsarbeiten für 2021 bedeuten. Es wird erwartet, dass die Ergebnisse das Explorationspotenzial der Liegenschaft für Uran, Silber, Kupfer und Gold weiter untermauern werden.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt?

Die wachsende Nachfrage, die von der WNA auf 2-3 % geschätzt wird, und ein erhebliches Unterangebot aufgrund von Minenschließungen, die entweder das Ergebnis zu niedriger Uranpreise für den kommerziellen Betrieb oder das Ende der Lebensdauer der Ressourcen sind, wie bei Ranger und Cominak im Jahr 2021 gesehen, sind die Haupttreiber für eine zukünftige positive Preisentwicklung. Die Lagerbestände sind ebenfalls zurückgegangen, um die Angebotslücke auszugleichen, und die Produktionskosten steigen und werden zum wichtigsten Preistreiber.

ISIN: CA3837981057
WKN: A12BL3
FRA: 7GU
TSX-V: GXU

Ausstehende Aktien: 474,8 Mio.
Optionen/Warrants: 200,7 Mio.
Vollständig verwässert: 675,5 Mio.

Kontakt:
GoviEx Uranium
World Trade Centre
Suite 654 - 999 Canada Place
Vancouver, BC, V6C 3E1, Canada

Telefon: +1-604-681-5529
info@govix.com
www.govix.com

GoviEx Uranium



International Consolidated Uranium Mineralbank im Uransektor



Philip Williams, CEO

International Consolidated Uranium ist eine kanadische Explorations- und Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf Early-Stage-Uranprojekte weltweit fokussiert. Das Unternehmen, das vom Team um NexGen Energy und Mega Uranium geformt wurde, akquiriert potenziell hochkarätige Projekte nach einem strikten Kriterienschema. Dazu gehört die geographische Lage, der Entwicklungsstand und die Art der Lagerstätte. Dabei fokussiert man sich besonders auf Projekte, in die in der Historie bereits einiges in die Explorationsarbeit geflossen ist und die bereits eine Basisressource aufweisen. Zudem müssen diese attraktive Entwicklungscharakteristika sowie gestaffelte und aufbauende Akquisitionbedingungen erfüllen. So konnte man sich innerhalb kurzer Zeit ein Portfolio an mehreren Projekten mit hohem Potenzial zusammenstellen.

Ben Lomond/Georgetown – Queensland/Australien

Die beiden Projekte Ben Lomond und Georgetown liegen im Nordosten Australiens, etwa 50 beziehungsweise 350 Kilometer von Townsville entfernt. Beide Projekte verfügen über einen nahen, asphaltierten Straßenzugang. International Consolidated Uranium akquirierte beide Projekte 2020 von Mega Uranium für eine Vorabzahlung von 180.000 Dollar, 900.000 Aktien und 900.000 Warrants. Um 100% an den beiden Projekten zu erhalten sind weitere Zahlungen in Höhe von 3 Millionen Dollar nötig. Ben Lomond wurde von Mega Uranium 2005 für 3,8 Millionen Dollar akquiriert. Insgesamt flossen bereits rund 10 Millionen Dollar in die Entwicklung des Projekts. Bereits 1982 wurde eine bankfähige Machbarkeitsstudie für Ben Lomond abgeschlossen. Ebenso wurde 1984 eine Umweltverträglichkeitsstudie von den zuständigen Bundes- und Landesbehörden akzeptiert, 1985 wurde die geplante Minerschließung jedoch durch die Verhängung der „the Three Uranium Mines Policy“ durch die damalige australische Federal Labour Regierung gestoppt. Ben Lomond verfügt über historische Ressourcen von 10,7 Millionen Pfund U_3O_8 , wobei die Lagerstätte in Richtung Osten über eine Strei-

chenlänge von mindestens 1,05 Kilometer offen ist. In diesem Gebiet durchschnittlich begrenzte, weit auseinanderliegende Oberflächenbohrungen ermutigende Abschnitte mit Uranmineralisierung und Gesteinsalteration. Georgetown wurde 2005 für 6,9 Millionen Dollar von Mega Uranium akquiriert. Insgesamt flossen bereits rund 20 Millionen Dollar in die Entwicklung des Projekts. Georgetown beherbergt die sichtbare Uranlagerstätte Maureen, die 1971 bei einer magnetisch-radiometrischen Untersuchung aus der Luft entdeckt wurde. 2006 bis 2007 führte Mega Uranium 94 RC-/Diamantkernbohrungen durch, um die historische Maureen-Ressource zu validieren und zu erweitern, um nach Ressourcenerweiterungen zu suchen und um zusätzliche Ressourcen in der unmittelbaren Umgebung zu entdecken. Dies führte letztendlich zu einer Ressource von 6,3 Millionen Pfund U_3O_8 . Beachtenswert ist, dass Ben Lomond und Georgetown relativ hohe Durchschnittsgrade von über 2.100 beziehungsweise über 1.000ppm aufweisen.

International Consolidated Uranium arbeitet in Queensland aktuell an mehreren Fronten gleichzeitig. Es findet unter anderem eine Überprüfung des Ressourcen- und Explorationspotenzials von Ben Lomond und Georgetown statt, inklusive Untersuchung potenzieller Bohranforderungen zur Prüfung des Explorationspotenzials und für aktualisierte Ressourcenberechnungen. Zudem arbeitet man daran, wichtige lokale und staatliche Interessenvertreter einzubeziehen. Das Unternehmen bewertet weiterhin das Erschließungspotenzial von Ben Lomond, einschließlich der Überprüfung und Evaluierung potenzieller Verarbeitungsstandorte außerhalb des Projektgeländes. Als ein weiterer wichtiger Schritt wird der Aufbau von Beziehungen zu Versorgungsunternehmen und Handelshäusern, insbesondere in der Region Asien-Pazifik angesehen.

Mountain Lake – Nunavut/Kanada

Das Projekt Mountain Lake umfasst 5.625 Hektar und liegt im Westen der kanadischen Provinz Nunavut, unweit der Grenze zu den Northwest Territories.

International Consolidated Uranium akquirierte das Projekt 2020 von IsoEnergy für 900.000 Aktien und 20.000 Dollar. Um 100% am Projekt zu erhalten ist eine weitere Zahlung in Höhe von 1 Million Dollar nötig. Mountain Lake wurde 2017 von IsoEnergy abgesteckt. Die bekannte Uranmineralisierung befindet sich im Sandstein und fällt flach von der Oberseite des Grundgesteins bis zu etwa 180 Metern Tiefe ab. Es wurden bereits 220 Bohrlöcher von früheren Betreibern gebohrt und dabei Potenzial für höhere Gehalte identifiziert (bis zu 5,18%, die allerdings nie weiterverfolgt wurden). Mountain Lake verfügt über eine historische Ressource von 8,2 Millionen Pfund U_3O_8 , wobei die durchschnittlichen Grade mit 2.300ppm angegeben werden. IsoEnergy entdeckte weiteres Entdeckungspotenzial, gab das Non-Core-Asset aber an International Consolidated Uranium ab. Das Unternehmen plant jetzt unter anderem Gravitationsuntersuchungen, eine erneute Kernprobenentnahme und anschließende Bohrungen.

Moran Lake – Labrador/Kanada

Das Uran- und Vanadiumprojekt Moran Lake liegt im Osten der kanadischen Provinz Labrador, etwa 160 Kilometer nordöstlich von Goose Bay. International Consolidated Uranium akquirierte das Projekt 2020 für eine Vorabzahlung von 150.000 Dollar und 150.000 Dollar in Aktien. Um 100% am Projekt zu erhalten ist eine weitere Zahlung in Höhe von 1 Million Dollar nötig. Das Projekt beherbergt unter anderem die C-Zone, die zwischen 2006 und 2013 Gegenstand bedeutender Explorationsaktivitäten war. Im März 2011 veröffentlichte ein früherer Betreiber eine kombinierte Uran- und Vanadium-Ressourcenschätzung gemäß kanadischem Ressourcenberechnungs-Standard NI43-101. Demnach verfügt Moran Lake über 9,6 Millionen Pfund U_3O_8 (durchschnittliche Grade zwischen 330 und 340ppm) und 136,4 Millionen Pfund V_2O_5 (durchschnittliche Grade zwischen 1.500 und 1.600ppm). Vanadium ist oft mit Uran assoziiert und hat attraktive Fundamentaldaten, die auch mit

dem Thema saubere Energie verbunden sind. Das Projekt und das Gebiet sind zudem aussichtsreich für eine IOCG-Mineralisierung (Eisen-Oxid-Kupfer-Gold), die dem Stil der BHP-Mine Olympic Dam in Australien entspricht. Der Mineralgürtel Central beherbergt mehrere andere Uranvorkommen, einschließlich des fortgeschrittenen Projekts Michelin von Paladin Energy, das nur wenige Kilometer entfernt liegt.

Laguna Salada – Argentinien

Das Uran- und Vanadiumprojekt Laguna Salada liegt in der Chubut-Provinz im Süden Argentiniens. International Consolidated Uranium akquirierte das Projekt 2020 von U_3O_8 Corp. für eine Vorauszahlung von 225.000 Dollar und 125.000 Dollar in Aktien. Um 100% am Projekt zu erhalten ist eine weitere Zahlung in Höhe von 1,5 Millionen Dollar nötig. U_3O_8 Corp. hat bereits über 15 Millionen Dollar in das Projekt investiert. Eine erste Ressourcenschätzung wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Dabei zeigte sich, dass Laguna Salada über 10,2 Millionen Pfund U_3O_8 und 83,9 Millionen Pfund V_2O_5 verfügt. Allerdings besitzt das Projekt ein weiteres, deutliches Ressourcenwachstumspotenzial. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung wurde im September 2014 veröffentlicht. Dabei zeigte sich, dass Laguna Salada über eine einfache Geologie und Abbaumöglichkeiten verfügt. Die oberflächennahe, flach liegende Mineralisierung in weichem Kies macht eine einfache Verarbeitung mittels Siebung, gefolgt von alkalischer Laugung möglich. Der Abbau erfolgt mittels einfachen, mechanischen Abtragens. Argentinien erzeugt derzeit 5% seines Stroms aus drei Kernreaktoren und verfügt im Land über Kapazitäten zur Uranumwandlung und -anreicherung. Ein weiterer Reaktor befindet sich in Bau.

Dieter Lake – Quebec/Kanada

Das Projekt Dieter Lake umfasst 8.105 Hektar und liegt im Nordosten der kanadischen Provinz Quebec.

International Consolidated Uranium akquirierte das Projekt im Januar 2021 durch Abstecken, weswegen auch keine größeren Akquisitionskosten anfielen. Dieter Lake war früher im Besitz von Uranerz Exploration and Mining, Strathmore Minerals Corporation, Fission Energy Corp. und Denison Mines Corp.

Das Projekt beherbergt eine bekannte, historische Ressource von 24,4 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie. Dieter Lake wird nur der Auftakt für 2021 gewesen sein, da das Unternehmen weitere Akquisitionen plant.

Zusammenfassung: Günstig aufkaufen, teuer verkaufen

International Consolidated Uranium verfolgt mit seiner Akquisitionsstrategie ein klares Ziel: Beinahe vergessene Uran-Projekte mit anspruchsvollen, historischen Ressourcen, hohem Potenzial und guter Lage möglichst günstig aufzukaufen und in einem kommen-

den Uranboom möglichst teuer wieder an den Mann zu bringen. So konnte man sich für sehr kleines Geld bereits eine historische Ressourcenbasis von rund 70 Millionen Pfund U_3O_8 und rund 225 Millionen Pfund V_2O_5 zusammenkaufen. Die Basiszahlungen erhöhen sich dabei nur, wenn der Uran-Spot-Preis über bestimmte Marken klettern sollte. Dann hat sich der Wert der einzelnen Projekte aber auch bedeutend erhöht, sodass diese gestaffelten Zahlungen kein sonderliches Risiko für das Unternehmen darstellen. Auf der anderen Seite ist bei jedem einzelnen Projekt ein Blue-Sky-Potenzial vorhanden, das den Wert zusätzlich in die Höhe schrauben kann. Für den Fall eines weiter steigenden Uran-Spot-Preises werden viele neue Uran-Unternehmen wie Pilze aus dem Boden schießen und entsprechende Uran-Projekte für ihr Portfolio benötigen. International Consolidated Uranium wird diese Nachfrage dann bedienen und einen entsprechenden Mehrwert für die Aktionäre schaffen können. Hinzu kommt ein exzellentes Managementteam und Gründer, die schon bei NexGen Energy und Mega Uranium für Furore sorgen konnten.

torischen Uran- und in einigen Fällen Vanadium-Ressourcen und attraktiven Eigenschaften für die Entwicklung.

- ▶ Der Kurs der CUR-Aktie stieg, begünstigt durch das wiedererwachte Interesse der Investoren an diesem Sektor, von einem Tiefstand von 0,15 \$ im Mai 2020 auf einen Höchststand von 2,47 \$ Anfang April 2021.
- ▶ 15 Mio. \$ Kapital wurden in 4 Finanzierungen aufgenommen, jede zu einem progressiv höheren Preis und mit starker Beteiligung von Insidern und Institutionen.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die wichtigsten Katalysatoren werden an der Front der Akquisition neuer Projekte liegen. Unser Fokus liegt nicht darauf, die bestehenden Projekte durch Bohrungen zu erweitern, sondern wir glauben, dass die beste Verwendung unseres Betriebskapitals in Höhe von 15 Mio. \$ darin besteht, zusätzliche Projekte zu erwerben. Unsere Deal-Pipeline ist nach wie vor solide mit Möglichkeiten in neuen und bestehenden Jurisdiktionen, die sowohl komplementär als auch transformativ für das Unternehmen sein könnten. Wir werden weiter-

hin die gleiche strenge Bewertungsmethodik anwenden und konzentrieren uns auf die Transaktionen mit dem höchsten Potenzial und dem größten Wertzuwachs. Beobachten Sie diesen Bereich!

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Markt für Uran?

Die Aussichten für den Uransektor sind auf kurze Sicht bekanntermaßen schwer vorherzusagen. Die letzten 20 Jahre waren von Perioden extremer Volatilität der Spotpreise geprägt, die durch schwarze Schwäne wie Überschwemmungen und Stilllegungen von Minen auf der Angebotsseite und den Fukushima-Vorfall auf der Nachfrageseite verursacht wurden. Längerfristig gibt es für die Preise nur eine Richtung, und zwar nach oben. Der aktuelle Spotpreis ist zu niedrig, um die bestehende Produktion zu stützen, geschweige denn, um Anreize für die erforderliche Erschließung neuer Minen zu schaffen. Zehn Jahre der Unterinvestition in die Exploration und Entwicklung von Uranprojekten werden den Aufschwung nur noch verschlimmern, wenn er kommt.

Interview mit Philip Williams, CEO von International Consolidated Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Mit einem Wort: ALLES. Vor 12 Monaten existierte International Consolidated Uranium (CUR) noch nicht einmal. NxGold, wie es damals hieß, kämpfte darum, zwei Goldprojekte in Kanada und Australien voranzubringen. Zu dieser Zeit hatte das Board of Directors, das über beträchtliche Erfahrung im Uranbereich verfügte, die Vision, dass der Uransektor nach einer mehr als zehnjährigen Baisse so niedergeschlagen war, dass es durch die Konsolidierung vergessener und ungeliebter Uranprojekte rund um den Globus enorme Renditen für die Aktionäre generieren konnte. Das ist es, was das Unternehmen zu tun begann.

Ein neues Managementteam mit jahrzehntelanger Uranerfahrung wurde eingesetzt, um die neue Strategie umzusetzen. Das Board of Directors wurde neu zusammengesetzt, wobei Personen mit unterschiedlichen Erfahrungen in den Bereichen Bergbau, Finanzen und Mergers & Acquisitions hinzukamen. Wichtige Mitglieder des vorherigen Vorstands, insbesondere Richard Patricio (CEO von Mega Uranium) und Leigh Curyer (CEO von NexGen Energy) blieben als Berater, um die Kontinuität zu wahren und die Uran-DNA des Unternehmens zu erhalten. Die Ergebnisse:

- ▶ Es wurden 6 Projekte in 3 Ländern erworben oder optioniert, jedes mit bedeutenden Ausgaben in der Vergangenheit, his-

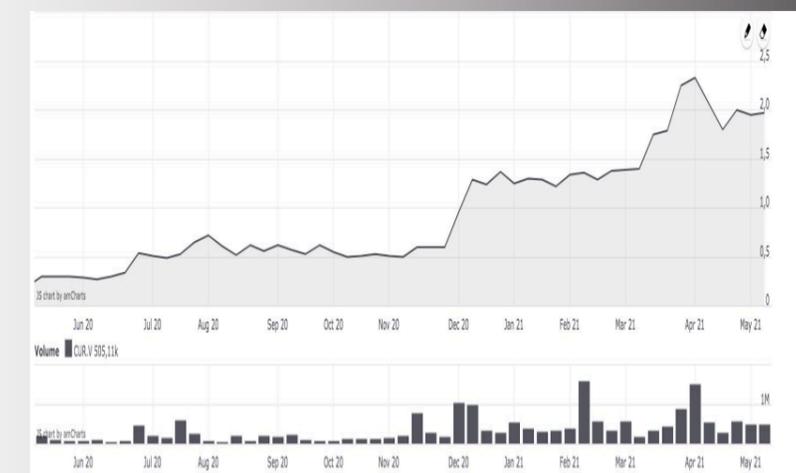
ISIN: CA45935R1055
WKN: A2QEEZ
FRA: 1WM1
TSX-V: CUR

Aktien ausstehend: 35,4 Mio.
Optionen: 2,2 Mio.
Warrants: 17,3 Mio.
Vollverwässert: 54,9 Mio.

Kontakt:
International Consolidated Uranium
960 – 1055 West Hastings St.
Vancouver, BC V6E 2E9, Canada

Telefon: +1-778-383-3057
info@consolidateduranium.com
www.consolidateduranium.com

International Consolidated Uranium



Skyharbour Resources

Eigenes Hochkaräter-Projekt und Top-Entwicklungs-Partner



Jordan Trimble, CEO

Skyharbour Resources ist ein Uranexplorationsunternehmen mit Projekten im produktiven Athabasca-Becken. Das Unternehmen hat erstklassige Explorationsprojekte zu attraktiven Bewertungen erworben, die in sechs Urangrundstücken mit einer Gesamtfläche von ca. 240.000 Hektar im gesamten Athabasca-Becken gipfeln. Skyharbour besitzt 100% seines Vorzeigegrundstücks, das Uranprojekt Moore, auf dem sich die hochgradige Zone Maverick befindet. Skyharbour konzentriert sich zwar auf seine Kernstrategie als entdeckungsorientiertes Explorationsunternehmen, wendet aber auch das Prospektionsgeneratormodell an, um die Exploration bei seinen anderen Projekten im Basin voranzutreiben und zu finanzieren, und hat drei strategische Partner in Orano Canada, Azincourt Energy und Valor Resources, ins Boot geholt.

Moore Lake Uranprojekt – Zusammenfassung

Das Vorzeigeprojekt Moore Lake von Skyharbour Resources liegt in der südöstlichen Region des Athabasca-Beckens, etwa 15 Kilometer östlich des Entwicklungsprojekts Wheeler River von Denison Mines und auf halbem Weg zwischen der Key Lake Mill und der McArthur River Mine. Das hochgradige Moore Lake-Projekt besteht aus 12 aneinandergrenzenden Claims mit einer Gesamtfläche von 35.705 Hektar und wurde von Skyharbour von seinem größten strategischen Aktionär Denison erworben.

Moore Lake Uranprojekt – Jüngste Exploration und Bohrungen

Skyharbour begann 2017 mit zwei Bohrprogrammen, einschließlich Winter- und Sommerprogrammen. In mehreren Bohrlöchern wurde eine hochgradige Uranmineralisierung angetroffen, und in den Zonen Main und East Maverick wurden bemerkenswerte neue Entdeckungen gemacht. Zu den Höhepunkten der Bohrprogramme gehörten 20,8% U_3O_8 über 1,5 Meter innerhalb eines 5,9-Meter-Abschnitts mit 6,0% U_3O_8 in 262 Metern Tiefe, 5,6% U_3O_8 über 1,8 Meter innerhalb eines

10,7-Meter-Abschnitts mit 1,4 % U_3O_8 in 267 Metern Tiefe, 2,25 % U_3O_8 über 3,0 Meter und 4,17 % U_3O_8 über 4,5 Meter einschließlich 9,12 % U_3O_8 über 1,4 Meter in einem neuen Entdeckungsgebiet namens Zone Maverick East. Die fortgesetzten Bohrungen im Jahr 2018 ergaben zusätzliche hochgradige Abschnitte, einschließlich 3,11% U_3O_8 auf 1,8 Metern und 1,33% U_3O_8 auf 7,8 Metern. Im Jahr 2019 begann das Unternehmen mit der Erprobung neuer Ziele, die mit Hilfe der Drohnen-Geophysik im darunter liegenden Untergrundgestein unterhalb der Diskordanz und des Athabasca-Sandsteins identifiziert wurden. Dies ist das geologische Umfeld, in dem bemerkenswerte neue Entdeckungen wie die von NexGen Energy und Fission Uranium gemacht wurden, und in der Vergangenheit wurden nur sehr wenige Bohrversuche durchgeführt, um das Untergrundgestein des Moore Lake-Projekts zu testen. Das Unternehmen durchteufte erfolgreich eine hochgradige Mineralisierung in den potenziellen, im Untergrund gelegenen Zubringerzonen, einschließlich 2,5 Meter mit 2,31% U_3O_8 . Zusätzliche Folgebohrungen und Tests waren gerechtfertigt. Im Februar 2020 begann das Unternehmen mit einer Bohrkampagne, die die bekannte Streichenausdehnung der Zone Maverick East verdoppelte. Dabei wurden 4,5 Meter mit 0,38% U_3O_8 durchschnitten, wobei ein basaler hochgradiger Sockelabschnitt 0,5 Meter mit 1,43% U_3O_8 ergab. Im Herbst 2020 führte Skyharbour ein Bohrprogramm durch, um an die Ergebnisse früherer Programme anzuknüpfen. Im Rahmen dieses Bohrprogramms wurden Diskordanz und tiefer gelegene Ziele entlang des hochgradigen Maverick-Strukturkorridors getestet. Im Rahmen dieser Kampagne konnte die Gesellschaft schnell positive Resultate erzielen. So stieß man unter anderem auf 0,72% U_3O_8 über 17,5 Meter, inklusive 1,00% U_3O_8 über 10,0 Meter sowie auf Spuren von Kupfer mit Graden von bis zu 2,3%. Von besonderem Interesse sind potenzielle unterirdische Basement-Zuführungszonen zu den Diskordanz- geprägten hochgradigen Uranvorkommen entlang des Maverick-Korridors.

Uranprojekt Preston – Standort und Erkundung

Das Uranprojekt Preston befindet sich im südwestlichen Quadranten, direkt außerhalb des Athabasca-Beckens in der Region Patterson Lake. Es grenzt im Norden u.a. an die Projektgebiete von Fission 3.0 und NexGen. Das Projekt Preston, das sich über etwa 70.000 Hektar erstreckt und an dem Skyharbour Resources eine 50%ige Beteiligung hält (die restlichen 50% befinden sich im Besitz des Partners Dixie Gold), befindet sich in der Nähe der hochkarätigen Entdeckungen von NexGen (Arrow) und Fission Uranium (Patterson Lake South). In der Vergangenheit wurden 5 Millionen CA\$ für Explorations- und Erkundungsbohrungen ausgegeben, die zur Identifizierung von 15 Gebieten mit ähnlichen Indikatoren wie Patterson Lake South and Arrow beitrugen. Mehrere andere zusätzliche Bohrziele bieten ebenfalls robustes Explorationsaufwärtspotenzial.

Uranprojekt Preston – Optionsvereinbarung und Joint Venture mit Orano Canada

Im März 2017 schloss Skyharbour eine Optionsvereinbarung mit dem Branchenführer und größten französischen Unternehmen für Uranbergbau und Kernbrennstoffkreislauf Orano (ehemals AREVA). Gemäß den Bedingungen der Vereinbarung kann Orano eine Beteiligung von bis zu 70% am westlichen Teil des Uranprojekts Preston mit einer Gesamtfläche von 50.000 Hektar erwerben, indem es über einen Zeitraum von 6 Jahren 7,3 Millionen CA\$ in die Exploration investiert und zusätzliche 700.000 CA\$ in Barzahlungen leistet. Im März 2021 erhielt Orano eine 51%ige Beteiligung an Preston und formte ein Joint Venture zusammen mit Skyharbour Resources und Dixie Gold.

Uranprojekt East Preston – Optionsvereinbarung mit Azincourt Energy

Darüber hinaus schloss Skyharbour im März 2017 eine zweite Optionsvereinbarung mit Azincourt Energy für das Uranprojekt East

Preston ab. Dieses Projekt umfasst den östlichen Teil des Preston-Projekts und erstreckt sich über eine Fläche von etwa 20.000 Hektar. Azincourt Uranium hat bis zum Februar 2021 eine 70%ige Beteiligung am East Preston-Uranprojekt erworben, indem es Aktien an Skyharbour ausgab, Barzahlungen in Höhe von insgesamt 1 Million CA\$ leistete und über 2,5 Millionen CA\$ in die Exploration des Projekts investierte. Anfang 2018 ermöglichten geophysikalische Gravitationsstudien Azincourt die Identifizierung mehrerer bedeutender Ziele für weitere Explorationen, und 2019 wurde eine VTEM-Untersuchung zur Identifizierung von sieben neuen Zielen durchgeführt. Eine erste Bohrkampagne bestätigte auch die Prospektivität des East Preston-Projekts, da die bei East Preston durchschnittlichen unterirdischen Lithologien und graphitischen Strukturen Ähnlichkeiten mit den Uranlagerstätten Patterson Lake South, Arrow und Hook Lake/Spitfire aufweisen. Im Februar 2020 wurde ein zweites Bohrprogramm abgeschlossen, bei dem Radioaktivität und Spuren von Seltenen Erden und anderen Indikatorelementen gefunden wurden. Im Sommer 2020 wurde auch ein geophysikalisches Bodenprogramm zur Unterstützung künftiger Bohrprogramme durchgeführt, das auf der bestehenden Interpretation basiert, die auf dem gesamten Grundstück verfügbar ist, und die Ergebnisse der heligestützten VTEM-Untersuchung trugen dazu bei, zahlreiche ungetestete Graphitleiterkorridore zu identifizieren, die bei künftigen Bohrungen getestet werden sollen. Im Februar 2021 startete Azincourt ein Bohrprogramm, welches bis zu 12 Löcher und bis zu 2.500 Meter umfassen sollte.

North Falcon Point Projekt – Optionsvereinbarung mit Valor Resources

Das North Falcon Point Projekt von Skyharbour befindet sich 60 Kilometer östlich der Uranmine Key Lake und erstreckt sich über etwa 26.000 Hektar. Skyharbour gab im Dezember 2020 bekannt, dass man eine definite Vereinbarung, mit der an der ASX notierten Valor Resources abgeschlossen hat, die Valor eine Earn-in-Option für den Erwerb einer

80%-Beteiligung am Uranprojekt North Falcon Point einräumt. Zur Vervollständigung der Earn-in-Option hat Valor Aktien an Skyharbour emittiert und wird Barmittel und Explorationsausgaben in Höhe von insgesamt 3.925.000 CA\$ über einen Zeitraum von drei Jahren einbringen. Bis April 2021 komplettierte Valor eine luftgestützte VLF-EM Studie, die der Auffindung erster eigener Explorationsziele dienen wird.

Weitere Uranprojekte im Athabasca-Becken

Zusätzlich zu Moore Lake, Preston und North Falcon Point besitzt Skyharbour 100% an mehreren anderen sehr aussichtsreichen Explorationsprojekten im Basin. Dazu gehört das Projekt South Falcon, das 79.000 Hektar umfasst und sich etwa 55 Kilometer östlich der Mine Key Lake befindet. Im Jahr 2015 meldete Skyharbour eine oberflächennahe, abgeleitete Mineralressourcenschätzung gemäß NI 43-101 von insgesamt 7,0 Millionen Pfund mit einem Durchschnittsgehalt von 0,03% U_3O_8 und 5,3 Millionen Pfund mit einem Durchschnittsgehalt von 0,023% ThO₂ im Lagerstättengebiet Fraser Lakes Zone B, das entlang des Streichens und in der Tiefe offen ist. Das Projekt weist geologische und geochemische Ähnlichkeiten mit einigen der besten Projekte im Athabasca-Becken wie Eagle Point, Millennium, P-Patch und Roughrider auf. Das

Unternehmen besitzt auch das Projekt Mann Lake, das an das gleichnamige Joint-Venture-Projekt zwischen Cameco, Denison und Orano angrenzt. Mann Lake ist strategisch günstig gelegen, etwa 25 Kilometer südwestlich von Camecos McArthur-River-Mine und 15 Kilometer nordöstlich von Camecos Millennium-Uranlagerstätte.

Zusammenfassung: Doppelte Chance für Anleger!

Skyharbour ist mit seinem erstklassigen Portfolio an hochgradigen Uranprojekten im Athabasca-Becken gut positioniert, um von einem steigenden Uranpreis zu profitieren. Das Unternehmen treibt auf der einen Seite sein hochgradiges Uranprojekt Moore Lake weiter voran, während drei Partnerunternehmen die Exploration und Erschließung der anderen Projekte finanzieren. Dafür erhält Skyharbour auch noch Cashzahlungen und Aktien der Partner. Das Unternehmen wird von einem starken Management- und Geologenteam geleitet, die Hauptaktionäre mit umfangreicher Kapitalmarkterfahrung sowie konzentrierter Erfahrung in der Uranexploration im Athabasca-Becken sind. Skyharbours Ziel ist es, den Aktionärswert durch neue Mineralfunde, engagierte langfristige Partnerschaften und die Förderung von Explorationsprojekten in geopolitisch günstigen Jurisdiktionen zu maximieren.

Exklusives Interview mit Jordan Trimble, CEO von Skyharbour Resources

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

In den letzten 12 Monaten hat Skyharbour seine hochgradigen Uranprojekte im Athabasca Basin vorangetrieben und mehr als 7 Mio. CAD eingenommen, um das Unternehmen bis ins Jahr 2022 vollständig zu finanzieren. Skyharbour schloss 2020 zwei Bohrprogramme mit insgesamt 4.888 m in 13 Bohrlöchern auf dem Flaggship-Uranprojekt Moore ab und durch-

teufte in mehreren Bohrlöchern erfolgreich hochgradiges Uran, einschließlich des längsten zusammenhängenden Bohrabschnitts der auf dem Projekt entdeckten Uranmineralisierung - 0,72 % U_3O_8 über 17,5 m, einschließlich 1,00 % U_3O_8 über 10,0 m. Skyharbour unterzeichnete außerdem ein endgültiges Abkommen mit Valor Resources über das Projekt Hook Lake (ehemals North Falcon Point), wonach Valor durch Explorationsausgaben in Höhe von 3,5 Mio. \$ und Barzahlungen in

Höhe von 475.000 \$ innerhalb von drei Jahren sowie durch die Ausgabe von Aktien 80 % des Projekts erwerben kann.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die wichtigsten kommenden Katalysatoren für Skyharbour werden die Ergebnisse der bevorstehenden Bohrprogramme auf seinem Projekt Moore und anderen von Partnern finanzierten Projekten sein. Das Unternehmen ist vollständig finanziert, um in diesem Jahr über 10.000 m Bohrungen auf seinem Vorzeigeprojekt Moore im Rahmen mehrerer Bohrprogramme durchzuführen. Das Unternehmen testet weiterhin mehrere Ziele entlang des 4,7 km langen strukturellen Maverick-Korridors, während es auf eine Ressourcenschätzung hinarbeitet, und grenzt gleichzeitig die Basement-Feeder-Zonen und die Quellmineralisierung für einige der höhergradigen Zonen ab, die auf dem Projekt vorhanden sind, einschließlich einer Mineralisierung von bis zu 21% U_3O_8 in früheren Bohrungen. Skyharbour hat sich auch als Prospect Generator im Athabasca-Becken positioniert und verfügt über 240.000 Hektar an Uranprojekten im Becken. Skyharbours Partnerunternehmen Orano, Azincourt und Valor haben Pläne für

ISIN: CA8308166096
WKN: A2AJ7J
FRA: SC1P
TSX-V: SYH
OTCQB: SYHBF

Ausstehende Aktien: 115,4 Millionen
Optionen: 6,8 Mio.
Warrants: 40,9 Millionen
Vollständig verwässert: 163,1 Millionen

Kontakt:
Skyharbour Resources Ltd.
777 Dunsmuir Street - Suite 1610
Vancouver, BC, V7Y 1K4, Canada

Telefon: +1-604-639-3850
Fax: +1-604-687-3119
info@skyharbourltd.com
www.skyharbourltd.com

zukünftige Explorations- und Bohrprogramme auf den Projekten Preston, East Preston bzw. Hook Lake.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Markt für Uran?

Kernkraftwerke stehen vor auslaufenden Verträgen, und große Produzenten wie Cameco und Kazatomprom sowie neuerdings auch Entwickler kaufen Material auf dem Spotmarkt, da das Angebotsdefizit zwischen dem primären Minenangebot und dem Reaktorbedarf weiter wächst. Auf der Nachfrageseite haben China und die USA das Ziel, bis 2050-2060 kohlenstoffneutral zu sein, und viele andere Länder verfolgen ähnliche Kohlenstoffreduktionsziele, die auf Kernenergie als Ergänzung zu anderen sauberen Energiequellen setzen werden. Die Entwicklung von kleinen modularen Reaktoren (SMR) durch mehrere Unternehmen und Regierungen weltweit wird ebenfalls zu einer steigenden Nachfrage nach Uran führen. Diese starken Fundamentaldaten, mit wachsender Nachfrage und einer bedeutenden angebotsseitigen Reaktion, sollten einen anhaltenden Wiederaufschwung des Sektors im Jahr 2021 untermauern, da neue ESG-orientierte Investoren Kapital in die Nuklear- und Uranbergbauindustrie allozieren.

Skyharbour Resources Ltd.



Uranium Energy

Bereit für Wiederaufnahme der Uran-Förderung + Physisches Uran günstig gesichert



Uranium Energy Corp ist ein produktionsbereites Uranbergbau- und Explorationsunternehmen mit Sitz in den USA und einem US-Produktionsprofil von 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. In Südtexas ist der Hub-and-Spoke-Betrieb des Unternehmens durch die voll lizenzierte Verarbeitungsanlage Hobson verankert, die für die voll lizenzierten kostengünstigen ISR-Projekte Palangana, Burke Hollow und Goliad von zentraler Bedeutung ist. In Wyoming kontrolliert UEC das Projekt Reno Creek, das das größte genehmigte ISR-Uranprojekt der USA vor dem Bau ist. Darüber hinaus kontrolliert das Unternehmen eine Pipeline von Uranprojekten in Arizona, New Mexico und Paraguay, ein Uran-/Vanadiumprojekt in Colorado und eines der hochgradigsten und größten unerschlossenen Ferrotitanvorkommen der Welt, das sich in Paraguay befindet. Erst jüngst sicherte man sich kostengünstig über 2 Millionen Pfund U_3O_8 , um vor der eigentlichen Produktionsaufnahme die künftige, durch die Regierung gesicherte Nachfrage nach US-amerikanischem Uran bedienen zu können.

Palangana-Projekt

Das In-situ Recovery (ISR) Projekt Palangana ist vollständig lizenziert und hat im Dezember 2010 mit der Produktion begonnen. Aufgrund eines schwachen Uranmarktes hat das Projekt seine Produktion bis 2014 auf einen Bereitschaftsstatus heruntergefahren. Das Projekt Palangana weist eine gemessene und angezeigte (M&I) Ressource von 1,1 Millionen Pfund und eine abgeleitete Ressource von 1,2 Millionen Pfund U_3O_8 auf. Intern wird geschätzt, dass etwa 1 bis 2 Millionen US-Dollar benötigt werden, um Palangana wieder in Betrieb zu nehmen, was weniger als 6 Monate dauern würde. In der Vergangenheit lagen die Cashkosten der Produktion unter 22 US\$ pro Pfund Uran.

Goliad-Projekt voll lizenziert

Das Goliad-ISR-Projekt ist ebenfalls vollständig für die Produktion lizenziert. Das Goliad-Projekt befindet sich wie Palangana in der

Nähe der Verarbeitungsanlage Hobson in Südtexas. Es verfügt über eine NI 43-101-konforme Ressource von 5,5 Millionen Pfund gemessenem und angezeigtem U_3O_8 und 1,5 Millionen Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Die Uranmineralisierung, wie sie derzeit durch historische Bohrungen definiert ist, bleibt seitlich in alle Richtungen offen, was ausgezeichnete potenzielle Ziele für weitere Bohrungen und eine Vergrößerung der Ressource bietet.

Burke-Hollow-Projekt

Das größte ISR-Projekt von UEC in Südtexas ist unter dem Namen Burke Hollow bekannt und umfasst rund 20'000 Acres. Das Projekt verfügt über alle vier wichtigen Lizenzen, die für die Urangewinnung erforderlich sind. Burke Hollow verfügt über eine abgeleitete Ressource von 7,09 Millionen Pfund U_3O_8 und befindet sich etwa 50 Meilen von Hobson entfernt. Insgesamt wurden sechs unabhängige Urantrends identifiziert, wobei etwa die Hälfte des Projektgebiets bereits erkundet wurde. Im Jahr 2019 führte Uranium Energy eine Bohrkampagne in Burke Hollow durch, die 57 Abgrenzungsbohrungen und die Installation von 76 Überwachungsbohrungen umfasste, um das Projekt weiter in Richtung Urangewinnung voranzubringen. Bis Mitte April 2021 schloss Uranium Energy insgesamt 40 weitere Bohrungen zur Ressourcenabgrenzung ab. Die Bohrungen werden mit weiteren Testbohrungen zur Ressourcenabgrenzung fortgesetzt, gefolgt von der Installation von etwa 45 zusätzlichen Außenüberwachungsbohrungen, um die Trendverlängerungen zu berücksichtigen und die bereits installierten 76 Überwachungsbohrungen zu ergänzen. Dabei stieß man auf mehrere Abschnitte mit einer Grade-Thickness (Grad mal Mächtigkeit) oberhalb des Cut-Offs von 0,3. Die besten Abschnitte warteten mit einer Grade-Thickness von bis zu 4,48 auf.

Verarbeitungsanlage Hobson

Die Produktionsanlage Hobson in Südtexas ist eine voll lizenzierte Verarbeitungsanlage

mit einer Kapazität von 2 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Die Anlage wurde vollständig renoviert und ist auf dem neuesten Stand der Technik. UEC hat einen Antrag auf Änderung der Lizenz gestellt, um die lizenzierte Kapazität auf 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr zu erhöhen. Hobson dient als Drehscheibe in der „Hub and spoke“-Strategie des Unternehmens, in der Uran aus den verschiedenen kostengünstigen ISR-Minen in Südtexas verarbeitet wird.

Reno-Creek-Projekt

Im Mai 2017 gab Uranium Energy den Erwerb der Reno Creek Holdings Inc. und 100% ihres voll lizenzierten ISR-Uranprojekts Reno Creek in Wyoming bekannt. Das Projekt ist bereit für den Bau von ISR-Bohrlochfeldern und einer zentralen Aufbereitungsanlage. Das Projekt ist für die Gewinnung und Verarbeitung von bis zu 2 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr lizenziert. Reno Creek verfügt über eine große NI 43-101-Ressource von 26 Millionen Pfund U_3O_8 in der M&I-Kategorie. Darüber hinaus verfügt Reno Creek über weitere 1,49 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie. Eine 2014 durchgeführte Vormachbarkeitsstudie bestätigte, dass Reno Creek ein äußerst wirtschaftliches Projekt mit niedrigen Kapital- und Betriebskosten ist. Insgesamt zahlte Uranium Energy weniger als 25 Millionen US-Dollar für dieses vollständig lizenzierte ISR-Projekt mit einer Ressource von etwa 27,5 Millionen Pfund U_3O_8 , zuzüglich des nun vollständig integrierten Reno Creek North-Projekts, das im November 2017 erworben wurde. Darüber hinaus verfügt das Projekt noch über ein viel höheres Explorationspotenzial. Die Projektausgaben der früheren Eigentümer beliefen sich für die Exploration und Erschließung des Projekts auf insgesamt etwa 60 Millionen \$.

Titan-Projekt Alto Paraná

Im Juli 2017 erwarb Uranium Energy die CIC Resources (Paraguay) Inc. und konsolidierte damit mehr als 70.000 Hektar Land, die das Projektgebiet in Paraguay umfassen, in dem

das Titanprojekt Alto Parana und seine Pilotanlage angesiedelt sind. Vor der Übernahme hatten CIC Resources und der ehemalige Joint-Venture-Partner Tronox etwa 25 Millionen Dollar in das Projekt investiert. Das Titanprojekt Alto Parana ist ein fortgeschrittenes Explorationsprojekt, das sich im Osten Paraguays in den Departements Alto Parana und Canindeyú befindet. Das Grundstück erstreckt sich über eine Fläche von 70.498 Hektar mit fünf Abbaugenehmigungen. Die Arbeiten im Rahmen des Projekts umfassten ein umfangreiches Programm von Schürfräben und Schneckenbohrungen, die Erschließung einer kleinen Testmine, den Bau einer Pilotanlage zur Evaluierung des geplanten Flussdiagramms für die Erzaufbereitung, Schmelzversuche im Labormaßstab, die Produktion von etwa 110 Tonnen Konzentrat für umfangreiche Schmelzversuche sowie damit verbundene Arbeiten in den Bereichen Technik, Marketing, Logistik und Umwelt.

Im September 2017 konnte Uranium Energy seine eigene Ressourcenschätzung für Alto Paraná veröffentlichen. Die gesamte abgeleitete Ressource wurde auf 4,94 Milliarden Tonnen mit einem Gehalt von 7,41 % Titanoxid („TiO₂“) und 23,6 % Eisenoxid („Fe₂O₃“) bei einem TiO₂-Cutoff-Gehalt von 6 % geschätzt, womit Alto Paraná eine der größten bekannten und höchst-gradigen Ferrotitanlagerstätten der Welt ist. Im Jahr 2020 meldete das Unternehmen den Abschluss einer 49-Loch-Bohrkampagne in Alto Paraná, die voraussichtlich zu einer revidierten Ressourcenschätzung führen wird und die erste Phase einer Vor-Machbarkeitsstudie (PEA) darstellt. Uranium Energy plant, das Projekt irgendwann in der Zukunft zu monetarisieren. Da der Titanmarkt in Kürze ein Versorgungsdefizit aufweisen wird, wird erwartet, dass sich große Produzenten für das Projekt interessieren werden.

Diabase-Projekt

Im Februar 2018 erwarb Uranium Energy das Diabase-Projekt, das am südlichen Rand des Uranbezirks im Athabasca-Becken liegt. Das Projekt erstreckt sich über 21.949 Hektar Land und überlagert einen sehr aussichtsrei-

chen regionalen Korridor, der weniger als 75 Kilometer von Camecos Betrieb Key Lake entfernt liegt. Uranium Energy zahlte insgesamt nur etwa 500.000 US-Dollar für den Erwerb, ein Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass in der Vergangenheit mehr als 20 Millionen US-Dollar in die Exploration auf dem Grundstück investiert wurden, darunter über 21.000 Meter Diamantbohrungen, geophysikalische Untersuchungen und Daten aus Oberflächenproben.

Weitere potenzielle Spitzenprojekte in der Pipeline

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Projekten verfügt Uranium Energy über eine Reihe weiterer hervorragender Projekte. Zum Beispiel wird das Anderson-Projekt in Arizona eine durchschnittliche Produktion von mehr als einer Million Pfund pro Jahr aufweisen, bei einer Gesamtproduktion von 16 Millionen Pfund Uran über eine 14-jährige Lebensdauer der Mine und direkten Betriebskosten von 30,68 US-Dollar pro enthaltener Pfund U_3O_8 ; Das Slick Rock-Projekt in Colorado verfügt über 11,6 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie sowie 69,6 Millionen Pfund Vanadium.

Uranium Energy hat auch zwei vielversprechende ISR-Uranprojekte in Paraguay mit einer Geologie, die der in Südtexas sehr ähnlich ist. Das Yuty-Projekt verfügt über Ressourcen von 8,9 Mio. Pfund U_3O_8 M&I und 2,2 Mio. Pfund U_3O_8 abgeleitet. Das Projekt Oviedo hat ein Explorationsziel von 23 bis 56 Millionen Pfund U_3O_8 gemäß den Kriterien von NI 43-101.

Kauf von physischem Uran

Um eine mögliche Nachfragerücke bis zum Re-Start der eigenen Produktion ausgleichen zu können, kaufte Uranium Energy im März und April 2021 insgesamt rund 2,1 Millionen Pfund US-amerikanischen Urans zu einem Preis von etwa 30 US\$ je Pfund. Dafür führte

man Finanzierungen bis zu einem Aktienpreis von 3,30 US\$ durch. Mitte April verfügte das Unternehmen damit über mehr als 110 Millionen US\$ an Cash, physischen Uran-Lagerbeständen und weiterem Eigenkapital.

Zusammenfassung: Mehrere Projekte startbereit und genügend Uran auf Lager

Uranium Energy verfügt über 3 voll lizenzierte, kostengünstige ISR-Projekte in Südtexas sowie über eine voll funktionsfähige Verarbeitungsanlage mit einer derzeitigen Kapazität von 2 Millionen Pfund pro Jahr und einer ausstehenden Lizenz zur Steigerung der Produktion auf 4 Millionen Pfund pro Jahr. Zusammen mit dem Projekt Reno Creek (einschließlich Reno Creek North), das ebenfalls für 2 Millionen lbs. pro Jahr voll lizenziert ist, hat das Unternehmen ein aktuelles US-Produktionsprofil von 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Das Unternehmen konnte sich auch ein sehr fortgeschrittenes Titanprojekt für eine bescheidene Investition sichern, das ein sehr attraktives Potenzial für eine zukünftige Monetarisierung bietet.

Mit seinen kostengünstigen ISR-Projekten in Texas und Wyoming ist Uranium Energy ideal positioniert, um das angekündigte 10-jährige Uranreserveprogramm der US-Regierung zu beliefern, das über ein Gesamtbudget von 1,5 Milliarden US-Dollar für den Kauf von im Inland gewonnenem Uran verfügt. Bis zur eigentlichen Wiederaufnahme der Förderung kann man die zukünftige Nachfrage durch die jüngst gesicherten Lagerbestände bedienen.

Exklusives Interview mit Amir Adnani, Präsident, CEO und Gründer von Uranium Energy

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Das vergangene Jahr war für die meisten Menschen auf dem Globus mit den Auswirkungen von COVID eine Herausforderung, obwohl es sich als ein außergewöhnliches Jahr für UEC und die Fundamentaldaten des Uranmarktes erwies.

In unserem letztjährigen Interview haben wir Ende April aufgehört, nachdem der Bericht der Nuclear Fuel Working Group („NFWG“) veröffentlicht wurde. Der Bericht skizzierte eine Strategie zur Einrichtung einer US-Uranreserve („UR“), um die heimische Uran- und Konversionsindustrie wiederzubeleben. Das Führungsteam von UEC war stark an den Bemühungen der NFWG und seit diesem Bericht an verschiedenen anderen Gesetzen und Initiativen in Washington D.C. beteiligt, die für die Industrie wichtig sind. Zu den zusätzlichen Erfolgen des vergangenen Jahres in Washington gehörte die Umsetzung der Empfehlungen der NFWG zur Einrichtung der UR durch die Regierung. Mit einer starken parteiübergreifenden Zusammenarbeit verabschiedete der Kongress und der Präsident unterzeichnete die Ausgabenvorlage der US-Bundesregierung, die 75 Millionen Dollar für die Erstfinanzierung der UR im Finanzjahr 2021 enthält. Die Regierungsverträge mit der bestehenden einheimischen Bergbauindustrie zur Versorgung der UR werden wahrscheinlich auf einem Niveau liegen, das die Produktionskosten zur Aufrechterhaltung des Betriebs besser widerspiegelt als die aktuellen Spotmarktpreise.

Eine weitere bemerkenswerte Entwicklung war, dass das US-Handelsministerium eine

Änderung des russischen Suspensionsabkommens mit Russlands staatlicher Atomenergiegesellschaft unterzeichnete, die auf eine Reduzierung der russischen Natururanimporte um bis zu 75 % gegenüber den früheren Grenzen unter dem vorherigen Abkommen hinausläuft, das auslaufen sollte. Dies wird zu einer erheblichen Reduzierung der Menge an preisunempfindlichen Uranimporten führen, die die heimische Industrie in den letzten zehn Jahren belastet hat.

Näher an unserem Heimatstandort in Südtexas haben wir im Januar dieses Jahres die Wiederaufnahme der Bohrungen zur Erschließung des Bohrlochs und zur Abgrenzung der Ressourcen auf dem ISR-Uranprojekt Burke Hollow angekündigt. Die Weiterentwicklung und Erweiterung der Ressourcen von Burke Hollow passt strategisch zu den Plänen von UEC, sich an der Versorgung der Uranreserven in den USA zu beteiligen. Das anfängliche Fördergebiet ist das neueste und größte ISR-Bohrlochfeld, das in den USA erschlossen wird.

Da die Uran-Spotmarktpreise immer noch unter den Produktionskosten der meisten Produzenten liegen, haben wir ein Programm zum Erwerb von in den USA gelagertem Uran in Trommeln initiiert, das drei Ziele verfolgt: 1) Stärkung unserer Bilanz bei steigenden Uranpreisen; 2) Bereitstellung von strategischem Inventar zur Unterstützung zukünftiger Vermarktungsbemühungen mit Versorgungsunternehmen, die die Produktion ergänzen und die Cashflows beschleunigen könnten; und 3) Erhöhung der Verfügbarkeit unserer Produktionskapazitäten in Texas und Wyoming für aufkommende Uran-spezifische Möglichkeiten in den USA, die aufgrund der Knappheit



Amir Adnani, CEO

des heimischen Urans einen höheren Preis verlangen könnten. Anfang April war die physische Uraninitiative von UEC vollständig mit Barmitteln finanziert und umfasste 2,105 Millionen Pfund gelagertes Uran in den USA zu einem volumengewichteten Durchschnittspreis von ~\$30 pro Pfund mit Lieferungen zwischen März 2021 und Dezember 2022. In diesem Prozess haben wir die Bilanz von UEC erheblich gestärkt, mit über \$110 Millionen an Barmitteln, Eigenkapital und Lagerbeständen.

An einer anderen Front gaben wir im Mai letzten Jahres die Ergebnisse des Abschlusses einer Bohr- und Probenentnahmekampagne auf unserem im Osten Paraguays gelegenen Titanoxidprojekt Alto Parana bekannt. Das Bohrprogramm wurde vor den COVID-19-Maßnahmen, die das Unternehmen bekannt gab, abgeschlossen und war die erste Phase einer für das Projekt geplanten Preliminary Economic Assessment („PEA“). Dieses Bohrprogramm war ein wichtiger Schritt in Richtung der Entwicklung der PEA, da wir unsere Monetarisierungsstrategie für dieses Projekt – eine der weltweit höchst-gradigen und größten Ferrotitanlagerstätten – weiter vorantreiben. Während wir daran arbeiten, den Wert von Alto Parana zu erschließen, liegt un-

ser Hauptaugenmerk weiterhin auf dem Kerngeschäft des Unternehmens, dem Urangeschäft in den USA.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Wir haben die bilanzielle Stärke, die Uranproduktion in den USA in der kritischsten Zeit für die heimische Industrie seit Beginn des zivilen Kernkraftprogramms in den 1950er Jahren nach oben zu führen. Die Kernenergie ist die zweitgrößte Quelle der Stromerzeugung in den USA und die größte Quelle für kohlenstoffemissionsfreien Strom. Amerika ist auch der größte Verbraucher von Uran in der Welt, dennoch wird derzeit praktisch kein Uran im eigenen Land abgebaut. Wir planen, das zu ändern.

In einer Zeit, in der das Weiße Haus die Kernenergie in ein Mandat für saubere Energie einbeziehen will, das als Teil des jüngsten 2,25-Billionen-Dollar-Infrastrukturplans vorgesehen ist, hat die heimische Uranbergbauindustrie ein hervorragendes Wachstumspotenzial vor sich. UEC ist ideal positioniert, um der führende Lieferant von amerikanisch abgebautem Uran für die heimischen Ener-

gieversorger und die US-Regierung zu sein. Wir kontrollieren die größte Ressourcenbasis an vollständig genehmigten ISR-Projekten in Texas und Wyoming von allen in den USA ansässigen Produzenten und sind ideal positioniert, um den Wiederaufschwung im heimischen Uranbergbau anzuführen. Wir investieren, um die nächste Generation von kostengünstigen und umweltfreundlichen Uranprojekten zu errichten, die auf globaler Basis wettbewerbsfähig sein werden. Unser Hauptziel ist es, weiterhin Wert für unsere Aktionäre zu schaffen und das Unternehmen zum größten und profitabelsten Uranunternehmen in den Vereinigten Staaten zu machen.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Markt für Uran?

Die globale Kernenergiebranche setzt ihr robustes Wachstum fort. Seit Anfang 2013 sind 55 neue Reaktoren ans Netz gegangen und weitere 54 Reaktoren befinden sich im Bau. Der globale Trend zur zunehmenden Elektrifizierung, weltweit gekoppelt mit starken Ver-

pflichtungen zur Dekarbonisierung des Energiesektors, hat eine größere Akzeptanz von sicherer, kohlenstofffreier, zuverlässiger Kernenergie gefördert. Der damit verbundene Bedarf an mehr Elektrizität und die Bemühungen, die damit verbundenen globalen Klimaziele zu erreichen, sind wichtige Treiber für den prognostizierten langfristigen Anstieg der kohlenstofffreien Elektrizität der Kernenergie und damit auch der Nachfrage nach Uran.

Der weltweite Basisfall-Uranbedarf wird für 2021 auf etwa 174 Millionen Pfund U₃O₈ prognostiziert, was die 127 Millionen Pfund der prognostizierten Produktion um etwa 47 Millionen Pfund übersteigt. Im Jahr 2020 wurden ca. 19 Mio. Pfund der Produktion vom Markt genommen, da mehrere Uranminen als Reaktion auf den COVID-19-Virus geschlossen wurden. Dies hat den Abbau der Lagerbestände beschleunigt und die verlorene Produktion wird nicht mehr aufgeholt werden. Auf der Nachfrageseite der Gleichung scheint weiterer Aufwärtsdruck auf dem Markt ebenfalls wahrscheinlich zu sein, da die Versorgungsunternehmen zu einem längerfristigen Vertragszyklus zurückkehren, um auslaufende Verträge zu ersetzen.



Die Produktionsanlage Hobson wurde vollständig renoviert und ist auf dem neuesten Stand der Technik.
(Quelle: Uranium Energy)

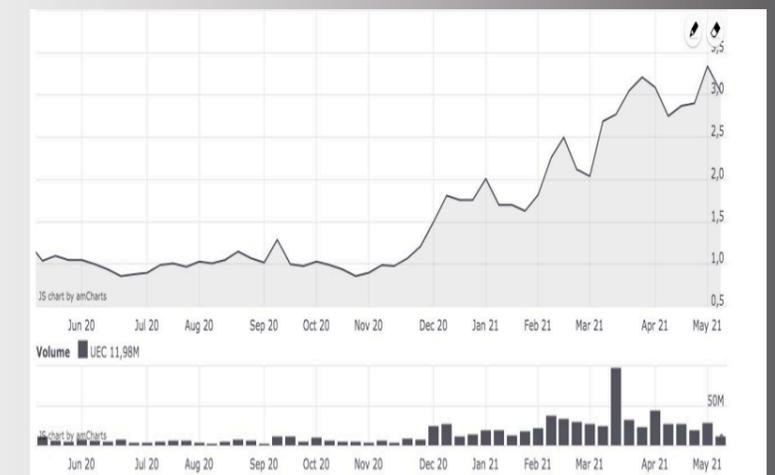
ISIN: US9168961038
WKN: A0JDRR
FRA: U6Z
NYSE: UEC

Ausstehende Aktien: 230,7 Millionen
Optionen: 11,2 Millionen
Warrants/RSUs/PSUs: 8,3 Millionen
Vollständig verwässert: 250,5 Millionen

Kontakt:
Uranium Energy Corp.
500 North Shoreline, Ste. 800N
Corpus Christi, TX 78401, USA

Telefon: +1-361-888-8235
Fax: +1-361-888-5041
bnicholson@uraniumenergy.com
www.uraniumenergy.com

Uranium Energy Corp.



Uranium Royalty

Erste und einzige reine Uran-Royalty-Gesellschaft mit Top-Investments

Uranium Royalty Corp. ist eine kanadische Gesellschaft, die sich auf die Partizipation an steigenden Uranpreisen durch strategische Investitionen in Uranbeteiligungen, einschließlich Royalties, Streams, Fremd- und Eigenkapital in Uranunternehmen, sowie durch physische Urangeschäfte, fokussiert. Die Strategie des Unternehmens besteht darin antizyklisch in Baisse-Phasen entsprechende Uranbeteiligungen günstig zu erwerben und dafür in Hausse-Zeiten laufende Zahlungen und/oder Lieferungen zu erhalten. Uranium Royalty ist damit das erste Unternehmen, das das erfolgreiche Royalty- und Streaming-Geschäftsmodell ausschließlich auf den Uran-Sektor anwendet. Die Gesellschaft besitzt nicht nur bereits überaus aussichtsreiche Uranbeteiligungen, sondern auch eine starke Bilanz, die es in die Lage versetzt, künftige Akquisitionsmöglichkeiten für Uran-Lizenzgebühren und Streaming zu nutzen. Obwohl das Unternehmen erst seit Ende 2019 börsennotiert ist, umfasst das Portfolio bereits Beteiligungen an 15 Entwicklungs-, fortgeschrittenen, genehmigten und bereits produzierenden Uranprojekten in mehreren Jurisdiktionen. Diese werden im Folgenden näher vorgestellt.

Athabasca Basin Royalties

Im Athabasca Basin hält Uranium Royalty 5 aussichtsreiche Royalties.

McArthur River

Die McArthur River Mine gilt als die höchst-gradigste Uranmine der Welt und befindet sich derzeit im Besitz eines Joint Ventures zwischen Cameco (69,805%) und Orano (30,195%). Zusammen mit der Key Lake Mill, die eine Lizenz zur Produktion von 25 Millionen Pfund pro Jahr besitzt, befindet sie sich aktuell im Wartungs- und Erhaltungsmodus. McArthur River verfügt über fast 400 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven und soll wieder online gehen, sobald sich der Uran-Spot-Preis weiter nach oben bewegt. Uranium

Royalty hält eine 1%ige Gross Overriding Royalty (Vorrangige Bruttolizenzgebühr) auf einen 9%igen Anteil.

Cigar Lake/Waterbury

Die Partner des Cigar Lake Joint Ventures sind derzeit Cameco (50,025%), Orano Canada Inc. (37,1%), Idemitsu Canada Resources Ltd. (7,875%), und TEPCO Resources Inc. (5%). Cigar Lake besitzt eine Lizenz zur Produktion von 18 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr und Reserven von rund 160 Millionen Pfund U_3O_8 . Die Mine wurde im Dezember 2020 vorübergehend stillgelegt, soll bis Ende 2021 vorbehaltlich dessen, dass Covid-19 keinen Strich durch die Rechnung macht, wieder im kommerziellen Betrieb laufen. Uranium Royalty hält einen 20%igen Net Present Interest (Nettogewinnanteil) auf einen 3,75%igen Anteil.

Roughrider

Bei Roughrider handelt es sich um ein weit entwickeltes Untertage-Vorkommen, das Rio Tinto Canada gehört. Es verfügt über etwa 58 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Roughrider.

Russell Lake

Bei Russell Lake handelt es sich um ein Explorationsprojekt, welches von Rio Tinto entwickelt wird. Es besteht aus den Projekten Russell Lake und Russell South und liegt zwischen 15 und 60 Kilometer von der Key Lake Mill entfernt. Russell Lake umfasst etwa 72.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Russell Lake.

Diabase

Bei Diabase handelt es sich um ein frühes Explorationsprojekt, das von Uranium Energy entwickelt wird. Es liegt über einem sehr aus-

sichtsreichen regionalen Korridor, ähnlich dem Patterson Lake Korridor, der die Lagerstätten Arrow und Triple R beherbergt. Es umfasst etwa 22.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 3%ige Gross Revenue Royalty (Bruttoeinnahmen Lizenzgebühr) an Diabase.

US-ISR-Royalties

In den USA hält Uranium Royalty 4 Royalties an ISR-Projekten

Reno Creek

Reno Creek gehört Uranium Energy und liegt in Wyoming. Das Projekt ist vollständig genehmigt, verfügt über Ressourcen von 26 Millionen Pfund U_3O_8 und ist bereit für die Konstruktion. Im August 2019 erklärte Uranium Energy, dass eine unabhängige PFS-Studie eingeleitet wurde, um eine Bauentscheidung zu beschleunigen. Uranium Royalty hält einen 0,5%igen Net Present Interest an Reno Creek.

Church Rock

Church Rock liegt in New Mexico und befindet sich im Besitz von Laramide Resources. Es liegen mehrere Genehmigungen für das Projekt vor, dass derzeit zusätzliche Feldarbeiten und Studien durchläuft, die zu einem aktualisierten PEA-Bericht führen sollen. Church Rock verfügt über abgeleitete Ressourcen von rund 50 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält eine 4%ige Net-Smelter-Royalty an Church Rock.

Dewey-Burdock

Dewey-Burdock liegt in South Dakota und wird von Azarga Uranium entwickelt. Die jüngste PEA schätzt einen NPV nach Steuern mit einem Abschlag von 8% von 147,5 Millionen US\$ bei einem konstanten Preis von 55 US\$ pro Pfund. Die direkten Betriebskosten liegen demnach bei nur 10,46 US\$ pro produziertem Pfund, ohne Lizenzgebühren, Abfin-

dungen und Naturschutzsteuern. Dewey-Burdock verfügt über rund 17 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält ein 30%iges Net Present Interest an Dewey-Burdock.

Lance

Lance liegt in Wyoming und wird von Peninsula Energy betrieben. Das Projekt beherbergt über 50 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royaltys 4%ige Gross Revenue Royalty deckt einen Teil der Kendrick- und Barber-Konzessionsgebiete ab. Die Produktion ist derzeit ausgesetzt, da das Projekt auf eine neue Abbaumethode umgestellt wird.

US-Royalties - konventionelle Projekte

Neben den Royalties auf ISR-Projekte besitzt Uranium Royalty in den USA 4 weitere Royalties für konventionelle Projekte.

Anderson

Anderson liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt 29 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von 101,1 Millionen US\$ bei einem festen Uranpreis von 65 US\$ pro Pfund. Die durchschnittlichen Betriebskosten während der Lebensdauer der Mine wurden auf 30,68 US\$ pro enthaltenem Pfund geschätzt.

Slick-Rock

Slick-Rock liegt in Colorado und wird von Uranium Energy entwickelt. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt rund 11 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von

31,9 Millionen US\$ unter Verwendung eines Modells mit einem festen Uranpreis von 60 US\$ pro Pfund.

Workman Creek

Workman Creek liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Die Liegenschaft verfügt über umfangreiche historische Daten, bestehend aus 400 Explorations- und Erschließungsbohrungen, geologischen Kartierungen, regionalen und detaillierten geochemischen, petrographischen, mineralogisch-paragenetischen und metallurgischen Studien. Bis dato konnten 5,5 Millionen Pfund an Ressourcen nachgewiesen werden. Uranium Royalty hält eine 1%ige Net-Smelter-Royalty.

Roca Honda

Roca Honda gehört Energy Fuels und liegt in New Mexico. Uranium Royalty hält eine 4%ige Gross Revenue Royalty. Das Gebiet der Sektion 17 verfügt über einen teilweise erschlossenen vertikalen Minenschacht und eine Transportstraße. Energy Fuels plant, das von der Lizenzgebühr abgedeckte Gebiet der Sektion 17 in die Genehmigungsmaßnahmen des Unternehmens zu integrieren.

Langer Heinrich

Langer Heinrich ist eine ehemals produzierende Uranmine in Namibia. Der Betreiber Paladin Energy führt aktuell eine Betriebsprüfung durch, um Prozessoptimierung, Kostenreduzierung, Produktionskapazität und Alternativen für die Lebensdauer der Mine zu bewerten. Langer Heinrich beherbergt rund 120 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Uranium Royalty erhält für jedes produzierte Kilogramm U_3O_8 0,12 AU\$ als Produktionsroyalty.

Michelin

Michelin ist ein weit fortgeschrittenes Uranprojekt in der kanadischen Provinz Labrador. Der Betreiber Paladin Energy erwarb Michelin im Jahr 2011 für 260,9 Millionen CA\$. Michelin ist ein Projekt mit geringem technischen Risiko in einem erstklassigen Urangeland. Das

Projekt beherbergt rund 127 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Uranium Royalty hält an Michelin eine 2%ige Gross Revenue Royalty.

Beteiligung an Yellow Cake plc und physische Urankäufe

Neben den genannten Beteiligungen an Uranprojekten, besitzt Uranium Royalty auch 7,5 Millionen Aktien (5,9%) von Yellow Cake plc. Yellow Cake hat einen langfristigen Liefervertrag mit Kazatomprom, dem weltweit größten Uranproduzenten, abgeschlossen. Der Liefervertrag ermöglicht es Yellow Cake, über einen Zeitraum von 10 Jahren Uran im Wert von bis zu 1,07 Milliarden US\$ von Kazatomprom zu beziehen. Uranium Royalty besitzt die Option, zwischen Januar 2019 und Januar 2028 Uran im Wert von bis zu 31,25 Millionen US\$ von Yellow Cake zu erwerben, wovon man bereits Uran im Wert von 10 Millionen US\$ erworben hat. Uranium Royalty hat darüber hinaus eine Option, sich an allen zukünftigen Uran-Lizenzgebühren und -Streamtransaktionen, die Yellow Cake verfolgt, auf einer 50:50-Basis zu beteiligen.

Zusammenfassung: Profitieren von steigenden Uranpreisen ab sofort möglich

Uranium Royalty hat als erstes Unternehmen überhaupt eine Nische besetzt, die als bisher unbesetzt und zugleich als zukünftig überaus lukrativ gilt. Während im Edelmetall-, aber auch im Basismetallbereich schon viele Royalty-Unternehmen von profitablen Minen profitieren, gibt es mit Uranium Royalty jetzt auch endlich eine Gesellschaft, die sich frühzeitig für den kommenden Uran-Boom positioniert hat und sich mehrere hochkarätige Royalties gesichert hat. Wenngleich aktuell keine Royalty auf eine produzierende Mine besteht, hat man speziell mit McArthur River, Cigar Lake und Langer Heinrich drei Royalties im Portfolio, die rasch in Produktion gehen und Uranium Royaltys Kasse klingeln lassen dürften. Mit dem zweiten Standbein „physisches Uran“ wird das Unternehmen sofort von steigenden Uranpreisen profitieren können.

Exklusives Interview mit Scott Melbye, Präsident, CEO von Uranium Royalty



Scott Melbye, CEO

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Die Uranium Royalty Corp. hat ihr erstes Jahr als börsennotiertes Unternehmen abgeschlossen, nachdem sie im Dezember 2019 an der TSX-V-Börse und im April 2021 an der Nasdaq gelistet wurde. Während 2020 als das Jahr in Erinnerung bleiben wird, in dem das Coronavirus jeden Aspekt unseres Lebens beeinflusste, haben wir erfolgreich das erste und einzige Royalty- und Streaming-Unternehmen im Uranbereich gegründet. Die Mitbegründer von URC hatten die gemeinsame Vision, das erfolgreiche Geschäftsmodell, das sich in der Grund- und Edelmetallindustrie zu einer 50-Milliarden-Dollar-Industrie entwickelt hat, auf einen globalen Uranmarkt zu übertragen, der gerade eine lange Baisse hinter sich hat. Das Royalty- und Streaming-Modell könnte nicht besser geeignet sein für eine Industrie, die eine umfangreiche neue Entwicklung und die erforderliche Kapitalfinanzierung benötigt, um diese nächste Generation von Minen voranzutreiben. Für Investoren stellt URC eine attraktive Alternative zu reinen Uranaktien dar, die die Vorteile eines diversifizierten Risikos in diesem aufkommenden Bullenmarkt bietet.

Als relativ junges Unternehmen verfügt URC über ein beeindruckendes Portfolio von 15 verschiedenen Royalty-Beteiligungen in den Vereinigten Staaten, Kanada und Namibia, mit zusätzlichem Uran-Engagement durch eine grundlegende Beteiligung an der in Großbritannien ansässigen Yellow Cake plc und physischen Beständen in den Cameco-Brennstoffservice-Einrichtungen in Ontario, Kanada. Eine transformative Transaktion für URC war der Anfang 2021 getätigte Erwerb von Lizenzanteilen an zwei der weltweit größten und höchstwertigen Minen, den Betrieben McArthur River und Cigar Lake in Saskatchewan, Kanada. URC erwarb diese Lizenzgebührenanteile an der Produktion von Orano von Reserve Minerals aus Albuquerque, New Mexico, für 11,5 Millionen US\$ (10 Millionen US\$ in bar und 1,5 Millionen US\$ in URC-Aktien). Obwohl beide Minen vorübergehend stillgelegt wurden, McArthur aufgrund des niedrigen Uranpreises und Cigar als vorbeugende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahme CO-

VID-19, gehören beide zu den wettbewerbsfähigsten und kostengünstigsten der Welt. Die Mehrheitseigentümer und JV-Partner der Minen, Cameco und Orano, haben die Wiederaufnahme des Betriebs von Cigar Lake unter verstärkten COVID-19-Vorsichtsmaßnahmen angekündigt, während McArthur River die Produktion wieder aufnehmen wird, sobald dies durch verbesserte Marktbedingungen gerechtfertigt ist. Die McArthur-Brutto-Overriding-Lizenzgebühr ist eine einfache Ertragsbeteiligung, die die attraktive Option bietet, physisches Uran als Zahlung zu nehmen, falls sich die Uran-Spotpreise schnell über die Vertragspreise der JV-Partner hinaus entwickeln. Die Cigar Lake-Lizenzgebühr ist eine Nettogewinnbeteiligung, die mit der Auszahlung beginnt, sobald die Aufwandskonten in den kommenden Jahren erschöpft sind (abhängig vom Zeitpunkt des Hochfahrens, dem Preis und der Produktionsrate).

Eine weitere attraktive Lizenzgebühr im Portfolio von URC ist das Engagement in der von Paladin betriebenen Mine Langer Heinrich in Namibia. Langer Heinrich ist seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 2007 eine der größeren Minen der Welt gewesen. Die höchste Produktion von Langer Heinrich war 2013, als sie 5,4 Millionen Pfund produzierte. Wie viele andere Betriebe weltweit entschied sich Paladin, den Betrieb im Jahr 2018 aufgrund des vorherrschenden niedrigen Spotmarktpreises vorübergehend stillzulegen. Im Fall von Paladin werden jedoch neue Investitionen in eine umfangreiche Kostensenkung, Rationalisierung und Optimierung der Mine und der Mühle getätigt, mit dem Ziel, die Produktionskosten beim Neustart zu senken. Aufgrund der Stärke dieser Initiative glaubt URC, dass Langer Heinrich einer der früheren Wiederanlaufbetriebe sein kann, wenn sich der Uranpreis erholt.

Darüber hinaus sollte URCs Lizenzbeteiligung an verschiedenen in Amerika ansässigen konventionellen In-situ-Minen und Erschließungen von den Verpflichtungen der US-Regierung profitieren, den heimischen Uranbrennstoffkreislauf durch Maßnahmen wie die Einrichtung der strategischen Uranreserve und die Ausweitung der Beschränkungen für den Import von russischem Uran wiederzubeleben.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

An der Unternehmensfront hat URC aktiv seine Notierung in den USA verfolgt, um seine Aktionärsbasis auf dem weltweit größten Investitionsmarkt zu erweitern. Dies endete Ende April 2021 an der Nasdaq und kam zu einem wichtigen Zeitpunkt, an dem das Interesse von Privatanlegern und institutionellen Investoren aufgrund der starken Angebots- und Nachfragefundamentaldaten und des Megatrends hin zu sauberer, kohlenstofffreier Energie in den Uranbereich zurückkehrte.

In Bezug auf die Unternehmensentwicklung wird das URC-Managementteam weiterhin mit Nachdruck eine Wachstumsstrategie verfolgen, um unser Portfolio im Jahr 2021 weiter auszubauen. Die sich verbessernden Uranpreise werden ein Katalysator für globale Minenentwicklungen sein, da sie beginnen, ihre Pläne in Richtung Erstproduktion oder Wiederaufnahme des Betriebs voranzutreiben. Als konkurrenzfähige Kapitalquelle zu Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungen wird URC in allen globalen Urangebieten aktiv sein, um Kontrahentenbeziehungen mit den vielversprechendsten Entwicklungen aus dem Universum der Möglichkeiten aufzubauen.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Markt für Uran?

URC könnte nicht optimistischer sein, was die Wachstumsaussichten für die Kernenergie und die Auswirkungen, die dies bereits auf die Urannachfrage hat, angeht. Die globale Kernenergieerzeugung hat sich durch die 55 neuen, großen Kernkraftwerke, die in den letzten 8 Jahren weltweit ans Netz gegangen sind, auf das Niveau vor Fukushima erholt. Der Bau von 54 weiteren Reaktoren ist im Gange und der Einsatz von kleinen modularen und fortschrittlichen Reaktoren entwickelt sich zu einem völlig neuen und bedeutenden Markt. Aufgrund von freiwilligen Produktionskürzungen und der Erschöpfung von Minen überstieg die weltweite Urannachfrage in den letzten vier Jahren die Produktion um 40-60 Millionen Pfund, und es gab in diesem Zeitraum nur wenig Entwicklung. Neue Minen werden in diesem Jahrzehnt benötigt und wir befinden uns bereits innerhalb der erforderlichen Vorlaufzeiten, um dies zu realisieren. Dies sind sehr bullische Bedingungen für die Uranpreise und das Marktumfeld für die Kapitalfinanzierung, die Uranium Royalty durch sein Royalty- und Streaming-Geschäftsmodell bereitstellen kann.



Investieren mit den Rohstoff-Profis



ISIN: CA91702V1013
WKN: A2PV0Z
FRA: 59U
NASDAQ: UROY
TSX-V: URC

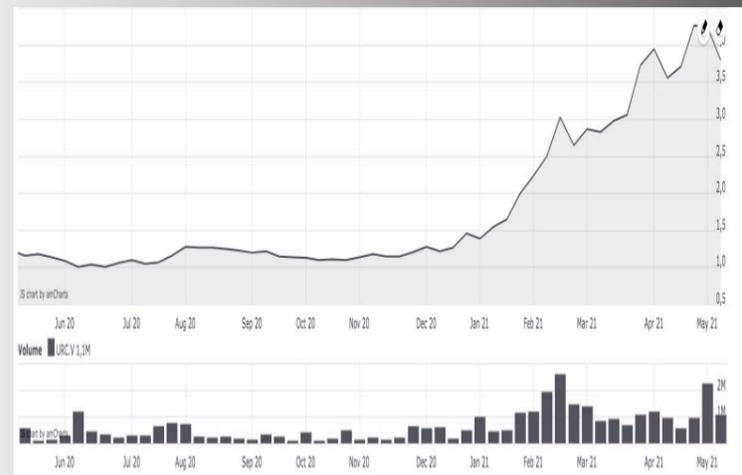
Aktien ausstehend: 72,2 Mio.
Warrants: 27,5 Mio.
Vollverwässert: 97,7 Mio.

Kontakt:
Uranium Royalty Corp.
1030 West Georgia Street, Suite 1830
Vancouver, BC, V6E 2Y3, Canada

Telefon: +1-604-396-8222

info@uraniumroyalty.com
www.uraniumroyalty.com

Uranium Royalty Corp.



Sie müssen kein Börsenprofi sein, um kluge Investmententscheidungen zu treffen. Investieren Sie gemeinsam mit Swiss Resource Capital AG und Asset Management Switzerland AG in den Megatrend Rohstoffe. Seit 05.03.2020 ist das Spezialwissen der Experten als Wikifolio-Zertifikat erhältlich:

SRC Mining & Special Situations Zertifikat
ISIN: DE000LS9PQA9
WKN: LS9PQA
Währung: CHF/ Euro*
Zertifikatsgebühr: 0,95 % p.a.
Performancegebühr: 15 %

*ein Handel in Euro ist an der Euwax in Stuttgart möglich.

Aktuell sind im SRC Mining & Spezial Situations Zertifikat folgende Titel vertreten (5/2021): ENDEAVOUR SILVER CORP. | MAPLE GOLD MINES LTD | FREE MCMORAN COP | COPPER MOUNTAIN MINING CORP. | MAG SILVER CORP. | SKEENA RES LTD NEW | URANIUM ENERGY CORP. | FRANCO NEVADA | SIBANYE STILLWATER LTD. | RIO TINTO | R.DUTCH SHELL B | AGNICO EAGLE | BHP BILLITON | ISOENERGY LTD. O.N. | FIORE GOLD LTD | ANGLO AMERICAN | VIZSLA SILVER CORP. | OSISKO GOLD ROYALT. | KARORA RES INC. | OCEANAGOLD CORP. | TOTAL FINA ELF SA B EO 10 | MILLENN.LITHIUM CORP. | KUYA SILVER CORP. | CHEVRON | TRILLIUM GOLD MINES INC. | CALEDONIA MINING O.N. | ENWAVE | GOLDMINING INC. | CANADA NICKEL CO. INC. | FURY GOLD MINES LTD. | NEWMONT CORP. DL 1,60 | AURANIA RES CAD R.S. | KORE MINING LTD. | BLUESTONE RESOURCES | VICTORIA GOLD CORP. | GOLD TERRA RESOURCES | HANNAN METALS LTD | BARRICK GOLD CORP. | ADVENTUS MNG CORP. | MAWSON GOLD LTD | OSISKO METALS INC. O.N.



Social Media Network

Access to over **70.000 followers and likers!**

Press- Media- IR- and Roadshow-Services

- Professional roadshows in Europe & Switzerland in cities like: Zurich, Zug, Geneva, Lugano, St. Gallen, Vaduz, Milan, Munich, Frankfurt, Hamburg, Oslo, Stockholm, Monaco, Paris, Luxemburg, Vienna
- Write-ups through our editors & third party authors up to 200 different websites like Wallstreet-Online.de, Ariva.de, Finanzen.net
- Translation and dissemination via IRW-Press and Pressebox articles, news releases and write-ups, advertorials

In German: +2,000 press & news outlets and + 1,800 journalists in Germany, Switzerland, Austria and Liechtenstein
 In English: +10,000 press & news outlets and +3,500 journalists in 170 countries worldwide

Your partner in Europe!

World wide Resource TV-Channels

- Commodity-TV & Rohstoff-TV – more than **1 Mio views** p.a.
- SRC YouTube Channel – more than **1.1 Mio views** p.a.
- Partnership with Dukascopy-TV – worldwide **7 Mio views** p.a.

THE EXCLUSIVE MEDIA & COMMODITY CORPORATION

Swiss Resource Capital AG & Commodity-TV Fairs and Events

- Deutsche Rohstoffnacht – INVEST Stuttgart
- Edelmetallmesse, Munich
- Mines and Money, London
- Precious Metals Summit, Zurich ... and more

